

Serviceanleitung

für die Fachkraft

VIESSMANN

Vitoligno 300-P
Typ VL3B
Heizkessel für Holzpellets

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITOLIGNO 300-P



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Vorschriften

Beachten Sie bei Arbeiten

- die nationalen Installationsvorschriften,
- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,
- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen.
- die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN und ÖVE
 - ⒸH SEV, SUVA, SVTI und SWKI

Arbeiten an der Anlage

- Anlage spannungsfrei schalten (z.B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z.B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)**Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile****Achtung**

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.

Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Inhaltsverzeichnis

Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung.....	5
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten.....	6

Codierungen

Codierungen in Auslieferungszustand zurücksetzen.....	56
Codierung 1.....	57
Codierung 2.....	62

Serviceabfragen

Servicefunktionen.....	82
Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen.....	82
Betriebszustände und Sensoren abfragen	87

Störungsbehebung

Störungsanzeige.....	88
Instandsetzung.....	98

Funktionsbeschreibung

Anzeige- und Bedienelemente.....	117
Regelungsfunktionen.....	117
Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung.....	133
Saugfördersystem.....	134
Ablaufdiagramm der Pelletfeuerung.....	135

Schemen

Anschluss und Verdrahtungsschema.....	137
---------------------------------------	-----

Einzelteillisten	143
-------------------------------	-----

Protokolle	154
-------------------------	-----

Technische Daten	155
-------------------------------	-----

Bescheinigungen

Konformitätserklärung.....	157
----------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	158
-----------------------------------	-----

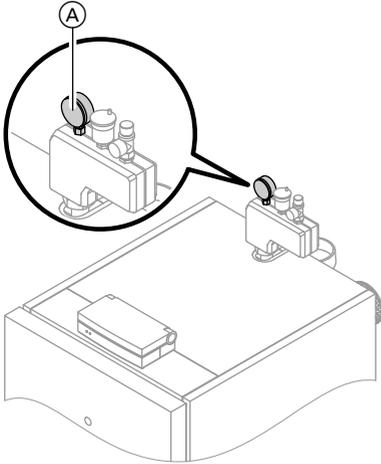
Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Weitergehende Hinweise zu den Arbeitsschritten siehe jeweils angegebene Seite

	Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	Arbeitsschritte für die Inspektion	Arbeitsschritte für die Wartung	Seite
•				1. Heizungsanlage füllen..... 6
•	•	•		2. Alle heizwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen
•				3. Checkliste Inbetriebnahme ausfüllen
•				4. Netzspannung einschalten..... 6
•				5. Sprache einstellen..... 11
•	•			6. Uhrzeit und Datum einstellen..... 12
•				7. Fördersystem konfigurieren..... 12
•				8. Fördersystem in Betrieb nehmen..... 12
•				9. Förderzeiten für Brennstoffzufuhr einstellen (bei Saugsystem)..... 13
•				10. Regelung an die Heizungsanlage anpassen 13
•				11. Ausgänge (Aktoren) und Sensoren prüfen..... 39
•				12. Heizkennlinien einstellen..... 41
•				13. Regelung in LON einbinden..... 44
	•	•		14. Anlage außer Betrieb nehmen..... 47
	•	•		15. Brennraum reinigen..... 47
			•	16. Nachschaltheizflächen reinigen..... 49
			•	17. Abgasgebläse und Lambda-Sonde reinigen..... 50
	•	•		18. Aschebehälter entleeren (falls erforderlich)..... 51
	•	•		19. Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen..... 53
•	•	•		20. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen
			•	21. Anzeige „Wartung“..... 54
•				22. Einweisung des Anlagenbetreibers..... 55

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten

Heizungsanlage füllen



1. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen.
Falls der Vordruck niedriger ist, als der statische Druck der Anlage, Stickstoff nachfüllen bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar höher ist.
Falls der Vordruck zu hoch ist, entsprechend anpassen.
2. Rückschlagklappen öffnen.
3. Heizungsanlage mit Wasser füllen und entlüften, bis der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar höher ist, als der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar
Prüfdruck: 4 bar
4. Fülldruck am Manometer (A) markieren.
5. Rückschlagklappen wieder in Betriebsstellung zurückstellen.

Netzspannung einschalten

Nach dem Einschalten der Netzspannung wird eine Inbetriebnahme-Sequenz gestartet:

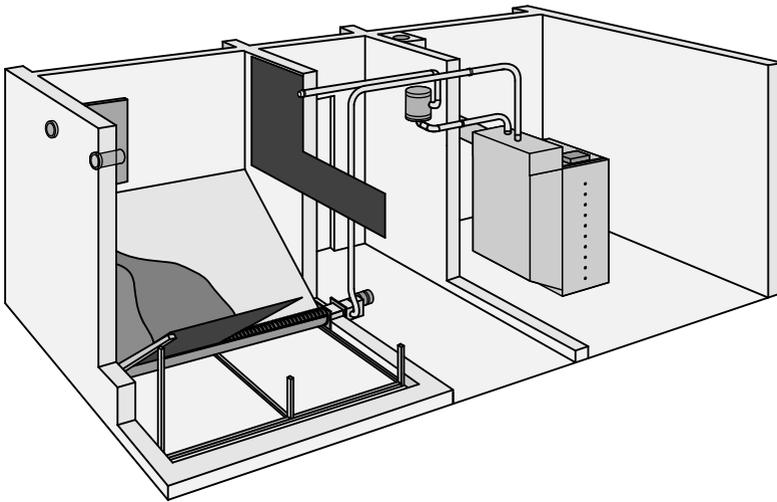
- Sprache einstellen
- Uhrzeit und Datum einstellen
- Konfiguration des Fördersystems
- Inbetriebnahme des Fördersystems

Bei der Konfiguration des Fördersystems können folgende Fördersysteme ausgewählt werden:

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

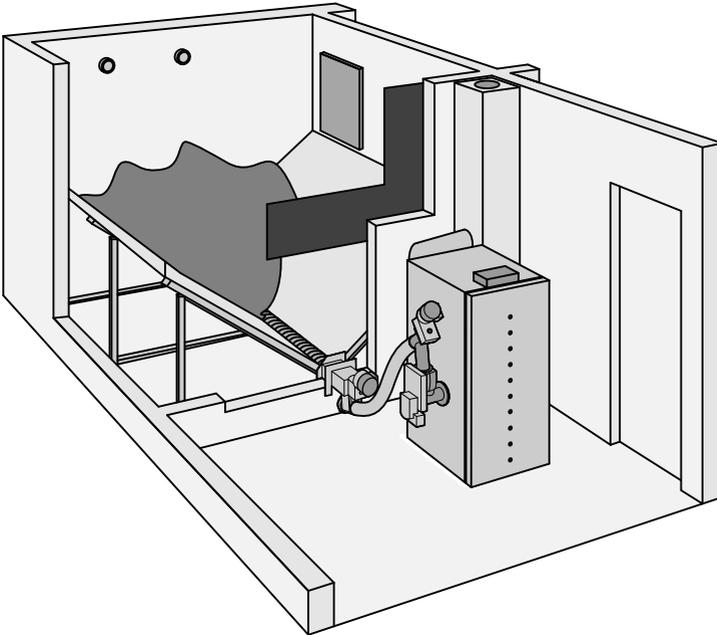
– „**nur Zwischenbehälter**“ für Pelletversorgung nur aus dem Pelletbehälter des Heizkessels bei manueller Beschickung des Pelletbehälters (ohne Abb.).

– „**Saugsystem**“ für Pelletversorgung mit Schneckenaustragung aus einem Pelletlagerraum und Weitertransport durch ein Saugfördersystem:



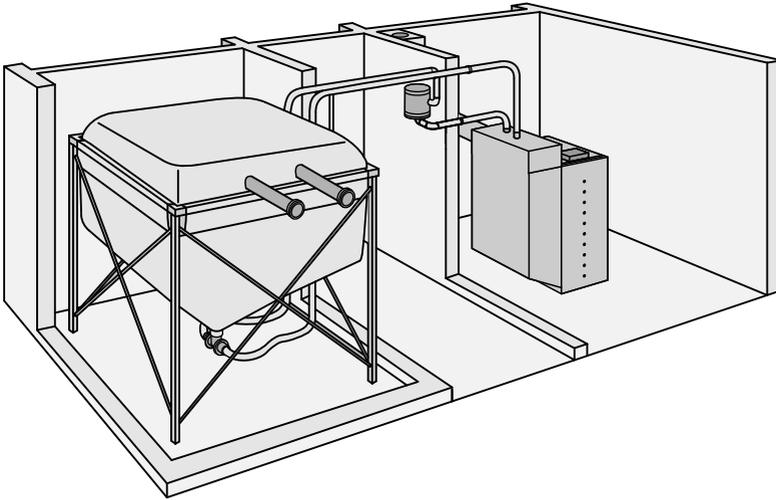
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

– „**Schneckensystem**“ für Pelletversorgung durch Schneckenfördersystem aus einem Pelletlagerraum:



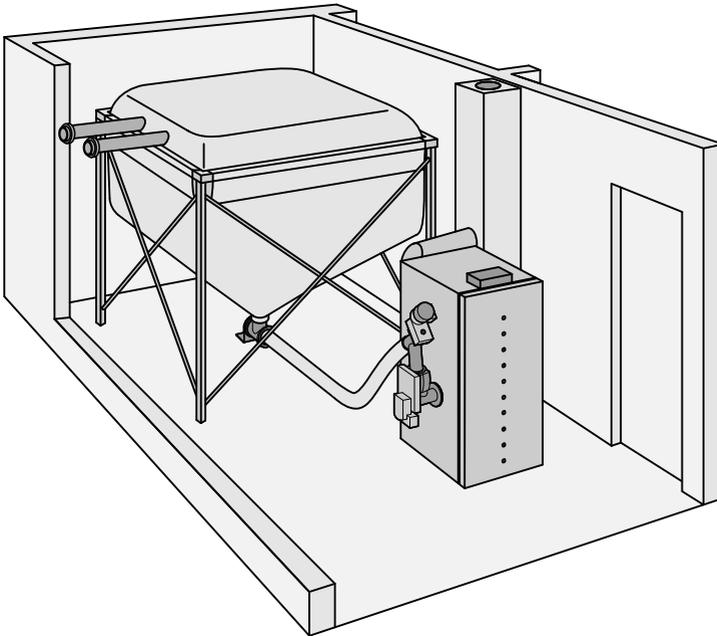
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

– „**Saugsystem + Silo**“ für Pelletversorgung durch Saugfördersystem aus einem Pelletsilo:



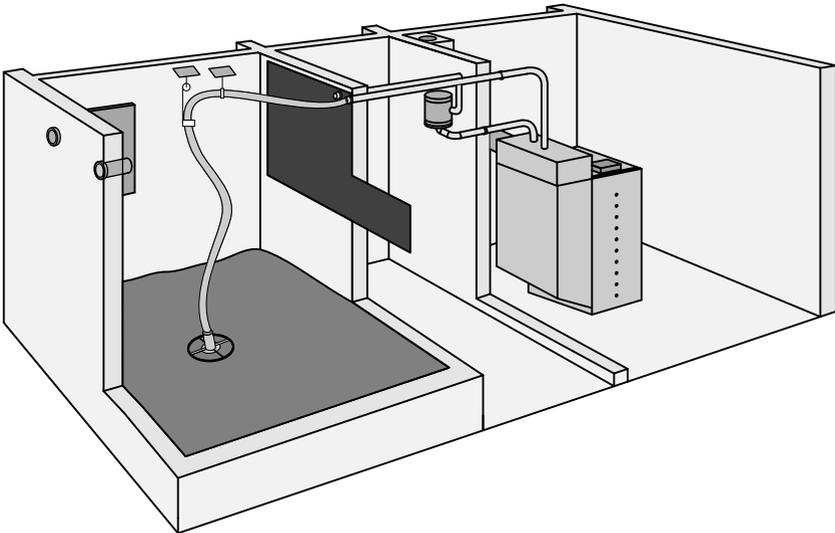
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

– „**Schnecke + Silo**“ für Pelletversorgung durch Schneckenfördersystem aus einem Pelletsilo:



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

– „**Saug syst. + Maulwurf**“ für Pelletversorgung mit Maulwurf aus einem Pelletlagerraum und Weitertransport durch ein Saugfördersystem:



Übersicht der Menüstruktur:



Bedienungsanleitung Vitoligno

Sprache einstellen

Kurz nach Einschalten der Netzspannung erscheint „**Sprache einstellen**“.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte Sprache.

2. (OK)

zur Bestätigung.
Im Display erscheint „**Uhrzeit und Datum einstellen**“.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Uhrzeit und Datum einstellen

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für gewünschte Uhrzeit.
2. Ⓞ zur Bestätigung.
3. ▲/▼ für gewünschtes Datum.
4. Ⓞ zur Bestätigung.
Im Display erscheint „**Konfiguration Fördersystem**“.

Fördersystem konfigurieren

Werkseitig ist das Fördersystem für den Austrag aus dem Pelletbehälter eingestellt.

Folgende Tasten drücken:

1. ▲/▼ für „**Konfigurieren? Ja**“.
2. Ⓞ zur Bestätigung.
3. ▲/▼ für gewünschtes Fördersystem.
4. Ⓞ zur Bestätigung.
Im Display erscheint „**ist eingestellt**“. Nach einigen Sekunden erscheint „**Inbetriebnahme Fördersystem**“.

Übersicht der möglichen Fördersysteme siehe Seite 64.

Fördersystem in Betrieb nehmen

Folgende Tasten drücken:

1. Ⓞ zur Bestätigung „**Inbetriebnahme Fördersystem**“
2. ▲/▼ für Brennstoffzufuhr „**Aktivieren ? Ja**“.
Im Display erscheint „**Brennstoffzufuhr aktiv**“.
3. Ⓞ ca. 60 s nachdem die ersten Pellets in die Brennkammer rieseln.

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme erscheint im Display „**Inbetriebnahme beendet**“.
Der Brennrost wird nun gereinigt, um die restlichen eingeschobenen Pellets in den Aschebehälter zu befördern.
Im Display erscheint nacheinander „**Bitte warten**“, „**Rostreinigung**“ und „**Aschelade leeren**“.
Jetzt den Aschebehälter entleeren, um unverbrannte Pellets zu entfernen (siehe Seite 51).
Bei Wärmebedarf startet Heizbetrieb automatisch

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Ein **Verbraucheraktorentest** sollte jetzt durchgeführt werden (siehe Seite 39), auch wenn Heizbetrieb gestartet wurde.

Förderzeiten für Brennstoffzufuhr einstellen (bei Saugsystem)

Werkseitig ist für die Förderzeit „**Bedarfsabhängig**“ eingestellt d.h. das Fördersystem wird automatisch angesteuert. Bestimmte Zeiten, in denen nicht gefördert werden soll, können individuell eingestellt werden.



Bedienungsanleitung Vitoligno 300-P

Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt.

Alle Adressen in **Codierung 1** prüfen und evtl. einstellen (siehe Kapitel „Codierung 1“).

Hinweis

Weitere Einstellmöglichkeiten sind in **Codierung 1 und 2** angegeben.

Anlagenausführung 1 — Vitoligno 300-P mit ein oder zwei Heizkreisen mit Mischer, Speicher-Wassererwärmer, (optional mit bivalentem Speicher-Wassererwärmer und Solaranlage)

Funktionsbeschreibung

Die Regelung der Heizkreise (30) und (40) erfolgt durch die Regelung Vitotronic 200 (Typ FO1) (2) des Vitoligno 300-P (1). Der Heizkessel wird nur in Betrieb genommen, wenn eine Anforderung für den Speicher-Wassererwärmer oder einen Heizkreis besteht. Das Zeitprogramm für den Heizbetrieb und die Aufheizung des Speicher-Wassererwärmers (10) wird an der Regelung des Heizkessels eingestellt.

Rücklauftemperaturenanhebung

Der Heizkessel besitzt eine interne Rücklauftemperaturenanhebung. Die Kesselwassertemperatur wird überwacht. Bei Unterschreiten einer Mindesttemperatur wird der Volumenstrom durch die angeschlossenen Mischer (34)/(44) reduziert. Die Heizkreispumpen (33)/(43) werden erst eingeschaltet, wenn die Kesselwassertemperatur über der Vorlaufsollltemperatur liegt.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Trinkwassererwärmung durch den Vitoligno 300-P

Bei Unterschreiten der eingestellten Trinkwassertemperatur am Speichertemperatursensor (15) erfolgt die Aufheizung, wenn die Speicherbeheizung durch das Zeitprogramm freigegeben ist. Die Kesselwassertemperatur wird auf die Speicherwassersolltemperatur + 15 K bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C geregelt und die Umwälzpumpe (13) zur Speicherbeheizung wird eingeschaltet, wenn die Kesselwassertemperatur 7 K über der Speichertemperatur liegt.

Falls die Heizkreise über die Vitotronic 200 (Typ FO1) (2) geregelt werden, werden bei absolutem Vorrang die Heizkreispumpen M1 (33) und M2 (43) abgeschaltet und die Mischer M1 (34) und M2 (44) geschlossen.

Bei gleitendem Vorrang (empfohlen) bleiben die Heizkreispumpen M1 (33) und M2 (43) eingeschaltet und die Mischer M1 (34) und M2 (44) soweit geschlossen, dass die Kesselwassersolltemperatur für die Speicherbeheizung erreicht wird. Speicher-Wassererwärmer (10) und Heizkreise (30) und (40) werden dann gleichzeitig beheizt.

Heizbetrieb

Die Vorlauftemperatur der Heizkreise (30) und (40) wird entsprechend der eingesetzten Regelung gleitend in Abhängigkeit von der Außentemperatur betrieben. Die Kesselwassertemperatur wird 8 K über der Vorlaufsolltemperatur bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C geregelt.

Die Heizkreispumpe wird über die Heizkreispumpenlogik eingeschaltet, wenn Wärmebedarf besteht.

Trinkwassererwärmung durch die Solaranlage mit Vitosolic (zwei Heizkreise)

Bei Anlagen mit zwei Heizkreisen mit Mischer oder wenn weitere Funktionen der Solarregelung gewünscht werden (z.B. Aufheizung der solaren Vorwärmstufe und Ansteuerung der Umschichtpumpe), ist eine Solarregelung Vitosolic einzusetzen.

Wenn die Vitosolic 100 (Typ SD1) (26) über den KM-BUS an die Vitotronic 200 (Typ FO1) (2) angeschlossen ist, können die Informationen der Solarregelung (z.B. Kollektortemperatur, Speichertemperatur, Betriebsstunden der Solarpumpe und Solarertrag) an der Vitotronic 200 bzw. Vitotrol 300 angezeigt werden.

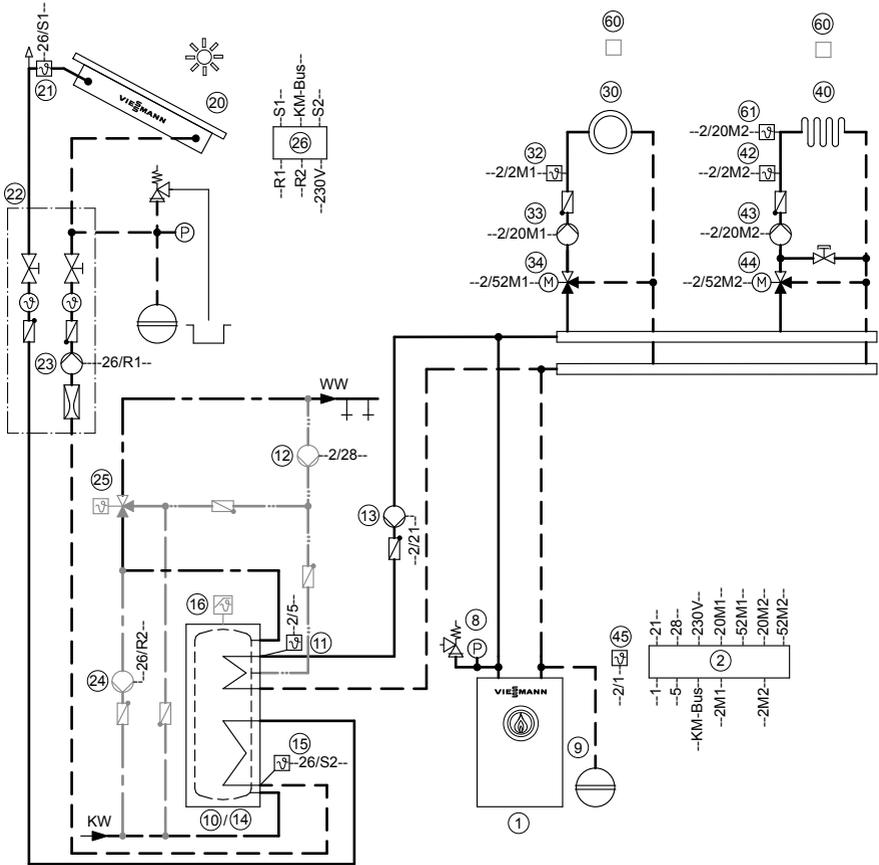
Wenn die Temperaturdifferenz zwischen Kollektortemperatursensor (21) und Speichertemperatursensor (15) größer als die Einschalt-Temperaturdifferenz ist, wird die Solarkreispumpe (23) eingeschaltet und der Speicher-Wassererwärmer (10) wird beheizt.

Die Pumpe wird nach folgenden Kriterien ausgeschaltet:

- Unterschreiten der Ausschalt-Temperaturdifferenz
- Überschreiten der elektronischen Temperaturbegrenzung
- Erreichen der am Sicherheitstemperturbegrenzer (falls vorhanden) eingestellten Temperatur

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hydraulisches Installationsschema ID: 4605024_1001_02



Erforderliche Geräte

ID: 4605024_1001_02

Pos.	Bezeichnung
①	Wärmeerzeuger Vitoligno 300-P mit
②	Vitotronic 200, Typ FO1
④⑤	Außentempersensoren ATS
⑧	Kleinverteiler mit Sicherheitsventil
⑨	Ausdehnungsgefäß

5881 891

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

ID: 4605024_1001_02

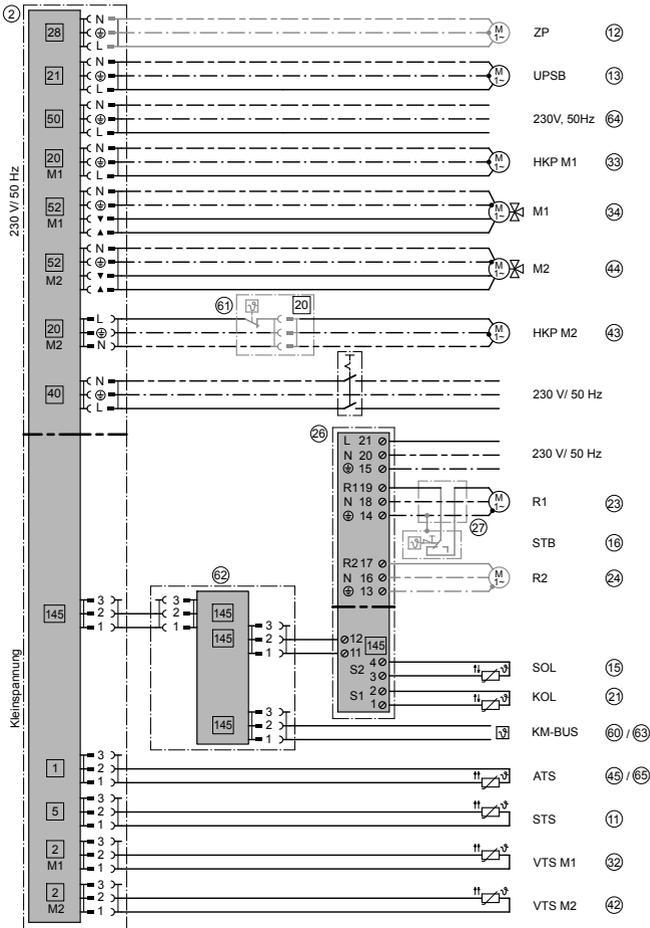
Pos.	Bezeichnung
	Trinkwassererwärmung durch den Heizkessel
⑩	Speicher-Wassererwärmer
⑪	Speichertemperatursensor STS
⑫	Trinkwasserzirkulationspumpe ZP
⑬	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung UPSB
	Trinkwassererwärmung durch die Solaranlage
⑭	Speicher-Wassererwärmer bivalent
⑮	Speichertemperatursensor SOL
⑯	Sicherheitstemperaturbegrenzer STB
⑳	Sonnenskollektoren
㉑	Kollektortemperatursensor KOL
㉒	Solar-Divicon
㉓	Solarkreispumpe R1
㉔	Umwälzpumpe
㉕	Thermostatischer Mischautomat
㉖	Vitosolic 100, Typ SD1
㉗	Abzweigdose
	Heizkreis I
⑳	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
㉑	■ Vorlauftemperatursensor VTS (Anlegesensor)
	und
㉒	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼
	oder
㉓	Vorlauftemperatursensor VTS M1 (Heizkreis I)
	■ Anlegetemperatursensor oder
	■ Tauchtemperatursensor
	und
㉔	Mischer-Motor M1 für Flanscmischer und Steckverbinder
㉕	Heizkreispumpe HKP M1 (Heizkreis I)
	oder
	Divicon

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**ID: 4605024_1001_02**

Pos.	Bezeichnung
④①	Heizkreis II
④①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
④②	■ Vorlauftemperatursensor VTS (Anlegesensor) und
④④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
④②	Vorlauftemperatursensor VTS M2 (Heizkreis II) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
④④	Mischer-Motor M2 für Flanscmischer und Steckverbinder
④③	Heizkreispumpe HKP M2 (Heizkreis II) oder Divicon
	Zubehör
⑥①	Vitotrol 200A oder Vitotrol 300A
⑥①	Temperaturregler für Fußbodenheizung ■ Tauchtemperaturregler ■ Anlegetemperaturregler
⑥②	KM-BUS-Verteiler
⑥③	Vitohome 300
⑥④	Sammelstörmelder S
⑥⑤	Funkuhrempfänger

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Elektrisches Installationsschema ID: 4605024_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenausführung 2 — Vitoligno 300-P mit ein oder zwei Heizkreisen mit Mischer, Heizwasser-Pufferspeicher und Speicher-Wassererwärmer (optional mit bivalentem Speicher-Wassererwärmer und Solaranlage)

Funktionsbeschreibung

Die Regelung der Heizkreise (30) und (40) erfolgt durch die Regelung Vitotronic 200, Typ FO1 (2) des Vitoligno 300-P (1). Der Heizkessel wird nur in Betrieb genommen, wenn eine Anforderung für den Speicher-Wassererwärmer oder einen Heizkreis besteht. Das Zeitprogramm für den Heizbetrieb und die Aufheizung des Speicher-Wassererwärmers (10) wird an der Regelung des Heizkessels eingestellt.

Aufheizung des Heizwasser-Pufferspeichers und Rücklauftemperaturenanhebung

Wenn am Puffertempersensor (51) die Solltemperatur für die Heizkreise (30) und (40) oder den Speicher-Wassererwärmer (10) unterschritten wird, werden der Heizkessel und die Kesselkreispumpe (5) eingeschaltet. Wenn am Puffertempersensor (52) die Solltemperatur für die Heizkreise überschritten ist, wird der Heizkessel ausgeschaltet und die Kesselkreispumpe läuft ca. 10 min nach. Durch das Mischventil (4) in der Rücklauftemperaturenanhebung wird das Kesselrücklaufwasser auf min. 45 °C gehalten. Die Wasserumlaufmenge im Kesselkreis des Vitoligno 300-P ist so einzustellen, dass sich bei Nenn-Wärmeleistung des Heizkessels eine Temperaturspreizung von 15 K zwischen Kesselvor- und -rücklauf ergibt.

Trinkwassererwärmung durch den Vitoligno 300-P

Bei Unterschreiten der eingestellten Trinkwassertemperatur am Speichertempersensor (11) erfolgt die Aufheizung, wenn die Speicherbeheizung durch das Zeitprogramm freigegeben ist. Die Kesselwassertemperatur wird auf die Speicherwassersolltemperatur + 15 K bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C geregelt. Die Umwälzpumpe (13) zur Speicherbeheizung wird eingeschaltet, wenn die Heizwasser-Puffertemperatur (oben) 7 K über der Speicherwassertemperatur liegt. Falls die Heizkreise über die Vitotronic 200 (Typ FO1) (2) geregelt werden, werden bei absolutem Vorrang (empfohlen) die Heizkreispumpen M1 (33) und M2 (43) abgeschaltet und die Mischer M1 (34) und M2 (44) geschlossen. Bei gleitendem Vorrang bleiben die Heizkreispumpen M1 (33) und M2 (43) eingeschaltet und die Mischer M1 (34) und M2 (44) soweit geschlossen, dass die Kesselwassersolltemperatur für die Speicherbeheizung erreicht wird. Speicher-Wassererwärmer (10) und Heizkreise (30) und (40) werden dann gleichzeitig beheizt.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizbetrieb

Die Vorlauftemperatur der Heizkreise ⑳ und ㉑ wird entsprechend der eingesetzten Regelung gleitend in Abhängigkeit von der Außentemperatur betrieben. Die Kesselwassertemperatur wird 8 K über der Vorlaufsolltemperatur bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C geregelt.

Die Heizkreispumpe wird über die Heizkreispumpenlogik eingeschaltet, wenn Wärmebedarf besteht. Der Heizkessel wird bei Anforderung mit der erforderlichen Kesselwasser-Solltemperatur bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C betrieben.

Besteht vom Speicher-Wassererwärmer oder den Heizkreisen keine Anforderung mehr, wird der Heizkessel ausgeschaltet.

Trinkwassererwärmung durch die Solaranlage mit Vitosolic

Bei Anlagen mit zwei Mischerheizkreisen oder wenn weitere Funktionen der Solarregelung gewünscht werden (z.B. Aufheizung der solaren Vorwärmstufe und Ansteuerung der Umschichtpumpe), ist eine Solarregelung Vitosolic einzusetzen.

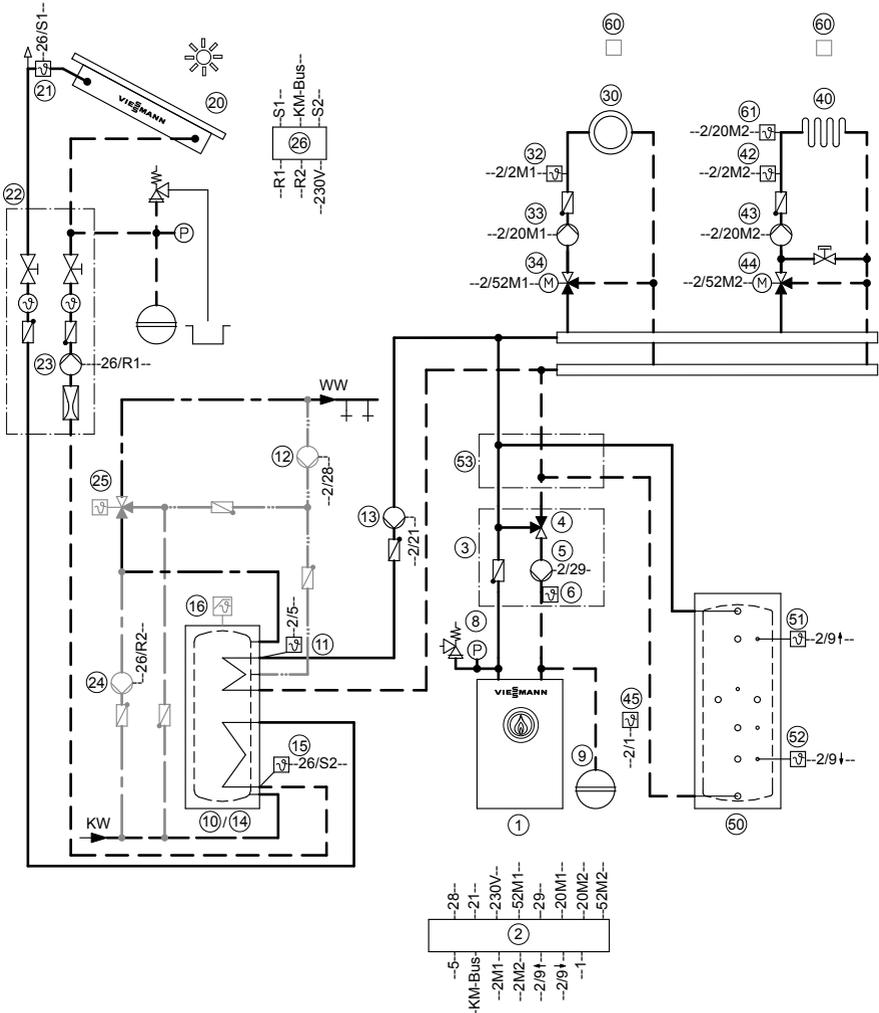
Wenn die Vitosolic 100 (Typ SD1) über den KM-BUS an die Vitotronic 200 (Typ FO1) angeschlossen ist, können die Informationen der Solarregelung (z.B. Kollektortemperatur, Speichertemperatur, Betriebsstunden der Solarpumpe und Solarertrag) an der Vitotronic 200 bzw. Vitotrol 300A angezeigt werden. Wenn die Temperaturdifferenz zwischen Kollektortemperatursensor ㉑ und Speichertemperatursensor ㉒ größer als die Einschalt-Temperaturdifferenz ist, wird die Solarkreispumpe ㉓ eingeschaltet und der Speicher-Wassererwärmer ㉔ wird beheizt.

Die Pumpe wird nach folgenden Kriterien ausgeschaltet:

- Unterschreiten der Ausschalt-Temperaturdifferenz
- Überschreiten der elektronischen Temperaturbegrenzung
- Erreichen der am Sicherheitstemperaturbegrenzer (falls vorhanden) eingestellten Temperatur

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hydraulisches Installationsschema ID: 4605025_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Erforderliche Geräte****ID: 4605025_1001_02**

Pos.	Bezeichnung
	Wärmeerzeuger
①	Vitoligno 300-P mit
②	Vitotronic 200, Typ FO1
④⑤	Außentemperatursensor ATS
③	Rücklauf temperaturanhebung 12 bis 24 kW 32 bis 48 kW
④	Thermisches Regelventil
⑤	Kesselkreispumpe KKP
⑥	Temperaturfühler
⑧	Kleinverteiler mit Sicherheitsventil
⑨	Ausdehnungsgefäß
	Trinkwassererwärmung durch den Heizkessel
⑩	Speicher-Wassererwärmer
⑪	Speichertemperatursensor STS
⑫	Trinkwasserzirkulationspumpe ZP
⑬	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung UPSB
	Trinkwassererwärmung durch die Solaranlage
⑭	Speicher-Wassererwärmer bivalent
⑮	Speichertemperatursensor SOL
⑯	Sicherheitstemperaturbegrenzer STB
⑰	Sonnenkollektoren
⑱	Kollektortemperatursensor KOL
⑳	Solar-Divicon
㉑	Solarkreispumpe R1
㉒	Umwälzpumpe
㉓	Thermostatischer Mischautomat
㉔	Vitosolic 100, Typ SD1
㉕	Abzweigdose

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

ID: 4605025_1001_02

Pos.	Bezeichnung
③①	Heizkreis I
③①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
③②	■ Vorlauftemperatursensor VTS (Anlegesensor) und
③④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
③②	Vorlauftemperatursensor VTS M1 (Heizkreis I) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
③④	Mischer-Motor M1 für Flanscmischer und Steckverbinder
③③	Heizkreispumpe HKP M1 (Heizkreis I) oder Divicon
④①	Heizkreis II
④①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
④②	■ Vorlauftemperatursensor VTS (Anlegesensor) und
④④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
④②	Vorlauftemperatursensor VTS M2 (Heizkreis II) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
④④	Mischer-Motor M2 für Flanscmischer und Steckverbinder
④③	Heizkreispumpe HKP M2 (Heizkreis II) oder Divicon
⑤①	Heizwasser-Pufferspeicher
⑤①	Puffertemperatursensor PTS oben
⑤②	Puffertemperatursensor PTS unten
⑤③	Anschlusseinheit Heizwasser-Pufferspeicher



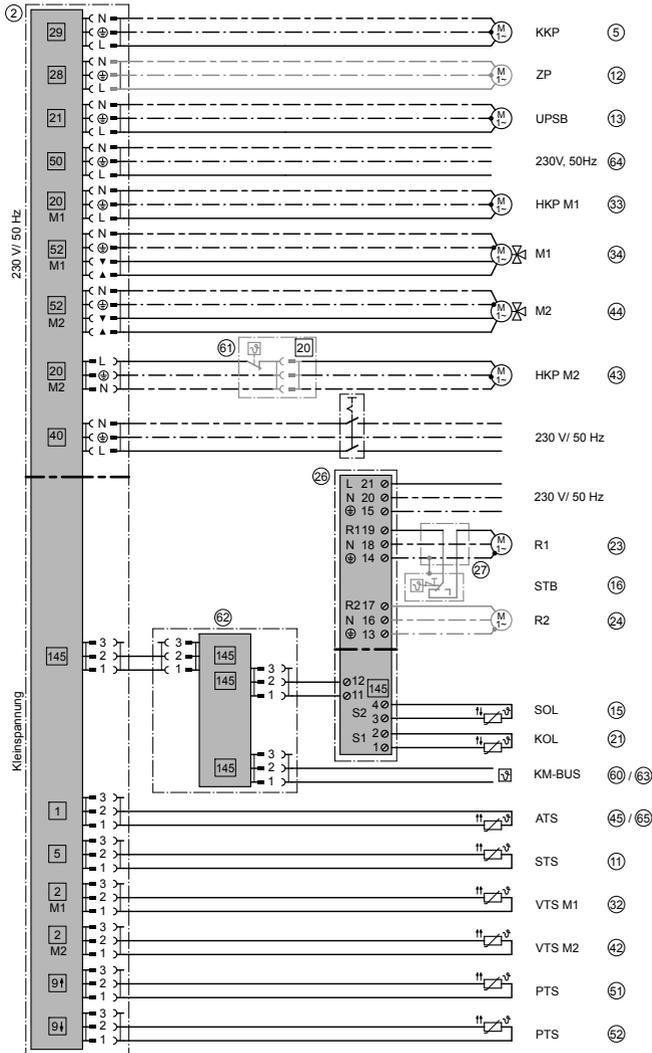
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

ID: 4605025_1001_02

Pos.	Bezeichnung
	Zubehör
⑥0	Vitotrol 200A oder Vitotrol 300A
⑥1	Temperaturregler für Fußbodenheizung <ul style="list-style-type: none">■ Tauchtemperaturregler■ Anlagetemperaturregler
⑥2	KM-BUS-Verteiler
⑥3	Vitohome 300
⑥4	Sammelstörmelder S
⑥5	Funkuhrempfänger

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Elektrisches Installationschema ID: 4605025_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenausführung 3 — Vitoligno 300-P mit ein oder zwei Heizkreisen mit Mischer, Solar-Pufferspeicher (zur solaren Heizungsunterstützung) und Speicher-Wassererwärmer (optional bivalentem Speicher-Wassererwärmer und Solaranlage mit Vitosolic 200)

Funktionsbeschreibung

Die Regelung der Heizkreise (30) und (40) erfolgt durch die Regelung Vitotronic 200, Typ FO1 (2) des Vitoligno 300-P (1). Der Heizkessel wird nur in Betrieb genommen, wenn eine Anforderung für den Speicher-Wassererwärmer oder einen Heizkreis besteht. Das Zeitprogramm für den Heizbetrieb und die Aufheizung des Speicher-Wassererwärmers (10) wird an der Regelung des Heizkessels eingestellt.

Aufheizung des Solar-Pufferspeichers und Rücklauftemperaturenanhebung

Wenn am Puffertempersensor (51) die Solltemperatur für die Heizkreise (30) und (40) oder den Speicher-Wassererwärmer (10) unterschritten wird, werden der Heizkessel und die Kesselkreispumpe (5) eingeschaltet. Wenn am Puffertempersensor (52) die Solltemperatur für die Heizkreise überschritten ist, wird der Heizkessel ausgeschaltet und die Kesselkreispumpe läuft ca. 10 min nach. Durch das Mischventil (4) in der Rücklauftemperaturenanhebung wird das Kesselrücklaufwasser auf min. 45 °C gehalten. Die Wasserumlaufmenge im Kesselkreis des Vitoligno 300-P ist so einzustellen, dass sich bei Nenn-Wärmeleistung des Heizkessels eine Temperaturspreizung von 15 K zwischen Kesselvor- und -rücklauf ergibt.

Trinkwassererwärmung durch den Vitoligno 300-P

Bei Unterschreiten der eingestellten Trinkwassertemperatur am Speicher-temperatursensor (11) erfolgt die Aufheizung, wenn die Speicherbeheizung durch das Zeitprogramm freigegeben ist. Die Kesselwassertemperatur wird auf die Speicherwassersolltemperatur + 15 K bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C geregelt. Die Umwälzpumpe (13) zur Speicherbeheizung wird eingeschaltet, wenn die Heizwasser-Puffertemperatur (oben) 7 K über der Speicherwassertemperatur liegt.

Falls die Heizkreise über die Vitotronic 200, Typ FO1 (2) geregelt werden, werden bei absolutem Vorrang (empfohlen) die Heizkreispumpen M1 (33) und M2 (43) abgeschaltet und die Mischer M1 (34) und M2 (44) geschlossen.

Bei gleitendem Vorrang bleiben die Heizkreispumpen M1 (32) und M2 (43) eingeschaltet und die Mischer M1 (33) und M2 (44) soweit geschlossen, dass die Kesselwassersolltemperatur für die Speicherbeheizung erreicht wird. Speicher-Wassererwärmer (10) und Heizkreise (30) und (40) werden dann gleichzeitig beheizt.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizbetrieb

Die Vorlauftemperatur der Heizkreise ③① und ④① wird entsprechend der eingesetzten Regelung gleitend in Abhängigkeit von der Außentemperatur betrieben. Die Kesselwassertemperatur wird 8 K über der Vorlaufsolltemperatur bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C geregelt.

Die Heizkreispumpe wird über die Heizkreispumpenlogik eingeschaltet, wenn Wärmebedarf besteht. Der Heizkessel wird bei Anforderung mit der erforderlichen Kesselwasser-Solltemperatur bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C betrieben.

Besteht vom Speicher-Wassererwärmer oder den Heizkreisen keine Anforderung mehr, wird der Heizkessel ausgeschaltet.

Regelung der Solaranlage

Die Regelung der Trinkwassererwärmung mit Solarenergie und Raumbeheizung mit Heizungsunterstützung durch Solarenergie erfolgt durch die Vitosolic 200 (Typ SD4) ②⑥.

Trinkwassererwärmung durch die Solaranlage

Wenn die Temperaturdifferenz zwischen Kollektortemperatursensor ②① und Speichertemperatursensor ①⑤ größer als die Temperaturdifferenz ΔT_{ein} ist, wird die Solarkreispumpe ②③ eingeschaltet. Die Pumpe ②③ wird nach folgenden Kriterien ausgeschaltet:

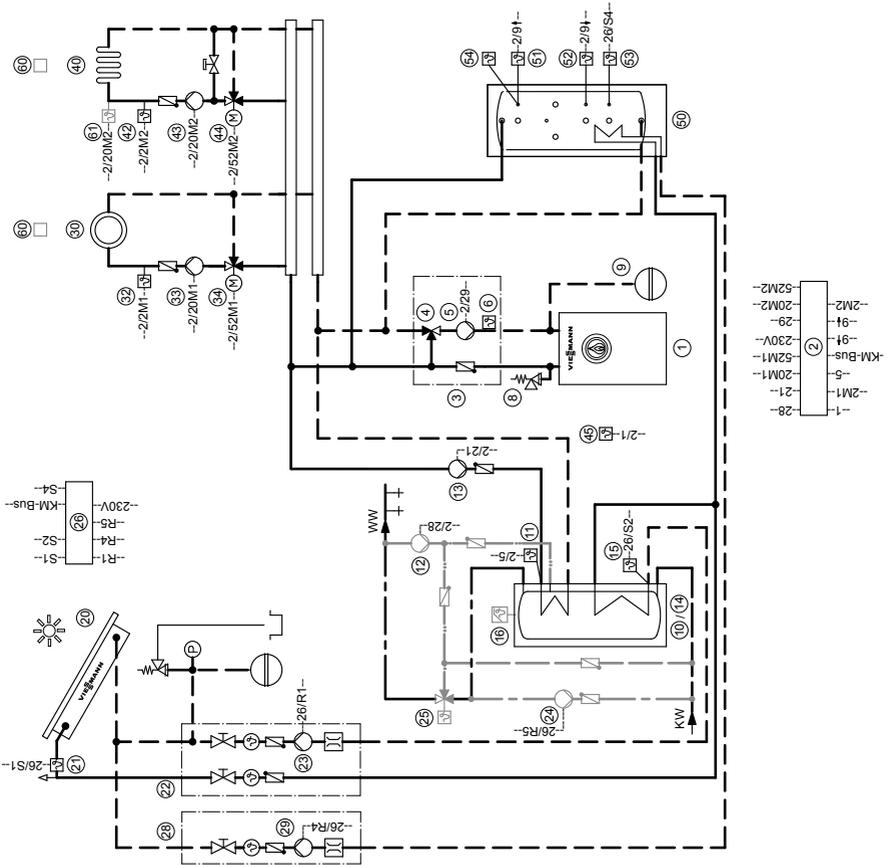
- Unterschreiten der Temperaturdifferenz ΔT_{aus}
- Überschreiten der elektronischen Temperaturbegrenzung (max. bei 95 °C) der Regelung bzw. der am Sicherheitstemperaturbegrenzer (falls erforderlich) eingestellten Temperatur.

Raumbeheizung/Heizungsunterstützung durch die Solaranlage

Wenn der Speicher-Wassererwärmer nicht beheizt werden kann und die Temperaturdifferenz zwischen Kollektortemperatursensor ②① und Pufferspeichertemperatursensor ⑤③ größer als die Temperaturdifferenz ΔT_{ein} ist, wird die Umwälzpumpe ②⑨ zur Beheizung des Wärmetauschers eingeschaltet. Bei Unterschreiten der Temperaturdifferenz ΔT_{aus} bzw. bei Erreichen der Pufferspeicher-Maximaltemperatur T_{sp2max} wird sie ausgeschaltet. Die Temperatur im Heizwasser-Pufferspeicher wird durch die elektronische Temperaturbegrenzung bzw. den Sicherheitstemperaturbegrenzer (falls erforderlich) begrenzt. Bei Überschreiten der eingestellten Temperatur schalten diese die Umwälzpumpe ②⑨ aus. Die Laufzeit der Umwälzpumpe ②⑨ wird ca. alle 15 min für ca. 2 min (Werte umstellbar) unterbrochen, um zu prüfen, ob die Temperatur am Kollektortemperatursensor hoch genug wird, um auf Beheizung des Speicher-Wassererwärmers umzuschalten. Wird in dieser Zeit ΔT -Kol überschritten, wird der Speicher-Wassererwärmer weiter beheizt.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hydraulisches Installationschema ID: 4605026_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Erforderliche Geräte****ID: 4605026_1001_02**

Pos.	Bezeichnung
	Wärmeerzeuger
①	Vitoligno 300-P
②	Vitotronic 200, Typ FO1
④⑤	Außentemperatursensor ATS
③	Rücklauf temperaturanhebung 12 bis 24 kW 32 bis 48 kW
④	Thermisches Regelventil
⑤	Kesselkreispumpe KKP
⑥	Temperaturfühler
⑧	Kleinverteiler mit Sicherheitsventil
⑨	Ausdehnungsgefäß
	Trinkwassererwärmung durch den Heizkessel
⑩	Speicher-Wassererwärmer
⑪	Speichertemperatursensor SOL
⑫	Trinkwasserzirkulationspumpe ZP
⑬	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung UPSB
	Trinkwassererwärmung durch die Solaranlage
⑭	Speicher-Wassererwärmer bivalent
⑮	Speichertemperatursensor STS Solarbeheizung
⑯	Sicherheitstemperaturbegrenzer STB
⑳	Sonnenkollektoren
㉑	Kollektortemperatursensor KOL
㉒	Solar-Divicon
㉓	Solarkreispumpe R1
㉔	Umwälzpumpe UP
㉕	Thermostatischer Mischautomat
㉖	Vitosolic 200, Typ SD4
㉗	Abzweigdose
㉘	Solar-Pumpenstrang
㉙	Umwälzpumpe UP Solar



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

ID: 4605026_1001_02

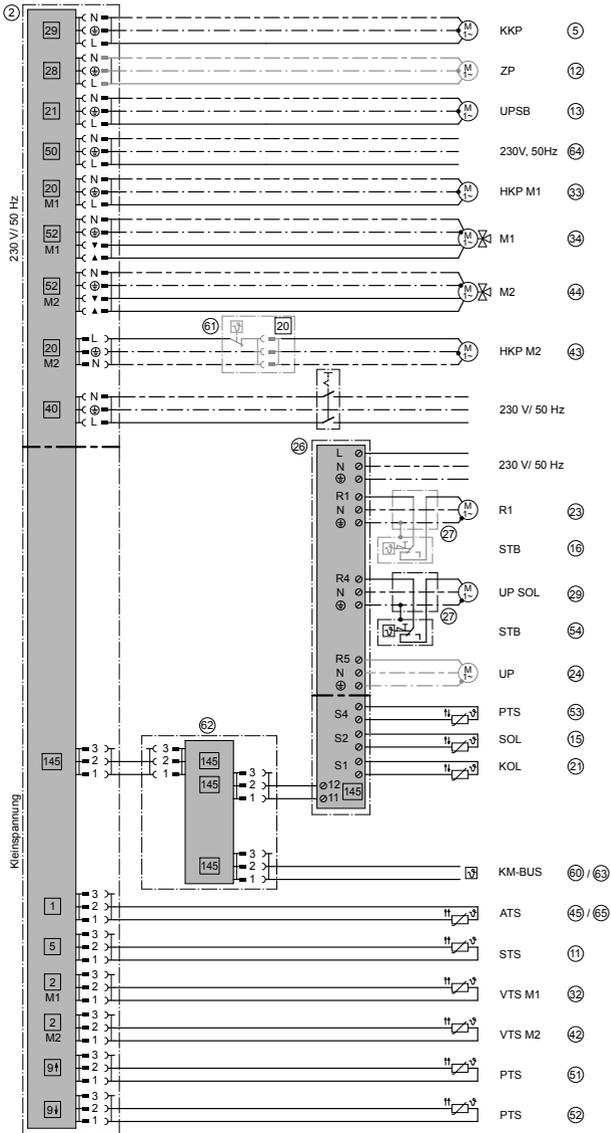
Pos.	Bezeichnung
③①	Heizkreis I
③①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
③②	■ Vorlauftemperatursensor (Anlegesensor) und
③④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
③②	Vorlauftemperatursensor VTS M1 (Heizkreis I) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
③④	Mischer-Motor für Flanscmischer und Steckverbinder
③③	Heizkreispumpe HKP M1 (Heizkreis I) oder Divicon
④①	Heizkreis II
④①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
④②	■ Vorlauftemperatursensor (Anlegesensor) und
④④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
④②	Vorlauftemperatursensor VTS M2 (Heizkreis II) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
④④	Mischer-Motor für Flanscmischer und Steckverbinder
④③	Heizkreispumpe HKP M2 (Heizkreis II) oder Divicon
⑤①	Solar-Pufferspeicher
⑤①	Puffertemperatursensor PTS oben
⑤②	Puffertemperatursensor PTS unten
⑤③	Puffertemperatursensor PTS Solar
⑤④	Sicherheitstemperaturbegrenzer STB

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**ID: 4605026_1001_02**

Pos.	Bezeichnung
	Zubehör
⑥0	Vitotrol 200A oder Vitotrol 300A
⑥1	Temperaturregler für Fußbodenheizung <ul style="list-style-type: none"> ■ Tauchtemperaturregler ■ Anlagetemperaturregler
⑥2	KM-BUS-Verteiler
⑥3	Vitohome 300
⑥4	Sammelstörmelder S
⑥5	Funkuhrempfänger

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Elektrisches Installationsschema ID: 4605026_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenausführung 4 — Vitoligno 300-P mit ein oder zwei Heizkreisen mit Mischer, multivalentem Heizwasser-Pufferspeicher und Solaranlage

Funktionsbeschreibung

Die Regelung der Heizkreise (30) und (40) erfolgt durch die Regelung Vitotronic 200, Typ FO1 (2) des Vitoligno 300-P (1). Der Heizkessel wird nur in Betrieb genommen, wenn eine Anforderung für die Trinkwassererwärmung oder einen Heizkreis besteht. Das Zeitprogramm für den Heizbetrieb und die Aufheizung des multivalenten Heizwasser-Pufferspeichers (14) wird an der Regelung des Heizkessels eingestellt.

Die Heizkreispumpen werden über die Heizkreispumpenlogik eingeschaltet, wenn Wärmebedarf besteht.

Durch das Mischventil (4) in der Rücklauf Temperaturerhöhung wird das Kesselrücklaufwasser auf min. 45 °C gehalten. Die Wasserumlaufmenge im Kesselkreis des Heizkessels (1) ist so einzustellen, dass sich bei Nenn-Wärmeleistung des Heizkessels eine Temperaturerhöhung von 15 K zwischen Kesselvor- und -rücklauf ergibt. Besteht vom multivalenten Heizwasser-Pufferspeicher (14) oder von den Heizkreisen (30) und (40) keine Anforderung mehr, wird der Heizkessel ausgeschaltet.

Der Heizkessel wird bei Anforderung mit der erforderlichen Kesselwasser-Solltemperatur bzw. der Mindestkesselwassertemperatur von 60 °C betrieben. Bei Anforderung zur Trinkwassererwärmung wird diese vorrangig beheizt, die Heizkreispumpen (33)/(43) sind abgeschaltet, die Mischer (34)/(44) geschlossen. Nach Erreichen der Trinkwasser-Solltemperatur wird auf die Beheizung der Heizkreise (30)/(40) umgeschaltet. Wenn am Puffertempersensor (51) die Solltemperatur für die Heizkreise unterschritten wird, werden der Heizkessel (1) und die Kesselkreispumpe (5) eingeschaltet. Wenn am Puffertempersensor die Solltemperatur für die Heizkreise um ca. 6 K überschritten ist, wird der Heizkessel ausgeschaltet und die Kesselkreispumpe läuft ca. 10 min nach.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Aufheizung des Heizwasser-Pufferspeichers und Rücklauftemperatur-anhebung

Wenn am Puffertemperatursensor (51) die Solltemperatur für die Heizkreise (30)/(40) oder den Speicher (14) unterschritten wird, werden der Heizkessel (1) und die Kesselkreispumpe (5) eingeschaltet. Wenn am Puffertemperatursensor (52) die Solltemperatur für die Heizkreise überschritten ist, wird der Heizkessel ausgeschaltet und die Kesselkreispumpe läuft ca. 10 min nach. Durch das Mischventil (4) in der Rücklauftemperatur-anhebung wird das Kesselrücklaufwasser auf min. 45 °C gehalten. Die Wasserumlaufmenge im Kesselkreis des Vitoligno 300-P ist so einzustellen, dass sich bei Nenn-Wärmeleistung des Heizkessels eine Temperaturspreizung von 15 K zwischen Kesselvor- und -rücklauf ergibt.

Raumbeheizung mit Vitoligno 300-P und Solaranlage

Durch die Solaranlage wird der multivalente Heizwasser-Pufferspeicher Vitocell 340-M oder 360-M aufgeheizt. Reicht die Aufheizung durch die Solaranlage aus, bleibt der Heizkessel ausgeschaltet.

Trinkwassererwärmung ohne Solar-energie

Der obere Bereich des Speichers wird vom Heizkessel beheizt. Der integrierte Trinkwasser-Durchlauferhitzer/Bereit-schaftsteil wird vom umgebenden Puf-ferspeicherwasser erwärmt.

Die Speichertemperaturregelung mit Speichertemperatursensor (11) schaltet bei Anforderung das 3-Wege-Umschalt-ventil (19) in Richtung Speicher/Bereit-schaftsteil um.

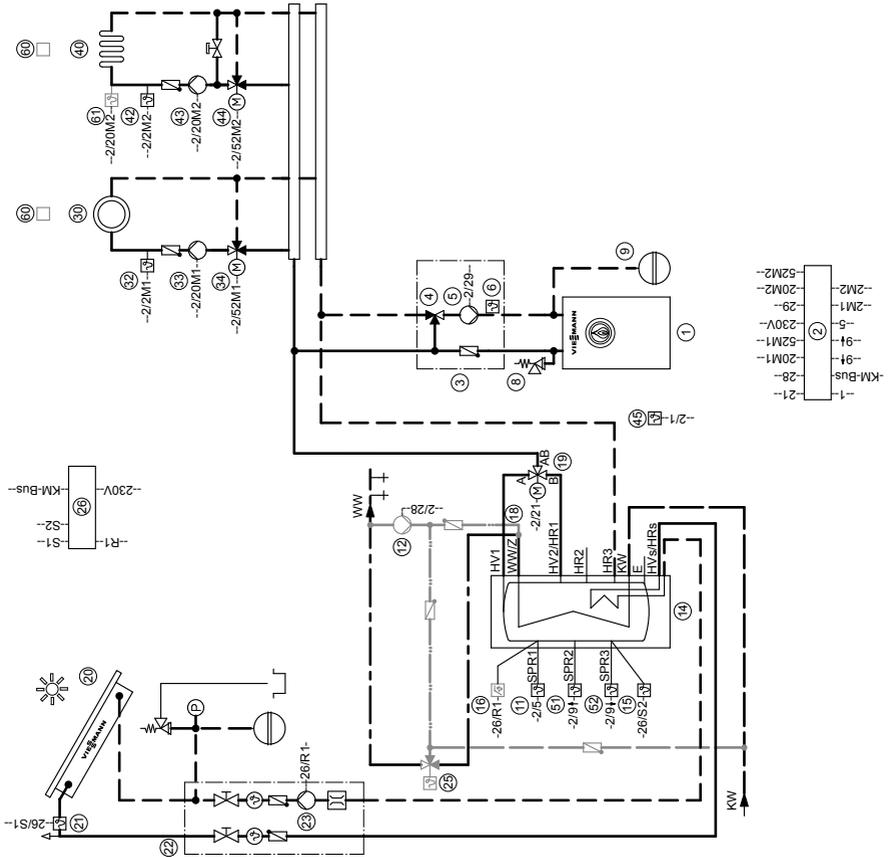
Trinkwassererwärmung mit Solar-energie

Wenn zwischen Kollektortemperatur-sensor (21) und Speichertemperatursen-sor (15) eine Temperaturdifferenz gemessen wird, die höher ist als die in der Regelung eingestellte Temperaturdiffe-renz, wird die Umwälzpumpe (23) des Solarkreises eingeschaltet und der Spei-cher (14) beheizt. Dabei wird die Tempe-ratur im Speicher durch die elektroni-sche Temperaturbegrenzung in der Vitosolic 100 (26) begrenzt. Bei Über-schreiten der eingestellten Temperatur schaltet diese die Umwälzpumpe (23) des Solarkreises aus. Die elektronische Temperaturbegrenzung ist werkseitig auf 60 °C eingestellt und kann umgestellt werden.

Ist die solare Einstrahlung für die Trink-wassererwärmung ausreichend, so wird der gesamte Speicher durch die Solar-anlage erwärmt. Eine Nacherwärmung durch den Heizkessel im oberen Bereich des Speichers erfolgt nur dann, wenn die an der Vitotronic 200 (2) eingestellte Solltemperatur unterschritten wird. Ist die solare Einstrahlung für die Trink-wassererwärmung nicht ausreichend, wird im unteren Teil des Speichers das Trinkwasser solar vorgewärmt und im oberen Teil durch den Heizkessel auf die gewünschte Temperatur gebracht.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hydraulisches Installationsschema ID: 4605027_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Erforderliche Geräte**

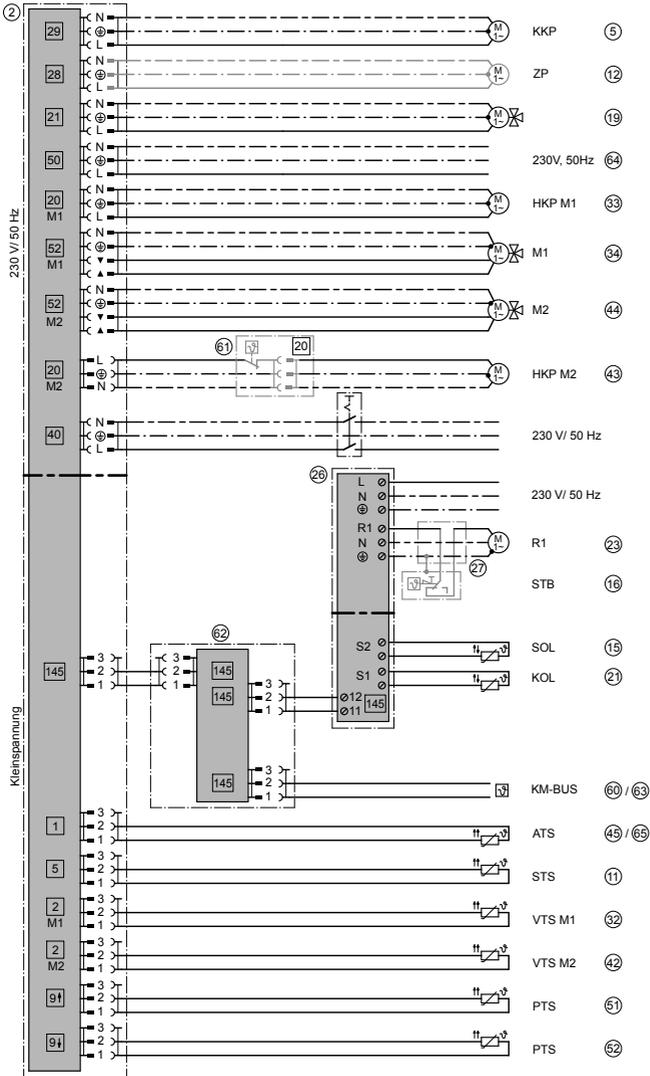
ID: 4605027_1001_02	
Pos.	Bezeichnung
	Wärmeerzeuger
①	Vitoligno 300-P
②	Vitotronic 200, Typ FO1
④⑤	Außentemperatursensor ATS
③	Rücklauf temperaturanhebung 12 bis 24 kW 32 bis 48 kW
④	Thermisches Regelventil
⑤	Kesselkreispumpe KKP
⑥	Temperaturfühler
⑧	Kleinverteiler mit Sicherheitsventil
⑨	Ausdehnungsgefäß
	Vitocell 340-M/360-M
⑩⑪	Speichertemperatursensor STS
⑫	Trinkwasserzirkulationspumpe ZP
⑱	Einschraubzirkulation
⑲	3-Wege-Umschaltventil zur Speicherbeheizung (bis 32 kW) (für größere Leistungen: bauseits)
⑤①	Puffertemperatursensor PTS oben
⑤②	Puffertemperatursensor PTS unten
	Speichererwärmung durch die Solaranlage
⑮	Speichertemperatursensor SOL
⑯	Sicherheitstemperaturbegrenzer STB
⑳	Sonnenkollektoren
㉑	Kollektortemperatursensor KOL
㉒	Solar-Divicon
㉓	Solarkreispumpe R1
㉔	Thermostatischer Mischautomat
㉕	Vitosolic 100, Typ SD1

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**ID: 4605027_1001_02**

Pos.	Bezeichnung
③①	Heizkreis I
③①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
③②	■ Vorlauftemperatursensor (Anlegesensor) und
③④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
③②	Vorlauftemperatursensor VTS M1 (Heizkreis I) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
③④	Mischer-Motor für Flanscmischer und Steckverbinder
③③	Heizkreispumpe HKP M1 (Heizkreis I) oder Divicon
④①	Heizkreis II
④①	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer mit
④②	■ Vorlauftemperatursensor (Anlegesensor) und
④④	■ Mischer-Motor DN 20 bis 50, R½ bis R1¼ oder
④②	Vorlauftemperatursensor VTS M2 (Heizkreis II) ■ Anlegetemperatursensor oder ■ Tauchtemperatursensor und
④④	Mischer-Motor für Flanscmischer und Steckverbinder
④③	Heizkreispumpe HKP M2 (Heizkreis II) oder Divicon
	Zubehör
⑥①	Vitotrol 200A oder Vitotrol 300A
⑥①	Temperaturregler für Fußbodenheizung ■ Tauchtemperaturregler ■ Anlagetemperaturregler
⑥②	KM-BUS-Verteiler
⑥③	Vitohome 300
⑥④	Sammelstörmelder S
⑥⑤	Funkuhrempfänger

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Elektrisches Installationsschema ID: 4605027_1001_02



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Ausgänge (Aktoren) und Sensoren prüfen

Aktorentest durchführen

Bezogen auf ihre Anwendung sind die Aktoren in zwei Gruppen aufgeteilt:

- Kesselaktoren
- Verbraucheraktoren

Folgende Tasten drücken:

1.  + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „Service“
erscheint.
2.  für „Aktorentest“.
3.  zur Bestätigung.
4.  für gewünschte Aktorengruppe.
5.  zur Bestätigung.
Im Display erscheint
der aktuelle Betriebs-
zustand.
Der Brenner und alle
Aktoren und Relai-
ausgänge werden
ausgeschaltet.

6. Warten, bis die Ausbrandphase
abgeschlossen ist.

7.  für gewünschten
Aktor bzw. Relaisaus-
gang.

Hinweis

*Erfolgt 5 min lang
keine weitere Ein-
gabe, wird der Akto-
rentest automatisch
beendet.*

8.  zur Bestätigung
9.  zum Beenden
10. Taste  so oft, bis die Grundan-
zeige erscheint.
Der Aktorentest ist beendet.

Folgende Kesselaktoren können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden (bei Erstinbetriebnahme nicht erforderlich):

Displayanzeige	Erklärung
„Abgasgebläse 50%“	
„Abgasgebläse 100%“	
„Primärluftklappe Auf“	
„Primärluftklappe Zu“	
„Sekundärluftklappe Auf“	
„Sekundärluftklappe Zu“	
„Heizung L.-Sonde Ein“	

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Displayanzeige	Erklärung
„Zündung Ein“	Zum Schutz des Zündelements wird zusätzlich das Gebläse eingeschaltet.
„Entschlackung Ein“	Ansteuerung für begrenzte Zeit (Vorgang Rostreinigung wird einmal durchgeführt),
„Reinigungsmotor Ein“	
„Beschickung Kessel Ein“	<p>Bei Schneckenfördersystem: Einschubmotor, Austragmotor und Motor flexible Schnecke Bei Pelletbehälter: Einschubmotor</p> <p>Hinweis <i>Bevor der Einschubmotor eingeschaltet wird, geht der Brennrost in eine Position, in der die eingeschobenen Pellets direkt in den Aschebehälter fallen. Ist die Beschickung Kessel durchgeführt, wird nach Beendigung des Kesselaktoren-tests eine Rostreinigung durchgeführt. Danach muss der Aschebehälter entleert werden, um unverbrannte Pellets zu entfernen (siehe Seite 51).</i></p>
„Beschickung Behälter Ein“	<p>Nur bei Saugfördersystem: Austragmotor und Saugmodul</p> <p>Hinweis <i>Eine Befüllung findet nur statt, wenn der Pelletbehälter leer ist, d.h. sich keine Pellets vor dem Pelletsensor im Pelletbehälter befinden. Ansonsten werden die Saugturbine und der Austragmotor nur kurz angesteuert und der Befüllvorgang sofort wieder abgebrochen.</i></p>

Folgende Verbraucheraktoren können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden (bei Erstinbetriebnahme empfohlen):

Displayanzeige	Erklärung
„Rücklaufanhebep. Ein“	Rücklaufanhebepumpe in Verbindung mit Heizwasser-Pufferspeicher
„Speicherladepumpe Ein“	

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Displayanzeige	Erklärung
„Ausgang 20 M1 Ein“	
„Ausgang 52 M1 Auf“	
„Ausgang 52 M1 Zu“	
„Ausgang 20 M2 Ein“	In Verbindung mit einer Solaranlage ist an diesem Ausgang die Solarkreispumpe angeschlossen.
„Ausgang 52 M2 Auf“	
„Ausgang 52 M2 Zu“	
„Ausgang 28 Ein“	Trinkwasserzirkulationspumpe
„Ausgang 50 Ein“	Sammelstörmeldung
„Ausgang 157 ext.“	Funktionserweiterung 0-10V (siehe Seite 115)

Heizkennlinien einstellen

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar.

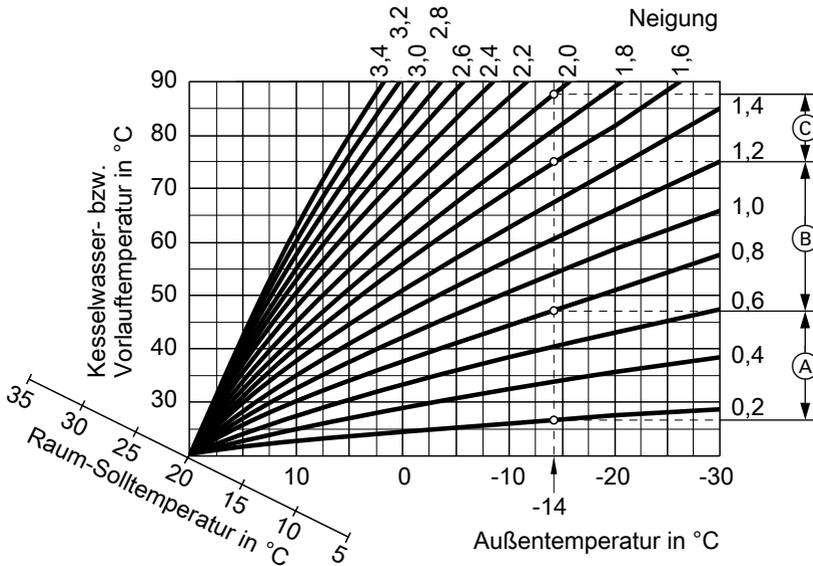
Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur.

Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Im Anlieferungszustand eingestellt:

- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



Beispiel für Außentemperatur -14 °C :

- Ⓐ Fußbodenheizung, Neigung 0,2 bis 0,8
- Ⓑ Niedertemperaturheizung, Neigung 0,8 bis 1,6
- Ⓒ Heizungsanlage mit Kesselwassertemperatur über 75 °C , Neigung 1,6 bis 2,0

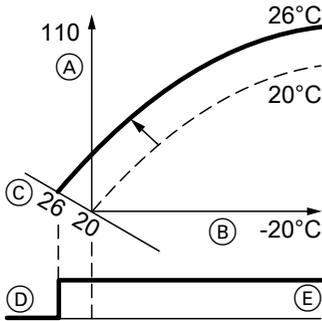
Die Heizkennlinie wird entlang der Raum-Solltemperatur-Achse verschoben. Sie bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein- und Ausschaltverhalten der Heizkreispumpe.

Raum-Solltemperatur einstellen

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Normale Raumtemperatur



Änderung der normalen Raumtemperatur von 20 auf 26 °C

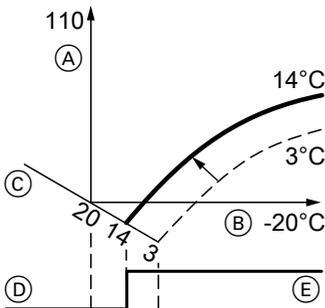
- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raum-Solltemperatur in °C

- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Folgende Tasten drücken:

1. „MENU“.
2. ▲/▼ für Auswahl des Heizkreises.
3. (OK) zur Bestätigung.
4. ▲/▼ für „**Normale Raumtemp.**“.
5. (OK) zur Bestätigung.
6. ▲/▼ für gewünschten Wert.
7. (OK) zur Bestätigung.

Reduzierte Raumtemperatur



Änderung der reduzierten Raumtemperatur von 3 auf 14 °C

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raum-Solltemperatur in °C

- (D) Heizkreispumpe aus
- (E) Heizkreispumpe ein

Folgende Tasten drücken:

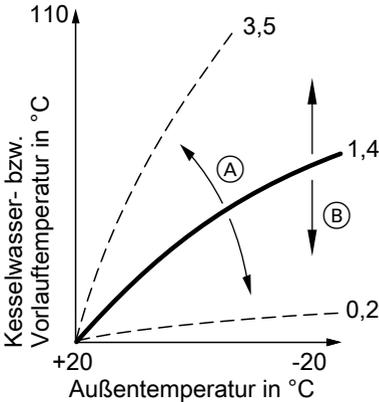
1. „MENU“.
2. ▲/▼ für Auswahl des Heizkreises.
3. (OK) zur Bestätigung.
4. ▲/▼ für „**Reduzierte Raumtemperatur**“.
5. (OK) zur Bestätigung.
6. ▲/▼ für gewünschten Wert.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

7. **OK** zur Bestätigung.

Neigung und Niveau ändern

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.



(A) Neigung ändern

(B) Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

Folgende Tasten drücken:

1. „MENU“.

Regelung in LON einbinden

Das Kommunikationsmodul LON (Zubehör) muss eingesteckt sein.

Hinweis

Die Datenübertragung über LON kann einige Minuten dauern.

2. **▲/▼** für Auswahl des Heizkreises.

3. **OK** zur Bestätigung.

4. **▲/▼** für „Heizkennlinie“.

5. **OK** zur Bestätigung.

6. **▲/▼** für „Neigung“ oder „Niveau“.

7. **OK** zur Bestätigung.

8. **▲/▼** für gewünschten Wert.

9. **OK** zur Bestätigung.

10. Mit der Taste **⊖** zur Grundanzeige.

Einkesselanlage mit Vitotronic 200-H

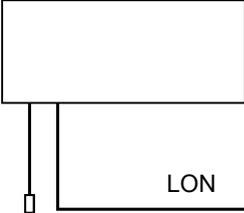
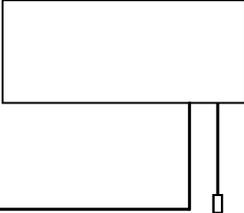
LON-Teilnehmernummer und weitere Funktionen über Codierung 2 einstellen.

Siehe folgende Tabelle.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Hinweis**

Innerhalb des LON darf die gleiche Teilnehmernummer nicht zweimal vergeben werden.

Es darf **nur eine Vitotronic** als Fehlermanager codiert werden.

Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H
		
Teilnehmer-Nr. 1 Codierung „77:1“	Teilnehmer-Nr. 10 Codierung „77:10“	Teilnehmer-Nr. 11 Codierung „77:11“ einstellen
Regelung ist Fehlermanager Codierung „79:1“	Regelung ist nicht Fehlermanager Codierung „79:0“	Regelung ist nicht Fehlermanager Codierung „79:0“
Regelung sendet Uhrzeit Codierung „7B:1“	Regelung empfängt Uhrzeit Codierung „81:3“ einstellen	Regelung empfängt Uhrzeit Codierung „81:3“ einstellen
Regelung sendet Außentemperatur Codierung „97:2“ einstellen	Regelung empfängt Außentemperatur Codierung „97:1“ einstellen	Regelung empfängt Außentemperatur Codierung „97:1“ einstellen
Viessmann Anlagennummer Codierung „98:1“	Viessmann Anlagennummer Codierung „98:1“	Viessmann Anlagennummer Codierung „98:1“
Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer Codierung „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer Codierung „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer Codierung „9C:20“

LON-Teilnehmerliste aktualisieren

Folgende Tasten drücken:

Voraussetzungen:

- Alle Teilnehmer müssen angeschlossen sein.
- Regelung **muss als Fehlermanager** codiert sein (Codierung „79:1“).

1. **OK** + **MENU** ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü **„Service“** erscheint.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

2. ▲/▼ für „**Teilnehmer-Check**“.
3. OK zur Bestätigung.
4. ▲/▼ für „**Liste löschen**“.
5. OK zur Bestätigung.
6. Taste ⊖ so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Teilnehmer-Check durchführen

In Verbindung mit LON.

Mit dem Teilnehmer-Check wird die Kommunikation der am Fehlermanager angeschlossenen Geräte einer Anlage überprüft.

Voraussetzungen:

- Regelung **muss als Fehlermanager** codiert sein (Codierung „79:1“).
- In allen Regelungen muss die LON-Teilnehmer-Nr. codiert sein (siehe Seite 44).
- LON-Teilnehmerliste im Fehlermanager muss aktuell sein (siehe Seite 45).

7. OK Die Teilnehmernummer blinkt, bis der Check abgeschlossen ist. Display und alle Tastenbeleuchtungen des angewählten Teilnehmers blinken für ca. 60 s.

Folgende Tasten drücken:

1. OK + MENU ca. 4 s gleichzeitig. Das Menü „**Service**“ erscheint.
2. ▲/▼ für „**Teilnehmer-Check**“.
3. OK zur Bestätigung.
4. ▲/▼ für „**Check aktivieren**“.
5. OK zur Bestätigung.
6. ▲/▼ für gewünschten Teilnehmer.
8. „**Teilnehmer-Check**“ „**OK**“ erscheint bei Kommunikation zwischen beiden Geräten. „**Teilnehmer-Check**“ „**Nicht OK**“ erscheint, falls keine Kommunikation zwischen beiden Geräten besteht. LON-Verbindung und Codierungen prüfen.
9. Für den Check weiterer Teilnehmer Punkte 6 und 7 wiederholen.
10. Taste ⊖ so oft, bis die Grundanzeige erscheint. Der Teilnehmer-Check ist beendet.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlage außer Betrieb nehmen



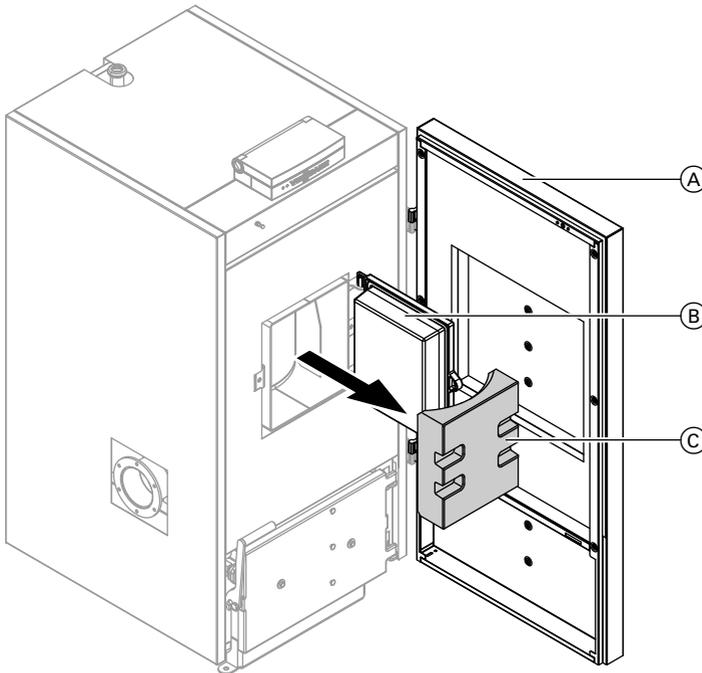
Bedienungsanleitung

Brennraum reinigen



Achtung

Aus dem Brennraum können heiße Gase austreten.
Brennraumtür während des Betriebs nicht öffnen.
Tür nur bei ausgeschaltetem Anlagenschalter öffnen.
Brennraum nur bei abgekühltem Heizkessel reinigen.



1. Vorderblech (Tür) (A) öffnen.

2. Brennraumtür (B) auf Dichtheit prüfen.

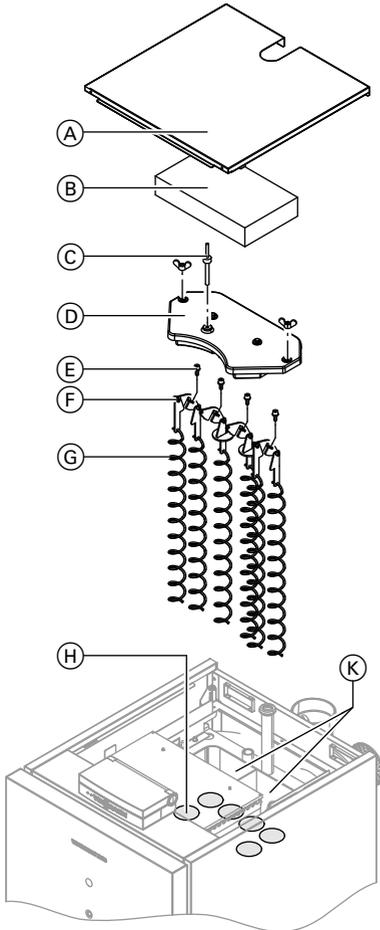


Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- Im Zweifelsfall mit Papierstreifen kontrollieren. Ein eingeklemmter Papierstreifen (ca. 20 mm breit) darf sich nicht herausziehen lassen.
3. Falls erforderlich beschädigte Dichtung austauschen.
 4. Wärmedämmblock © herausnehmen und reinigen.
 5. Brennraum mit Reinigungsbürste und Staubsauger reinigen.
 6. Wärmedämmblock © wieder einbauen und Brennraumtür verschließen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Nachschaltheizflächen reinigen



1. Hinteres Oberblech (A) und Wärmedämm-Matte (B) abnehmen.
2. Flammtempersensoren (C) ausbauen und von Flugasche reinigen.
3. Reinigungsdeckel (D) abbauen.
4. Schrauben (E) lösen und Aufhängungen (F) mit Reinigungsspiralen (G) herausziehen.

Hinweis

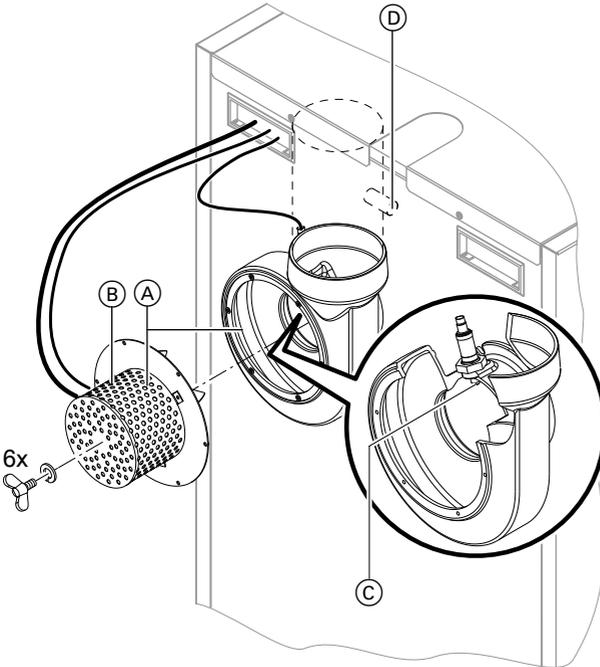
Anzahl der Reinigungsspiralen und Nachschaltheizflächen (Züge)

- 12 bis 24 kW: 6 Stück
- 32 bis 48 kW: 10 Stück

5. Nachschaltheizflächen (Züge) (H) und Umlenkammern (K) mit Reinigungsbürste und Staubsauger reinigen.
6. In umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen bauen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Abgasgebläse und Lambda-Sonde reinigen



1. Flügelschrauben am Abgasgebläse (A) lösen und Motor (B) mit Gebläse-
rad herausziehen.

Hinweis

- Gebläserad nicht demontieren.
- Die Länge der elektrischen Leitungen reicht nicht aus, um den Motor auf dem Fußboden abzulegen.

2. Gebläserad mit Spachtel und Staubsauger reinigen.
3. Gebläserad auf sichtbare Beschädigungen und festen Sitz prüfen.

4. Lambda-Sonde (C) mit Pinsel und Staubsauger reinigen und auf Beschädigungen prüfen.

5. Kondensatfalle (D) (falls vorhanden) reinigen.

6. In umgekehrter Reihenfolge zusammenbauen. Dabei auf saubere Dichtflächen achten.

Hinweis

Einbaulage des Motors (B) mit elektrischen Leitungen wie in Abbildung dargestellt.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)**Aschebehälter entleeren (falls erforderlich)**

Der Aschebehälter muss in regelmäßigen Abständen entleert werden:

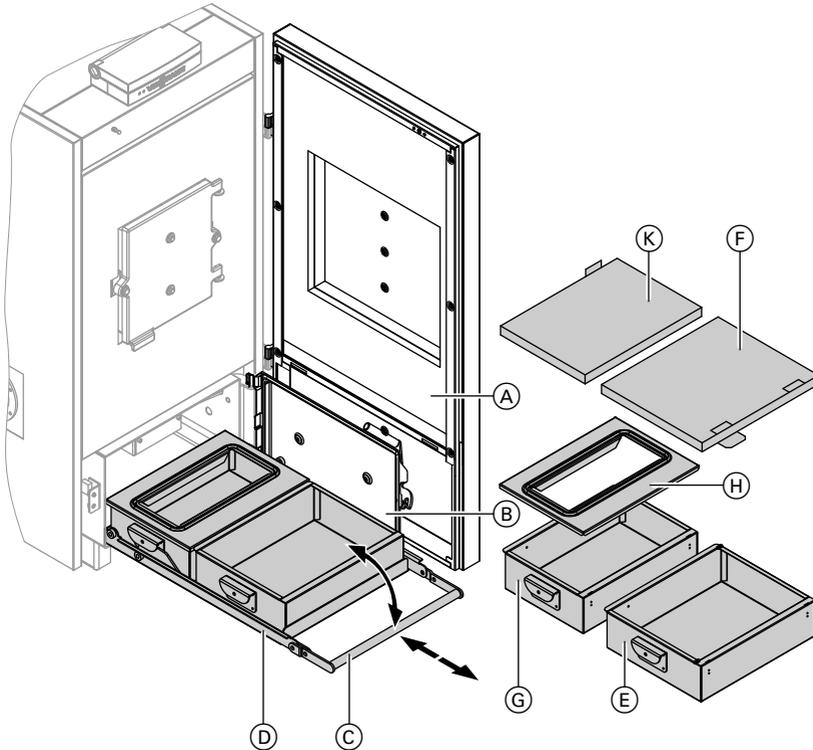
Leistung	Reinigung nach einem Brennstoffverbrauch von
12 bis 24 kW	0,8 bis 1,0 t
32 bis 48 kW	1,2 bis 1,5 t

Hinweis

Je nach Brennstoffqualität und Betriebsbedingungen kann sich der Entleerungsintervall verlängern oder verringern.

Erscheint im Display der Regelung „**Aschelade leeren**“ muss der Aschebehälter sofort entleert werden. Dies ist der Fall, wenn sich im Aschebehälter unverbrannte Pellets befinden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Tür (A) öffnen.
2. Aschetür (B) öffnen.
3. Bügel (C) der Aschelade (D) nach unten klappen.
4. Aschelade (D) bis zum Anschlag herausziehen.
5. Vorderen Aschebehälter (E) aus der Aschelade herausheben und mit Abdeckung (F) verschließen.
6. Hinteren Aschebehälter (G) in der Aschelade nach vorn ziehen, den Deckel (H) abnehmen und den Aschebehälter für den Transport mit der Abdeckung (K) verschließen.
7. Beide Aschebehälter entleeren.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

8. Dichtung des Deckels (H) auf Beschädigungen prüfen und ggf. austauschen.

Hinweis

Falls erforderlich kann die Aschelade für Reinigungsarbeiten auch komplett aus den Führungsschienen gehoben werden.

9. Abdeckung (K) vom hinteren Aschebehälter wieder abnehmen und den Deckel (H) auf den Aschebehälter aufsetzen.
10. Hinteren Aschebehälter (G) auf die Aschelade (D) stellen und bis zum Anschlag auf der Aschelade nach hinten schieben. Der Aschekasten rastet ein.

Hinweis

Die beiden Aschebehälter dürfen beim Einsetzen nicht vertauscht werden.

11. Vom vorderen Aschebehälter (E) die Abdeckung (F) abnehmen und Aschebehälter auf die Aschelade (D) stellen.

12. Die Aschelade bis zum Anschlag einschieben und den Bügel (C) nach oben klappen.

Hinweis

Eine nicht richtig eingeschobene Aschelade kann zu Schäden am Heizkessel führen.

13. Aschetür (B) und Tür (A) schließen.

Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen

Hinweis

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren oder Kapfenventil am Membran-Ausdehnungsgefäß schließen und Druck abbauen, bis Manometer „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes niedriger ist, als der statische Druck der Anlage, Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck 0,1 bis 0,2 bar höher ist.
3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck min. 1,0 bar beträgt und 0,1 bis 0,2 bar höher ist, als der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes.
Zul. Betriebsdruck: 3 bar

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anzeige „Wartung“

Nachdem über Codieradressen „21“ bis „24“ vorgegebene Grenzwerte erreicht werden, erscheint im Display die Anzeige „**Wartung**“ und die rote Störungsanzeige blinkt.

Hinweis

*Falls eine Wartung durchgeführt wird, bevor „**Wartung**“ angezeigt wird, Codierung „24:1“ einstellen, anschließend Codierung „24:0“.* Die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervalle beginnen wieder bei 0.

Wartungsmeldung abfragen und quittieren

Folgende Tasten drücken:

1.  für Anzeige der Meldung je nach Codierung (siehe oben):
 - „**Brenner**“
 - „**Zeitintervall**“
 - „**Brennstoff**“
2.  für „**Quittieren**“.
3. Mit „**Quittieren ?**“ „**Ja**“ bestätigen.

Hinweis

*Falls die Wartung nicht durchgeführt wird, erscheint am Montag erneut die Anzeige „**Wartung**“.*

Quittierte Wartungsmeldung aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1. MENU.

2.  für „**Wartungsmeldungen**“.
3.  zur Bestätigung.
Die anstehenden Wartungen werden angezeigt.

Nach durchgeführter Wartung

1. Codierung „24:1“ auf „24:0“ zurücksetzen.
oder

Im Menü Wartungsmeldungen „**Reset**“ wählen und mit Taste  bestätigen.

2. **Hinweis**

*Falls Codieradresse „24“ nicht zurückgesetzt wird, erscheint am Montag erneut die Anzeige „**Wartung**“.*

3. Falls erforderlich, im Informationsmenü Brenner-Betriebsstunden und Verbrauch zurücksetzen.



Bedienungsanleitung „Vitoligno 300-P“

Folgende Tasten drücken:

-  Während der Informationsanzeige, z.B. „**Brennerbetrieb**“.
-  für „**Betriebsstunden löschen? Ja**“.
-  zur Bestätigung.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Parameter zurücksetzen

Folgende Parameter können **nach durchgeführter Wartung** mit der Taste

Ⓞ auf „0“ zurückgesetzt werden:

- Betriebsstunden des Brenners
- Brennerstarts
- Verbrauch

Einweisung des Anlagenbetreibers

Bedienungs- und Serviceunterlagen

Alle Einzelteillisten, Bedienungsanleitungen und Serviceanleitungen in Mappe ablegen und dem Anlagenbetreiber übergeben.

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage in die Bedienung einzuweisen und das Reinigungsgerät sowie die Abdeckung für den Aschebehälter zu übergeben.

Codierungen in Auslieferungszustand zurücksetzen

Folgende Tasten drücken:

1.  + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“
erscheint.

2.  für „**Codierung 2**“.

3.  zur Bestätigung.

4.  für „**Grundeinstel-
lung**“.

5.  zur Bestätigung.

6.  für „**Wärmemana-
ger**“ oder „**Anlagen-
steuerung**“.

7.  zur Bestätigung.

8.  für „**Ja**“.

9.  zur Bestätigung.

10. Servicemenü verlassen.

Hinweis

*Die Codierung für das eingestellte För-
dersystem wird dabei nicht zurückge-
setzt.*

Hinweis

„Wärmemanager“:
Codierungen für die
Wärmeverteilungsre-
gelung (Leiterplatte
A1).

**„Anlagensteue-
rung“:** Codierungen
für die Feuerungsre-
gelung (Leiterplatte
A2).

Codierung 1

Codierung 1 aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1.  + MENU ca. 4 s gleichzeitig. Das Menü „**Service**“ erscheint.
2.  für „**Codierung 1**“.
3.  zur Bestätigung.
4.  für gewünschte Codieradresse.
5.  zur Bestätigung.
6.  für gewünschten Wert.
7.  zur Bestätigung. Im Display erscheint kurz „**Übernommen**“.
8. Servicemenü verlassen.

Übersicht

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Ausgang 52 M1			
02:0	Keine Verwendung Ausgang 52 M1	02:1	Ausgang 52 M1 regelt Mischer Heizkreis HK1
Ausgang 52 M2			
03:0	Keine Verwendung Ausgang 52 M2	03:1	Ausgang 52 M2 regelt Mischer Heizkreis HK2
		03:2	Verwendung Ausgang 52 M2 für Solarregelung
Sensor 2 M1			
04:0	Nicht verstellen!		
Ausgang 20 M1			
05:0	Nicht verstellen!		
Maximaltemperatur			
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur. Anlieferungszustand durch den Kesselcodierstecker vorgegeben	06:...	Abhängig von Kesselleistung (durch den Kesselcodierstecker vorgegeben)



Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Puffer HK Ein			
34:5	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „BB:1“ muss eingestellt sein: Freigabe für Heizkreispumpen (siehe folgendes Beispiel)	34:0 bis 34:20	Wert einstellbar von 0 bis 20 K
Puffer HK Aus			
35:20	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „BB:1“ muss eingestellt sein: Sperren der Heizkreispumpen, wirkt mit Adresse „34“ (siehe folgendes Beispiel)	35:0 bis 35:30	Wert einstellbar von 0 bis 30 K

- Freigabe der Heizkreispumpen:
Die Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) ist auf den Wert des Puffer-Sollwerts abzüglich dem in Codieradresse „35“ eingestellten Wert angestiegen.
- Sperren der Heizkreispumpen:
Die Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) ist auf den Wert des Puffer-Sollwerts abzüglich der Summe aus den Werten von Codieradressen „34“ und „35“ abgesunken.

Beispiel:

Codierung „34:5“ und „35:20“, Puffer-Sollwert 50 °C

Freigabe: $50 - 20 = 30$, d.h. bei 30 °C Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) werden die Heizkreispumpen freigegeben.

Sperren: $50 - (20 + 5) = 25$, d.h. bei 25 °C Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) werden die Heizkreispumpen gesperrt.

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Pufferspeicher			
45:0	Ohne Heizwasser-Puffer-speicher	45:1	Mit Heizwasser-Puffer-speicher
		45:2	Mit Heizwasser-Puffer-speicher mit integrierter Trinkwassererwärmung (Kombispeicher) (Codieradresse „61“ beachten)
HK-Sollabschaltung			
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“ (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse A5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“
1	$AT > RT_{Soll} + 5 K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7 bis	$AT > RT_{Soll} - 1 K$ bis
15	$AT > RT_{Soll} - 9 K$

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Abschaltung ged. AT			
A6:36	Erweiterte Sparschaltung inaktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv, d.h. bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird geschlossen. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur, die sich aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten zusammensetzt. Die Zeitkonstante berücksichtigt das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes. Empfohlene Einstellung: „A6:16“ bis „A6:18“
Mischersparfunktion			
A7:0	Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreisumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: Der Mischer wurde länger als 20 min zugefahren Heizkreispumpe „Ein“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Mischer geht in Regelfunktion oder ■ Nach einer Speicherbeheizung (für 20 min) oder ■ Bei Frostgefahr

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Sollumschaltung			
A9:7	Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderung des Raumtemperatur-Sollwerts	A9:0	Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Pumpenstillstandzeit einstellbar von 1 bis 15
Raumabschaltung			
B5:5	Mit Fernbedienung: Mit raumtemperaturgeführter Heizkreispumpenlogik-Funktion	B5:0	Ohne raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion
		B5:1 bis B5:8	Mit raumtemperaturgeführter Heizkreispumpenlogik-Funktion (siehe folgende Tabelle)

Parameter Adresse B5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion:	
	Heizkreispumpe „Aus“	Heizkreispumpe „Ein“
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 \text{ K}$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 \text{ K}$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 \text{ K}$

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Minimalbegrenzung			
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C (nur im Betrieb mit normaler Raumtemperatur aktiv)	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
Maximalbegrenzung			
C6:75	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 75 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C

Codierung 1 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Start red. Absenkung			
F8:-5	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Betriebs -5°C, siehe Beispiel auf Seite 125. Einstellung Codieradresse „A3“ beachten.	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
Ende red. Absenkung			
F9:-14	Temperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts -14°C, siehe Beispiel auf Seite 125.	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
Umschalterhöhung			
FA:20	Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur um 20 %. Siehe Beispiel auf Seite 126	FA:0 bis FA:50	Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 50%
Dauer Überhöhung			
FB:30	Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwerts (siehe Codieradresse „FA“) 60 min. Siehe Beispiel auf Seite 126.	FB:0 bis FB:150	Zeitdauer einstellbar von 0 bis 300 min; 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 2 min

Codierung 2

Die Codieradressen werden je nach Anlagenkonfiguration in Gruppen angezeigt:

■ **„Allgemein“**

Codieradressen „02“ bis „05“, „08“, „8A“ bis „9F“

■ **„Kessel“**

Codieradressen „06“, „0A“ bis „32“, „43“, „44“, „5B“ bis „5E“

Codierung 2 (Fortsetzung)

- „**Pufferspeicher**“
Codieradressen 34, 35, 45 bis 53, 5F,
- „**Warmwasser/Speicher**“
Codieradressen „55“ bis „5A“, „60“ bis „64“, „67“, „70“ bis „75“, „84“, „85“
- „**Solar**“
Codieradressen „65“, „66“, „68“ bis „6F“, „86“
- „**Heizkreis**“
Codieradressen „A0“ bis „FB“

Codierung 2 aufrufen

Folgende Tasten drücken:

- | | |
|---|---|
| <p>1. + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „Service“
erscheint.</p> <p>2. für „Codierung 2“.</p> <p>3. zur Bestätigung.</p> <p>4. für „Anzeigen/
Ändern“.</p> <p>5. zur Bestätigung.</p> | <p>6. für gewünschte
Codieradresse.</p> <p>7. zur Bestätigung.</p> <p>8. für gewünschten
Wert.</p> <p>9. zur Bestätigung.
Im Display erscheint
kurz „Übernomen“.</p> <p>10. Servicemenü verlassen.</p> |
|---|---|

Gesamtübersicht

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
02:0	Keine Verwendung Ausgang 52 M1	02:1	Ausgang 52 M1 regelt Mischer Heizkreis HK1; wird automatisch erkannt
03:0	Keine Verwendung Ausgang 52 M2	03:1	Ausgang 52 M2 regelt Mischer Heizkreis HK2; wird automatisch erkannt
		03:2	Verwendung Ausgang 52 M2 für Solarregelung; wird automatisch erkannt
04:0	Nicht verstellen!		

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
05:0	Nicht verstellen!		
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur Anlieferungszustand durch den Kesselcodierstecker vorgegeben	06:...	Abhängig von Kesselleistung (durch den Kesselcodierstecker vorgegeben)
08:0	Anschluss Sammelstörungsmeldung an Stecker 50	08:1	Anschluss Anfahrentlastung Heizkessel an Stecker 50 (siehe Seite 128)
17:...	Anlieferungszustand durch konfiguriertes Fördersystem vorgegeben (siehe Kapitel „Fördersystem konfigurieren“)	17:0 bis 17:5	Fördersysteme siehe folgende Tabelle (siehe auch Seite 12)

Parameter Adresse 17:...	Fördersystem
0	Saugfördersystem mit Raumaustragung aus Lagerraum
1	Schneckenfördersystem mit Raumaustragung aus Lagerraum
2	Pelletversorgung aus Pelletbehälter (Zwischenbehälter)
3	Saugfördersystem aus Pelletsilos
4	Schneckenfördersystem aus Pelletsilos
5	Saugfördersystem mit Maulwurf

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
21:0	Kein Betriebsstundenintervall für Wartung eingestellt	21:1 bis 21:100	Anzahl der Betriebsstunden des Brenners bis zur Wartung einstellbar von 100 bis 10000 h; 1 Einstellschritt \triangleq 100 h
22:0	Kein Brennstoffverbrauch für Wartung eingestellt	22:1 bis 22:255	Eingabe von 0,1 bis 25,5 t; 1 Einstellschritt \triangleq 0,1 t
23:0	Kein Zeitintervall für Wartung eingestellt	23:1 bis 23:24	Zeitintervall einstellbar von 1 bis 24 Monate
24:0	Wartungsanzeige ist zurückgesetzt	24:1	Wartungsanzeige (Adresse wird automatisch gesetzt)

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
26:...	Nur aktivieren, falls Pellet-Sensor im Pelletlager- raum/Pelletsilo (mit Stecker [165]) vorhanden	26:0	Keine Meldung „Lager nachfüllen“
		26:1	Meldung „Lager nachfüllen“ aktiv
28:...	Taktzeit Saugmodul „Ein“. Codieradresse wird nur angezeigt, wenn die Codierung 17:0, 17:3 oder 17:5 eingestellt ist (Saugfördersystem).	28:0 bis 28:250	Wert einstellbar von 0 bis 250 s; 1 Einstellschritt \triangleq 10 s
29:...	Taktzeit Saugmodul „Aus“. Codieradresse wird nur angezeigt, wenn die Codierung 17:0, 17:3 oder 17:5 eingestellt ist (Saugfördersystem).	29:0 bis 29:250	Wert einstellbar von 0 bis 250 s; 1 Einstellschritt \triangleq 10 s
2A:...	Vorspülzeit Saugmodul. Codieradresse wird nur angezeigt, wenn die Codierung 17:0, 17:3 oder 17:5 eingestellt ist (Saugfördersystem).	2A:0 bis 2A:60	Wert einstellbar von 0 bis 60 s; 1 Einstellschritt \triangleq 1 s
2B:...	Nachspülzeit Saugmodul. Codieradresse wird nur angezeigt, wenn die Codierung 17:0, 17:3 oder 17:5 eingestellt ist (Saugfördersystem).	2B:0 bis 2B:60	Wert einstellbar von 0 bis 60 s; 1 Einstellschritt \triangleq 1 s
2F:100	Korrekturfaktor Pelletverbrauch 100 %	2F:70 bis 2F:130	Korrekturfaktor einstellbar von 70 bis 130 %. Berechnung der Pelletmenge bei 100 % Einschaltdauer der Einschubschnecke. Dieser Wert kann durch den Faktor korrigiert werden.



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
30:10	Nur in Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „AA: 2“ muss eingestellt sein: Einschaltpunkt für Leistungsreduzierung, wirkt mit Adresse „31“ (siehe folgendes Beispiel)	30:5 bis 30:30	Wert einstellbar von 5 bis 30 K
31:5	Nur in Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „AA: 2“ muss eingestellt sein: Einschaltpunkt für Leistungsreduzierung (Anfahrerschaltung), wirkt mit Adresse „30“ (siehe folgendes Beispiel)	31:0 bis 31:20	Wert einstellbar von 0 bis 20 K

Min. Mischerposition (siehe Codieradresse „AB“), wenn die Kesselwassertemperatur die Kesselwasser-Mindesttemperatur um die Summe aus den Werten von Codieradressen „30“ und „31“ unterschreitet.

Beispiel:

Codierung „30:10“ und „31:5“, Kesselwasser-Mindesttemperatur 60 °C

$60 - (10 + 5) = 45$, d.h. bei einer Kesselwassertemperatur kleiner 45 °C erfolgt Leistungsreduzierung (Anfahrerschaltung) mit Mischer in min. Position.

Überschreitet die Kesselwassertemperatur die Kesselwasser-Mindesttemperatur abzüglich dem Wert von Codieradresse „31“, erfolgt keine Leistungsreduzierung:

$60 - 5 = 55$, d.h. bei Kesselwassertemperatur größer 55 °C.

Bei Kesselwassertemperaturen zwischen 45 °C und 55 °C erfolgt stetige Leistungsreduzierung.

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
32:0	Nur in Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „AA: 2“ muss eingestellt sein: Keine Erhöhung (Verstärkung) der Leistungsreduzierung	32:10 bis	Wert einstellbar von 10 bis 100 K x min. Stärkere Leistungsreduzierung gewünscht: einen niedrigen Wert einstellen.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		32:100	Geringere Leistungsreduzierung gewünscht: einen hohen Wert einstellen.
34:5	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „BB:1“ muss eingestellt sein: Beschreibung siehe Seite 58	34:0 bis 34:20	Wert einstellbar von 0 bis 20 K
35:20	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher und Codierung „BB:1“ muss eingestellt sein: Beschreibung siehe Seite 58	35:0 bis 35:30	Wert einstellbar von 0 bis 30 K
45:0	Ohne Heizwasser-Pufferspeicher	45:1	Mit Heizwasser-Pufferspeicher
		45:2	Mit Heizwasser-Pufferspeicher mit integrierter Trinkwassererwärmung (Kombispeicher) (Codieradresse „61“ beachten)
46:45	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher: Rücklaufanhebepumpe „Ein“, wenn die Kesselwassertemperatur 45 °C überschreitet	46:0 bis 46:80	Wert einstellbar von 0 bis 80 °C
47:10	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher: Einschaltintegralschwelle eingestellt auf 10 K x min (siehe folgende Beschreibung)	47:0 bis 47:100	Einschaltintegralschwelle einstellbar von 0 bis 100 K x min

Wenn die Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) um einen Wert unter den Vorlaufemperatur-Sollwert sinkt, wird nach einer bestimmten Zeit der Brenner eingeschaltet.

Beispiel:

Codierung „47:10“

Codierung 2 (Fortsetzung)

Bei 1 K Temperaturabweichung wird der Brenner nach 10 min eingeschaltet oder bei 2 K Temperaturabweichung nach 5 min.

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
48:0	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher: Pufferspeicherbeheizung wird nur durch den unteren Puffertemperatursensor ausgeschaltet	48:1 bis 48:20	Pufferspeicherbeheizung wird ausgeschaltet, wenn der Temperatur-Istwert am oberen Puffertemperatursensor den Temperatur-Sollwert um den eingestellten Wert überschreitet und der Ausschaltpunkt am unteren Puffertemperatursensor erreicht ist; Wert einstellbar von 1 bis 20 K
49:10	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher: Die Pufferspeicherbeheizung wird ausgeschaltet, wenn sich die Pufferspeichertemperatur (Sensor unten) um 10 K an den Sollwert angenähert hat	49:0	Die Pufferspeicherbeheizung wird ausgeschaltet, wenn der Sollwert erreicht ist
		49:1 bis 49:20	Wert einstellbar von 1 bis 20 K
4E:12	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher: Nachlaufzeit der Rücklaufanhebepumpe 12 min	4E:0	Ohne Nachlaufzeit
		4E:1 bis 4E:30	Nachlaufzeit der Rücklaufanhebepumpe einstellbar von 1 bis 30 min
52:5	Nur in Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher: Die Rücklaufanhebepumpe wird ausgeschaltet, wenn die Kesselwassertemperatur unter die Pufferspeichertemperatur zuzüglich 5 K (Sensor oben) gesunken ist	52:0 bis 52:10	Wert einstellbar von 0 bis 10 K
54:0	Ohne Solarregelung	54:1	Mit Vitosolic 100; wird automatisch erkannt
		54:2	Mit Vitosolic 200; wird automatisch erkannt

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
55:0	Ohne Speicher-Wasser-erwärmer	55:1	Speicherbeheizung, Hysterese $\pm 2,5$ K
		55:2	Adaptive Speicherbeheizung aktiv
56:0	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 60 °C	56:1	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 75 °C
58:0	Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	58:1 bis 58:75	Eingabe eines 2. Trinkwassertemperatur-Sollwerts; einstellbar von 10 bis 75 °C (Codieradresse „56“ beachten)
59:0	Speicherbeheizung Einschaltpunkt: Sollwert $-2,5$ K Ausschaltpunkt: Sollwert $+2,5$ K	59:1 bis 59:10	Einschaltpunkt einstellbar von 1 bis 10 K unter Sollwert
5A:0	Ohne Funktion	5A:1	Vorlauftemperatur-Anforderung des Speicher-Wassererwärmers ist Maximalwert der Anlage
60:15	Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur um max. 15 K höher als der Trinkwassertemperatur-Sollwert	60:10 bis 60:50	Differenz Kesselwassertemperatur zum Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 50 K
61:0	Speicherbeheizung erfolgt in Abhängigkeit der Pufferspeicher- oder Kesselwassertemperatur	61:1	Speicherbeheizung erfolgt temperaturunabhängig
		61:2	Codierung „45:2“ muss eingestellt sein: Speicherbeheizung erfolgt in Abhängigkeit der Kesselwassertemperatur
62:10	Umwälzpumpe mit max. 10 min Nachlauf	62:0	Umwälzpumpe ohne Nachlauf
		62:1 bis 62:15	Max. Nachlaufzeit einstellbar von 1 bis 15 min



Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
64:2	Während des Partybetriebs und nach externer Umschaltung in Betrieb mit dauernd normaler Raumtemperatur: Dauernd Trinkwassererwärmung freigegeben und Zirkulationspumpe eingeschaltet	64:0	Keine Trinkwassererwärmung, Zirkulationspumpe „Aus“
		64:1	Trinkwassererwärmung und Zirkulationspumpe nach Zeitprogramm
65:1	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Wärmeträgermedium: Viessmann Wärmeträgermedium	65:0	Wärmeträgermedium: Wasser
66:30	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Volumenstrom des Solarkreises 3 l/min	66:1 bis 66:200	Volumenstrom einstellbar von 0,1 bis 20 l/min; 1 Einstellschritt \triangleq 0,1 l/min
67:40	Mit integrierter Solarregelung oder Vitosolic 100 bzw. Vitosolic 200: 3. Trinkwassertemperatur-Sollwert 40 °C. (Oberhalb der eingestellten Temperatur ist die Nachladeunterdrückung aktiv. Der Brenner wird nur eingeschaltet, wenn die Solarenergie nicht ausreicht.)	67:0	Ohne 3. Trinkwassertemperatur-Sollwert
		67:10 bis 67:75	Eingabe eines 3. Trinkwassertemperatur-Sollwerts; einstellbar von 10 bis 75 °C (Codieradresse „56“ beachten)
68:190	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Kollektorkühlfunktion nicht aktiv	68:100 bis 68:189	Kollektorkühlfunktion aktiv, wenn der eingestellte Wert überschritten ist; einstellbar von 100 bis 189 °C. Bei aktivierter Kollektorkühlfunktion ist die Speichermaximaltemperatur über Codierung „6C“ nicht einstellbar.

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
69:10	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Ohne Kollektortemperatur-Minimalbegrenzung	69:11 bis 69:90	Die Solarkreispumpe wird eingeschaltet, wenn die Kollektortemperatur den eingestellten Wert erreicht oder überschreitet; einstellbar von 11 bis 90 °C
6A:7	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Die Solarkreispumpe wird eingeschaltet, wenn die Differenz zwischen Kollektor- und Speichertemperatur min. 7 K beträgt	6A:1 bis 6A:30	Wert einstellbar von 1 bis 30 K
6B:3	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Die Solarkreispumpe wird ausgeschaltet, wenn der Einschaltpunkt um 3 K unterschritten wird	6B:1 bis 6B:30	Wert einstellbar von 1 bis 30 K
6C:60	Nur einstellbar, wenn Kollektorkühlfunktion über Codierung „68“ nicht aktiviert wurde. In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Speichermaximaltemperatur 60 °C	6C:10 bis 6C:90	Speichermaximaltemperatur einstellbar von 10 bis 90 °C. Vorsicht: Ab einer Wassertemperatur von 50 °C besteht Verbrühungsgefahr.
6D:10	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Frostschutzfunktion nicht aktiv	6D:-10 bis 6D:+9	Die Solarkreispumpe wird eingeschaltet, wenn die Kollektortemperatur die hier eingestellte Frostschutztemperatur erreicht oder unterschreitet und wird ausgeschaltet, wenn die eingestellte Frostschutztemperatur um 2 K überschritten wird.
6E:130	In Verbindung mit integrierter Solarregelung:	6E:110 bis 6E:199	Wert einstellbar von 110 bis 199 °C

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
	Max. Kollektor-Anfahrtemperatur, die Solar- kreispumpe wird nicht eingeschaltet, wenn die Kollektortemperatur über 130 °C angestiegen ist	6E:200	Ohne Kollektor-Anfahrbe- grenzung
6F:20	In Verbindung mit integ- rierter Solarregelung und Codieradresse „6E“: Die Solarkreispumpe wird nur eingeschaltet, wenn die Kollektortempe- ratur 20 K unter die Kol- lektor-Anfahrtemperatur abgesunken ist	6F:10 bis 6F:50	Wert einstellbar von 10 bis 50 K
70:0	Trinkwasserzirkulations- pumpe bei freigegebener Trinkwassererwärmung nach Zeitprogramm „Ein“	70:1	Trinkwasserzirkulations- pumpe nach Zeitprogramm „Ein“
71:0	Trinkwasserzirkulations- pumpe: Nach Zeitprogramm „Ein“	71:1	„Aus“ während der Trink- wassererwärmung auf den 1. Sollwert
		71:2	„Ein“ während der Trink- wassererwärmung auf den 1. Sollwert
72:0	Trinkwasserzirkulations- pumpe: Nach Zeitprogramm „Ein“	72:1	„Aus“ während der Trink- wassererwärmung auf den 2. Sollwert
		72:2	„Ein“ während der Trink- wassererwärmung auf den 2. Sollwert
73:0	Trinkwasserzirkulations- pumpe: Nach Zeitprogramm „Ein“	73:1 bis 73:6	Während des Zeitpro- gramms 1mal/h für 5 min „Ein“ bis 6mal/h für 5 min „Ein“
		73:7	Dauernd „Ein“
		75:1	Trinkwasserzirkulations- pumpe während des Spar- betriebs nach Zeitpro- gramm „Aus“
75:0	Trinkwasserzirkulations- pumpe während des Sparbetriebs nach Zeit- programm „Ein“	75:1	Trinkwasserzirkulations- pumpe während des Spar- betriebs nach Zeitpro- gramm „Aus“

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
76:0	Ohne Kommunikationsmodul LON	76:1	Mit Kommunikationsmodul LON; wird automatisch erkannt
77:1	LON-Teilnehmernummer	77:1 bis 77:99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99 Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
78:1	Kommunikation LON freigegeben	78:0	Kommunikation LON gesperrt
79:1	Regelung ist Fehlermanager	79:0	Regelung ist nicht Fehlermanager
7B:1	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung sendet Uhrzeit	7B:0	Uhrzeit nicht senden
7F:1	Einfamilienhaus (siehe Seite 122)	7F:0	Mehrparteienhaus (siehe Seite 123)
80:6	Störungsmeldung erfolgt, falls Störung min. 30 s ansteht	80:0	Störungsmeldung sofort
		80:2 bis 80:199	Störungsmeldung erfolgt zeitverzögert, einstellbar von 10 bis 995 s; 1 Einstellschritt \cong 5 s
81:1	Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
		81:2	Einsatz des Funkuhrempfängers wird automatisch erkannt
		81:3	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung empfängt Uhrzeit
84:8	Codierung „61:0“ oder „61:2“ muss eingestellt sein:	84:2 bis 84:10	Wert einstellbar von 2 bis 10 K

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
	Die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird eingeschaltet, wenn die Kesselwasser-/Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) den Speichertemperatur-Istwert um 8 K überschreitet		
85:5	Codierung „61:0“ oder „61:2“ muss eingestellt sein: Die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird ausgeschaltet, wenn die Kesselwasser-/Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) den Speichertemperatur-Istwert um die Differenz aus den Werten von Codieradressen „84“ und „85“ unterschreitet	85:2 bis 85:10	Wert einstellbar von 2 bis 10 K
86:130	In Verbindung mit integrierter Solarregelung: Die Solarkreispumpe wird ausgeschaltet, wenn die Kollektortemperatur 130 °C überschreitet	86:110 bis 86:199	Die Solarkreispumpe wird ausgeschaltet, wenn die Kollektortemperatur den eingestellten Wert überschreitet, einstellbar von 110 bis 199 °C
		86:200	Ohne Kollektor-Grenztemperaturabschaltung
8A:175	Nicht verstellen!		
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21,3 h	90:1 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Werts schnelle (niedrigere Werte) bzw. langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauf-temperatur bei Änderung der Außentemperatur; 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 10 min

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
91:0	Anschluss an Klemmen 1 und 2 im Stecker ¹⁴³ inaktiv (Externe Betriebsprogramm-Umschaltung) (siehe Seite 129)	91:1	Kontakt wirkt auf folgende Heizkreise: Heizkreis 1
		91:2	Heizkreis 2
		91:3	Heizkreise 1 und 2
94:0	Nicht verstellen!		
95:0	Ohne Vitocom 100	95:1	Mit Vitocom 100; wird automatisch erkannt
96:0	Nicht verstellen!		
97:0	Mit Kommunikationsmodul LON: Außentemperatur des an der Regelung angeschlossenen Sensors wird nur intern verwendet	97:1	Regelung empfängt Außentemperatur von LON-Teilnehmer
		97:1	Regelung sendet Außentemperatur an LON-Teilnehmer
98:1	Viessmann Anlagennummer (in Verbindung mit Überwachung mehrerer Anlagen über Vitocom 300)	98:1 bis 98:5	Anlagennummer einstellbar von 1 bis 5
99:0	Anschluss an Klemmen 2 und 3 im Stecker ¹⁴³ inaktiv (Externes Sperren/Extern „Mischer zu“) (siehe Seite 130)	99:1	Extern „Mischer zu“ Heizkreis 1
		99:2	Extern „Mischer zu“ Heizkreis 2
		99:3	Extern „Mischer zu“ Heizkreise 2 und 3
		99:4	Externes Sperren
		99:5	Externes Sperren/Extern „Mischer zu“ Heizkreis 1
		99:6	Externes Sperren/Extern „Mischer zu“ Heizkreis 2
		99:7	Externes Sperren/Extern „Mischer zu“ Heizkreise 1 und 2
9A:0	Anschluss an Klemmen 1 und 2 im Stecker ¹⁴³ inaktiv (Extern „Mischer auf“) (siehe Seite 129)	9A:1	Extern „Mischer auf“ Heizkreis 1
		9A:2	Extern „Mischer auf“ Heizkreis 2

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		9A:3	Extern „Mischer auf“ Heizkreise 1 und 2
9B:0	Keine Mindest-Vorlauf-temperatur-Sollwertvorgabe	9B:1 bis 9B:127	Mindest-Vorlauf-temperatur-Sollwert bei externer Anforderung einstellbar von 1 bis 127 °C (siehe Seite 129)
9C:20	Überwachung LON-Teilnehmer: Falls ein Teilnehmer nicht antwortet, werden nach 20 min regelungsintern vorgegebene Werte verwendet und es erfolgt eine Störungsmeldung	9C:0	Keine Überwachung
		9C:5 bis 9C:60	Zeit einstellbar von 5 bis 60 min
9D:0	Ohne Funktionserweiterung 0 bis 10 V	9D:1	Mit Funktionserweiterung; wird automatisch erkannt
9E:0	Ohne Außentemperatursensor	9E:1	Mit Außentemperatursensor; wird automatisch erkannt
9F:8	Differenz zwischen Vorlauf-temperatur- und Kesselwassertemperatur-Sollwert 8 K	9F:0 bis 9F:40	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 40
A0:0	Ohne Fernbedienung	A0:1	Mit Vitotrol 200A; wird automatisch erkannt
		A0:2	Mit Vitotrol 300A; wird automatisch erkannt
A2:2	Mit Speichervorrang auf Heizkreispumpe und Mischer	A2:0	Ohne Speichervorrang auf Heizkreispumpe und Mischer
		A2:1	Mit Speichervorrang auf Mischer (bei Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher einstellen) Während der Speicherbeheizung ist der Mischer geschlossen, Heizkreispumpe läuft

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		A2:3 bis A2:15	Gleitender Vorrang auf Mischer (bei Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher einstellen), d.h. dem Heizkreis wird eine reduzierte Wärmemenge zugeführt
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Heizkreispumpe „Ein“ Außentemperatur über 3 °C: Heizkreispumpe „Aus“	A3:-9 bis A3:15	Heizkreispumpe „Ein“/ „Aus“ siehe folgende Tabelle

**Achtung**

Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren.
Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z.B. im Urlaub.

Parameter Adresse A3:...	Heizkreispumpe	
	„Ein“	„Aus“
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis	bis	bis
15	14 °C	16 °C

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
A4:0	Mit Frostschutz	A4:1	Kein Frostschutz, Einstellung nur möglich, falls Codierung „A3:–9“ eingestellt ist. Hinweis <i>Achtungshinweis bei Codierung „A3“ beachten.</i>
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sparschaltung): Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“, (siehe Tabelle auf Seite 59)
A6:36	Erweiterte Sparschaltung inaktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv (siehe Seite 60)
A7:0	Ohne Mischersparfunktion	A7:1	Mit Mischersparfunktion (erweiterte Heizkreispumpenlogik) (siehe Seite 60)
A9:7	Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderung des Raumtemperatur-Sollwerts	A9:0	Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Pumpenstillstandzeit einstellbar von 1 bis 15
AA:2	Mit Leistungsreduzierung (Reduzierung der Wärmeabnahme durch Schließen des Mischers)	AA:0	Ohne Leistungsreduzierung
		AA:1	Ohne Funktion
AB:20	Codierung „AA:2“ muss eingestellt sein: Minimale Mischerposition bei Leistungsreduzierung 10 %	AB:0 bis AB:200	Wert einstellbar von 0 bis 100 %; 1 Einstellschritt \triangleq 0,5 %

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
B0:0	Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: witterungsge- führt	B0:1	Heizbetrieb: witterungsge- führt Reduz. Betrieb: mit Raum- temperaturaufschaltung
		B0:2	Heizbetrieb: mit Raumtem- peraturaufschaltung Reduz. Betrieb: wite- rungsgeführt
		B0:3	Heizbetrieb/ reduz. Betrieb: mit Raumtempe- raturaufschaltung
B2:8	Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtempe- raturaufschaltung codiert sein: Raumeinflussfaktor 8	B2:0	Ohne Raumeinfluss
		B2:1 bis B2:31	Raumeinflussfaktor ein- stellbar von 1 bis 31
B5:5	Mit Fernbedienung: Mit raumtemperaturge- führter Heizkreispumpen- logik-Funktion	B5:0	Ohne raumtemperaturge- führte Heizkreispumpenlo- gik-Funktion
		B5:1 bis B5:8	Heizkreispumpenlogik- Funktion siehe Tabelle auf Seite 61:
BB:1	Pufferladevorrang	BB:0	Ohne Pufferladevorrang
BC:1	Erzwungene Wärmeauf- nahme bei Überschreiten der max. Kesselwasser- temperatur. Der Mischer regelt auf den Vorlauftemperatur- Sollwert und die Trink- wassererwärmung wird freigegeben.	BC:0	Ohne erzwungene Wärme- aufnahme
C3:125	Laufzeit des Mixers 125 s	C3:10 bis C3:255	Laufzeit einstellbar von 10 bis 255 s
C4:1	Anlagendynamik Regelverhalten des Mischers	C4:0 bis C4:3	Regler arbeitet zu schnell (pendelt zwischen „Auf“ und „Zu“): einen niedrigeren Wert ein- stellen

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
			Regler arbeitet zu langsam (nicht ausreichende Temperaturhaltung): einen höheren Wert einstellen
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlaufemperatur auf 20 °C (nur im Betrieb mit normaler Raumtemperatur)	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C
C6:75	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlaufemperatur auf 75 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C
C8:31	Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung codiert sein: Ohne Raumeinfluss	C8:1 bis C8:30	Raumeinflussbegrenzung einstellbar von 1 bis 30 K
D5:0	Mit externer Betriebsprogramm-Umschaltung: Betriebsprogramm schaltet auf „Dauernd Raumheizung mit reduzierter Raumtemperatur“ um	D5:1	Betriebsprogramm schaltet auf „Dauernd Raumheizung mit normaler Raumtemperatur“ um
E1:1	Mit Fernbedienung: Tagsollwert an der Fernbedienung einstellbar von 10 bis 30 °C	E1:0	Tagsollwert einstellbar von 3 bis 23 °C
		E1:2	Tagsollwert einstellbar von 17 bis 37 °C
E2:50	Mit Fernbedienung Keine Anzeigekorrektur Raumtemperatur-Istwert	E2:0 bis E2:49	Anzeigekorrektur -5 K bis Anzeigekorrektur -0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeigekorrektur +0,1 K bis Anzeigekorrektur +4,9 K
F1:0	Estrichfunktion nicht aktiv	F1:1 bis F1:6	Estrichfunktion nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Seite 130)

Codierung 2 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
F2:8	Zeitliche Begrenzung für Partybetrieb 8 h oder externe Betriebsarten-Umschaltung mit Taster ^{*1}	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb ^{*1}
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 h ^{*1}
F8:-5	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Betriebs -5 °C, siehe Beispiel auf Seite 125. Einstellung Codieradresse „A3“ beachten.	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
F9:-14	Temperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts -14 °C, siehe Beispiel auf Seite 125.	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
FA:20	Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur um 20 %. Siehe Beispiel auf Seite 126	FA:0 bis FA:50	Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 50 %
FB:30	Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwerts (siehe Codieradresse „FA“) 60 min. Siehe Beispiel auf Seite 126.	FB:0 bis FB:150	Zeitdauer einstellbar von 0 bis 300 min; 1 Einstellschritt \approx 2 min

^{*1} Der Partybetrieb endet im Programm „Heizen und Warmwasser“ **automatisch** beim Umschalten in Betrieb mit normaler Raumtemperatur.

Servicefunktionen

Folgende Servicefunktionen können gewählt werden:

- „**Diagnose**“ siehe Seite 82 und 88
- „**Aktorentest**“ siehe Seite 39
- „**Codierung 1**“ siehe Seite 57
- „**Codierung 2**“ siehe Seite 62
- „**Fehlerhistorie**“ siehe Seite 89
- „**Inbetriebnahme**“ siehe ab Seite 11
- „**Brennstoffzufuhr**“ siehe Seite 6 und 12
- „**Teilnehmer-Check**“ siehe Seite 46
- „**Service beenden**“ siehe Seite 82

Einstieg in das Servicemenü

Das Servicemenü kann in jedem Menü aktiviert werden.

Folgende Tasten drücken:

1.  + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.
2.  für gewünschte Servicefunktion.

Verlassen des Servicemenüs

Das Servicemenü kann wie folgt verlassen werden:

- Mit der Taste zurück
- Mit den Tasten  + MENU
- Automatisch nach 30 min

Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen

Folgende Tasten drücken:

1.  + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „**Service**“ erscheint.
2.  für „**Diagnose**“.
3.  zur Bestätigung.
4.  für gewünschten Parameter.
5. Taste zurück so oft, bis die Grundeinzeige erscheint.
Die Diagnose ist beendet.

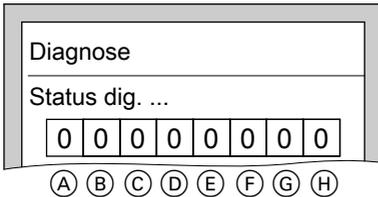
Temperaturen, Kesselcodierstecker und... (Fortsetzung)

Folgende Parameter können je nach Anlagenausstattung abgefragt werden:

Displayanzeige	Erklärung
„Teilnehmer-Nr.“	Falls Kommunikationsmodul LON vorhanden.
„Außentemperatur:“ „Ged./Ist“	Gedämpfte Außentemperatur auf aktuelle Außentemperatur zurücksetzen: Während der Anzeige Taste  drücken und „Ged. Außentemp. löschen?“ mit „Ja“ bestätigen.
„Kesseltemperatur:“ „Soll/Ist“	
„Puffertemperatur oben:“ „Soll/Ist“	In Verbindung mit Heizwasser-Pufferspeicher.
„Puffertemperatur unten:“ „Soll/Ist“	In Verbindung mit Heizwasser-Pufferspeicher.
„Warmwassertemperatur:“ „Soll/Ist“	Falls Speichertemperatursensor angeschlossen ist.
„Raumtemperatur:“ HK1 „Soll/Ist“	Anzeige des Istwerts nur in Verbindung mit Fernbedienung Vitotrol.
„Vorlauftemperatur:“ HK1 „Soll/Ist“	In Verbindung mit Heizkreis mit Mischer.
„Raumtemperatur:“ HK2 „Soll/Ist“	Anzeige des Istwerts nur in Verbindung mit Fernbedienung Vitotrol.
„Vorlauftemperatur:“ HK2 „Soll/Ist“	In Verbindung mit Heizkreis mit Mischer.
„Gebläsedrehzahl“ „Soll/Ist“	Angabe in r.p.m.(revolutions per minute)
„Flammentemperatur“	Falls Sensor angeschlossen ist.
„Einschubtemperatur“	Falls Sensor angeschlossen ist.
„Kesselleistung“	Angabe in %
„O2-Gehalt“	Sauerstoffgehalt in %
„Ext. Kesseltemperatur“ „Soll“	Von extern angeforderter Kesselwassertemperatur-Sollwert in Verbindung mit der Funktionserweiterung 0–10 V
„Codierstecker“	Anzeige der Codiersteckerversion
„Status dig. Eingänge 1“	Siehe Seite 84
„Status dig. Eingänge 2“	Siehe Seite 84
„Status dig. Ausgänge 1“	Siehe Seite 85
„Status dig. Ausgänge 2“	Siehe Seite 86
„Kurzabfrage 1“ bis „Kurzabfrage 7“	Siehe Seite 86

Temperaturen, Kesselcodierstecker und... (Fortsetzung)

Digitale Eingänge



Digitale Eingänge 1

Position	Status	
	0	1
(A) Rückmeldung Rostreinigungsmotor	Keine Rückmeldung	Rückmeldung aktiv (nur kurzzeitig)
(B) Endschalter Sekundärluft	Keine Rückmeldung	Rückmeldung aktiv (nur kurzzeitig)
(C) Endschalter Primärluft	Keine Rückmeldung	Rückmeldung aktiv (nur kurzzeitig)
(D) —	—	—
(E) —	—	—
(F) Türkontaktschalter	Tür offen	Tür geschlossen
(G) Externe Sicherheitseinrichtung	Sicherheitskette unterbrochen	Sicherheitskette nicht unterbrochen
(H) Status Sicherheitstemperaturbegrenzer	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst	Sicherheitstemperaturbegrenzer nicht ausgelöst

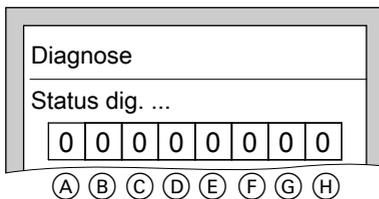
Digitale Eingänge 2

Position	Status	
	0	1
(A) Pellet-Sensor an Stecker 167	Es befinden sich Pellets vor dem Sensor	Es befinden sich keine Pellets vor dem Sensor
(B) Pellet-Sensor an Stecker 166	Es befinden sich Pellets vor dem Sensor	Es befinden sich keine Pellets vor dem Sensor

Temperaturen, Kesselcodierstecker und... (Fortsetzung)

Position	Status	
	0	1
Ⓒ Pellet-Sensor an Stecker 165	Es befinden sich Pellets vor dem Sensor	Es befinden sich keine Pellets vor dem Sensor
Ⓓ Rückmeldung Reinigungsmotor Heizflächen	Keine Rückmeldung	Rückmeldung aktiv
Ⓔ Externe Anforderung	Eingang 143 geöffnet	Eingang 143 geschlossen
Ⓕ Externes Sperren	Eingang 143 geöffnet	Eingang 143 geschlossen

Digitale Ausgänge



Digitale Ausgänge 1

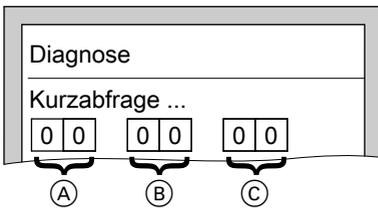
Position	Status	
	0	1
Ⓐ Einschubmotor	Aus	Ein
Ⓑ Austragmotor Raumaustragung bei flexibler Schnecke	Aus	Ein
Ⓒ Austragmotor Silo oder Raumaustragung bei Saugsystem	Aus	Ein
Ⓓ —	—	—
Ⓔ Saugmodul oder Motor flexible Schnecke	Aus	Ein
Ⓕ Reinigungsmotor Heizflächen	Aus	Ein
Ⓖ Rostreinigung	Aus	Ein
Ⓗ Zündung	Aus	Ein

Temperaturen, Kesselcodierstecker und... (Fortsetzung)

Digitale Ausgänge 2

Position	Status	
	0	1
(A) Heizung Lambda-Sonde	Aus	Ein
(B) Luftklappenantrieb Sekundärluft	Klappe in Ruhestellung oder Klappe schließt	Klappe öffnet
(C) Luftklappenantrieb Primärluft	Klappe in Ruhestellung oder Klappe schließt	Klappe öffnet
(D) Abgasgebläse	Aus	Ein

Kurzabfrage



Kurzabfrage	Displayanzeige		
	(A)	(B)	(C)
1	Geräteerkennung Regelung	Softwarestand Regelung	Kennung Feuerungs- regler
2	Softwarestand Feuer- ungsregler	Geräteerkennung Bedieneinheit	Softwarestand Bedieneinheit
3	Erweiterungssatz Heizkreis 1 --: nicht vorhanden 02: Interner Mischer	Softwarestand Erweiterungssatz Heizkreis 1	Erweiterungssatz Heizkreis 2 --: nicht vorhanden 00: Solarkreis 02: Interner Mischer
4	Softwarestand Erweiterungssatz Heizkreis 2	Solarregelung --: Ohne Solarrege- lung 00: Interne Solarre- gelung an Aus- gang 52 61: Vitosolic 100 62: Vitosolic 200	Softwarestand Solarregelung

Temperaturen, Kesselcodierstecker und... (Fortsetzung)

Displayanzeige			
Kurzabfrage	Ⓐ	Ⓑ	Ⓒ
5	Kommunikationsmodul --: nicht vorhanden 00: LON	Softwarestand Kommunikationsmodul LON	Anzahl KM-BUS-Teilnehmer
6	Betriebsweise Heizkreis 1: -- ohne Fernbedienung 01: mit Vitotrol 200A 02: mit Vitotrol 300A	Softwarestand Fernbedienung Heizkreis 1	Betriebsweise Heizkreis 2: --: ohne Fernbedienung 01: mit Vitotrol 200A 02: mit Vitotrol 300A
7	Softwarestand Fernbedienung Heizkreis 2	Funktionserweiterung 0 bis 10 V --: nicht vorhanden E0: Funktionserweiterung vorhanden	Softwarestand Funktionserweiterung 0 bis 10 V

Betriebszustände und Sensoren abfragen

Je nach Anlagenausstattung können im Informationsmenü Betriebszustände und Sensoren abgefragt werden.



Bedienungsanleitung „Vitoligno 300-P“

Störungsanzeige

Störungen werden im Display durch die Anzeige von „**Störung**“ und durch Blinken der roten Störungsanzeige signalisiert.

Eine am Stecker  angeschlossene Sammelstörmeldeeinrichtung wird eingeschaltet.

Störung ablesen und quittieren

Hinweis

Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag um 7.00 Uhr erneut:

Folgende Tasten drücken:

1.  für Störungssuche.

2. / für die Anzeige weiterer Störungsmeldungen, falls mehrere Störungen vorliegen.

3.  für „**Quittieren**“ aller Störungsmeldungen.

4. / für „**Ja**“ oder „**Nein**“.

5.  zur Bestätigung.

Quittierte Störungsmeldungen aufrufen

Folgende Tasten drücken:

1. „**MENU**“.

2. / für „**Störungsmeldungen**“.

3.  zur Bestätigung.

4. / für die Liste der anstehenden Störungen.

Störungsanzeigen im Klartext

Folgende Störungen werden im Klartext angezeigt. Die Bedeutung der Störung und des rechts danebenstehenden Störungscode ist in der Tabelle auf Seite 90 angegeben.

- „**Außensensor**“
- „**Sensor 2 M1**“
- „**Sensor 2 M2**“
- „**Kesselsensor**“
- „**Flammensensor**“
- „**Lambdasonde**“
- „**Speichersensor**“
- „**Puffersensor**“
- „**Kollektorsensor**“

- „**Solar WW Sensor**“
- „**Solarregelung**“
- „**Bedienteil**“
- „**Fernbedienung**“
- „**Raumsensor**“
- „**Kommunikation**“
- „**Codierstecker**“
- „**Störung Teilnehm.**“
- „**Tür offen**“

Störungsanzeige (Fortsetzung)

- „Sich.Temp.Begr.“
- „Nicht gezündet“
- „Kein Brennstoff“
- „Sicherheitskette“
- „Abgasgebläse“
- „Fördersystem“
- „Rostreinigung“
- „Primärluftklappe“
- „Sekundärluftklp.“
- „Feuerungsregler“

Störungscode aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen werden gespeichert und können abgefragt werden.

Die Störungen sind nach Aktualität geordnet, wobei die aktuellste Störung die Störungsnummer 1 erhält.

Fehlerhistorie	HK1
01 Aussensensor	18
02 Kesselsensor	20
03 Störung	S11

(A)
(B)
(C)

- (A) Störungsnummer
- (B) Klartextanzeige
- (C) Störungscode

Folgende Tasten drücken:

1. \odot + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „Service“ erscheint.
2. $\blacktriangle/\blacktriangledown$ für „Fehlerhistorie“.
3. \odot zur Bestätigung.
4. $\blacktriangle/\blacktriangledown$ für „Anzeigen“.
5. Taste \ominus so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Gespeicherte Störungscode aus Störungsspeicher löschen

Folgende Tasten drücken:

1. \odot + MENU ca. 4 s gleichzeitig.
Das Menü „Service“ erscheint.
2. $\blacktriangle/\blacktriangledown$ für „Fehlerhistorie“.
3. \odot zur Bestätigung.
4. $\blacktriangle/\blacktriangledown$ für „Löschen“.
5. $\blacktriangle/\blacktriangledown$ für „Ja“.
6. \odot zur Bestätigung.
7. Taste \ominus so oft, bis die Grundanzeige erscheint.

Störungsanzeige (Fortsetzung)**Störungscodes**

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
0F	Regelbetrieb	Wartung	Wartung durchführen. Nach Wartung Codierung „24:0“ einstellen.
10	Regelt nach 0 °C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 100)
18	Regelt nach 0 °C Außentemperatur	Unterbrechung Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 100)
20	Mischer wird zugefahren	Kurzschluss Vorlaufemperatursensor Heizkreis 1	Vorlaufemperatursensor prüfen (siehe Seite 102)
28	Mischer wird zugefahren	Unterbrechung Vorlaufemperatursensor Heizkreis 1	Vorlaufemperatursensor prüfen (siehe Seite 102)
30	Brenner blockiert	Kesseltemperatursensor defekt	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
38	Brenner blockiert	Kesseltemperatursensor defekt	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
39	Brenner blockiert	Flammtemperatursensor defekt	Verdrahtung prüfen, ggf. Flammtemperatursensor austauschen
3A	Notbetrieb, d.h. die Sekundärluftklappe wird auf feste Position gestellt und nicht mehr geregelt Die Anlage läuft weiter.	Unterbrechung Lambda-Sonde	Verdrahtung prüfen, ggf. Lambda-Sonde kurzfristig austauschen
40	Mischer wird zugefahren	Kurzschluss Vorlaufemperatursensor Heizkreis 2	Vorlaufemperatursensor prüfen (siehe Seite 102)
48	Mischer wird zugefahren	Unterbrechung Vorlaufemperatursensor Heizkreis 2	Vorlaufemperatursensor prüfen (siehe Seite 102)

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
50	Keine Speicherbeheizung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
58	Keine Speicherbeheizung	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Speichertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
60	Keine Pufferspeicherbeheizung	Kurzschluss Puffertemperatursensor oben	Puffertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
62	Pufferspeicherbeheizung nach Puffertemperatursensor oben	Kurzschluss Puffertemperatursensor unten	Puffertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
68	Keine Pufferspeicherbeheizung	Unterbrechung Puffertemperatursensor oben	Puffertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
6A	Pufferspeicherbeheizung nach Puffertemperatursensor oben	Unterbrechung Puffertemperatursensor unten	Puffertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
92	Solarkreispumpe ausgeschaltet, keine Speicherbeheizung durch Solaranlage. Kollektor-Frostschutzfunktion, falls aktiviert, wird eingeschaltet, falls erforderlich	Kurzschluss Kollektortemperatursensor Externe Solarregelung Vitosolic: Anschluss an S1	Kollektortemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
93	Solarkreispumpe ausgeschaltet, keine Speicherbeheizung durch Solaranlage. Kollektor-Frostschutzfunktion, falls aktiviert, wird eingeschaltet, falls erforderlich	Kurzschluss Temperatursensor Externe Solarregelung Vitosolic: Anschluss an S3	Temperatursensor prüfen (siehe Seite 99)



Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
94	Solarkreispumpe ausgeschaltet, keine Speicherbeheizung durch Solaranlage. Kollektor-Frostschutzfunktion, falls aktiviert, wird eingeschaltet, falls erforderlich	Kurzschluss Speichertemperatursensor Externe Solarregelung Vitosolic: Anschluss an S2	Speichertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
9A	Solarkreispumpe ausgeschaltet, keine Speicherbeheizung durch Solaranlage. Kollektor-Frostschutzfunktion, falls aktiviert, wird eingeschaltet, falls erforderlich	Unterbrechung Kollektortemperatursensor Externe Solarregelung Vitosolic: Anschluss an S1	Kollektortemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
9B	Solarkreispumpe ausgeschaltet, keine Speicherbeheizung durch Solaranlage. Kollektor-Frostschutzfunktion, falls aktiviert, wird eingeschaltet, falls erforderlich	Unterbrechung Temperatursensor Externe Solarregelung Vitosolic: Anschluss an S3	Temperatursensor prüfen (siehe Seite 99)
9C	Solarkreispumpe ausgeschaltet, keine Speicherbeheizung durch Solaranlage. Kollektor-Frostschutzfunktion, falls aktiviert, wird eingeschaltet, falls erforderlich	Unterbrechung Speichertemperatursensor Externe Solarregelung Vitosolic: Anschluss an S2	Speichertemperatursensor prüfen (siehe Seite 99)

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
9F	Regelbetrieb	Fehler Solarregelung, wird angezeigt, falls an dieser ein Fehler ohne Störungscode auftritt	Solarregelung prüfen  Separate Montage- und Serviceanleitung
A7	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Bedienteil defekt	Bedienteil austauschen
AA	Regelbetrieb	Konfigurationsfehler	Konfiguration der Codierungen prüfen
B1	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Bedieneinheit	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit austauschen
B4	Regelbetrieb nach Außentemperatur 0 °C	Interner Elektronikfehler	Regelung austauschen
B5	Regelbetrieb	Interner Elektronikfehler	Regelung austauschen
B6	Brenner blockiert	Falscher Kesselcodierstecker	Richtigen Kesselcodierstecker einstecken
B7	Notbetrieb	Kesselcodierstecker fehlt oder defekt	Kesselcodierstecker einstecken oder, falls defekt, austauschen
B9	Brenner blockiert	Fehlerhafte Übertragung der Kesselcodierstecker-Daten	Kesselcodierstecker austauschen, ggf. Leiterplatten der Regelung austauschen
BA	Mischer M1 regelt weiter	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer M1	Anschlüsse und Codierung Erweiterungssatz prüfen. Erweiterungssatz einschalten.
BB	Mischer M2 regelt weiter	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer M2	Anschlüsse und Codierung Erweiterungssatz prüfen. Erweiterungssatz einschalten.

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
BC	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 1	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ und Codierschalter der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 110 und 111)
BD	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 2	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ und Codierschalter der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 110 und 111)
BF	Regelbetrieb	Falsches Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen (siehe Seite 115)
C2	Regelbetrieb	Unterbrechung KM-BUS zur Solarregelung	KM-BUS-Leitung und Solarregelung prüfen. Ohne Solarregelung: Codierung „54:0“ einstellen
C4	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Funktionserweiterung 0 bis 10 V	Anschlüsse und Leitungen prüfen; evtl. Funktionserweiterung austauschen. Ohne Funktionserweiterung: Codierung „9D:0“ einstellen
CD	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Vitocom 100	Anschlüsse, Leitungen prüfen, evtl. Vitocom 100 austauschen Ohne Vitocom 100: Codierung „95:0“ einstellen
CF	Regelbetrieb	Fehler Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen (siehe Seite 115). Ohne Modul: Codierung „76:0“ einstellen

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
D4	Einleitung Brennerstop, Pelletzuführung gestoppt	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst (Kesselwassertemperatur größer 100 °C)	Warten, bis die Kesselwassertemperatur unter die Absicherungstemperatur gesunken ist und STB entriegeln
DA	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 1	Raumtemperatursensor prüfen (siehe Seite 113)
DB	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 2	Raumtemperatursensor prüfen (siehe Seite 113)
DD	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 1	Raumtemperatursensor (siehe Seite 113) und Codierschalter an der Vitotrol (siehe Seite 110 und 111) prüfen
DE	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 2	Raumtemperatursensor (siehe Seite 113) und Codierschalter an der Vitotrol (siehe Seite 110 und 111) prüfen
E0	Regelbetrieb	Fehler am LON-Teilnehmer	Teilnehmer mit der im Display angezeigten Nummer prüfen
F0	Brenner blockiert	Keine Verbindung zur Feuerungsregelung	Sicherung F2 auf Leiterplatte A2 prüfen, Verbindungsleitung zwischen Stecker X10 der Leiterplatte A1 und Stecker X24 der Leiterplatte A2 prüfen. Ggf. Leiterplatte A2 austauschen Ggf. Leiterplatte A1 austauschen



Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F1	Brenner blockiert	Primärluftklappe defekt	Mechanik, Antrieb und Mikroschalter prüfen. Anstehende Blockade mit  aufheben. Ggf. defekte Teile austauschen
F2	Notbetrieb, d. h. Regelbetrieb mit max. Gebläsedrehzahl	Sekundärluftklappe defekt	Mechanik, Antrieb und Mikroschalter prüfen, ggf. austauschen. Nach Behebung des Fehlers wird die Störung automatisch beim Wiedereinschalten des Kessels zurück gesetzt.
F3	Heizkessel geht in die Ausbrandphase, Brenner blockiert	Abgasgebläse defekt. Hallsensor wird nicht mit Spannung versorgt. Anschlussleitung beschädigt. Anschluss-Stecker sitzt nicht richtig oder ist falsch aufgesteckt.	Gebläse prüfen und ggf. austauschen. Hallsensor prüfen. Anschlussleitung prüfen. Anschluss-Stecker prüfen bzw. richtig aufstecken.
F4	Regelbetrieb	Aschetür geöffnet	Aschetür schließen
F5	Brenner blockiert	Pellets nicht gezündet (Flammtemperatur nicht erreicht)	Zünder prüfen, Fördertechnik prüfen, Flammtemperatursensor prüfen, ggf. Pellets nachfüllen, Anschluss Timer prüfen. Unverbrannte Pellets aus Aschebehälter entfernen (siehe Seite 51), automatischer Reinigungsvorgang wird gestartet.
F6	Brenner blockiert	Interner Elektronikfehler	Ggf. Leiterplatte A2 austauschen

Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F7	Einleitung Brenner-stop	Sicherheitskette unterbrochen	Anschluss externe Sicherheitseinrichtung prüfen
F9	Brenner blockiert	Rostreinigung defekt. Rost geht nicht in Ausgangsposition zurück durch eingeklemmten Pellet. Unterbrechung Rückmeldung.	Mechanik, Antrieb und Mikroschalter prüfen, ggf. austauschen. Rostantrieb lösen und Rost mit Zange o. Ä. bewegen bis der Rost wieder frei ist. Danach Rostantrieb wieder montieren. Stecker X18/197 auf dem Feuerungsregler und Stecker am Motor Rostreinigung kontrollieren.
FA	Regelbetrieb	Reinigungsmotor Nachheizschaltfläche defekt	Mechanik, Antrieb und Mikroschalter prüfen, ggf. austauschen. Nach der Entriegelung die Störung über die Standby-Taste zurücksetzen.



Störungsanzeige (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
FB	Brenner blockiert	Pelletlageraum leer Fördertechnik defekt oder blockiert. Einer der Pelletsensoren im Fördersystem defekt. Saugmodul (falls vorhanden) defekt.	Pelletvorrat im Pelletlageraum bzw. Pelletsilo prüfen. Fördersystem prüfen: je nach Anlage Schnecken- und/oder Saugsystem prüfen, Pellet-Sensoren prüfen. Elektrische Anschlüsse prüfen.
FC	Brenner blockiert	Brennstoffmangel erkannt (Flammtemperatur nicht erreicht). Lambda-Sonde während des Betriebs ausgefallen.	Fördertechnik prüfen, Flammtemperatursensor prüfen, Lambda-Sonde prüfen, ggf. Pellets nachfüllen.

Instandsetzung

Sicherungen (Einbaulage siehe Anschluss- und Verdrahtungsschema)

F1:

- T6,3 A, 250 V
- Schaltvermögen H
- Max. Verlustleistung $\leq 2,5$ W
- Absicherung des Geräts

F3:

- T2,0 A, 250 V
- Schaltvermögen H
- Max. Verlustleistung $\leq 2,5$ W
- Absicherung der Pumpen

F2:

- T2,0 A, 250 V
- Schaltvermögen H
- Max. Verlustleistung $\leq 2,5$ W
- Absicherung des Netzteils, der Luftklappenantriebe, Eintrag- und Austragmotor und Saugmodul

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sicherheitstemperaturbegrenzer

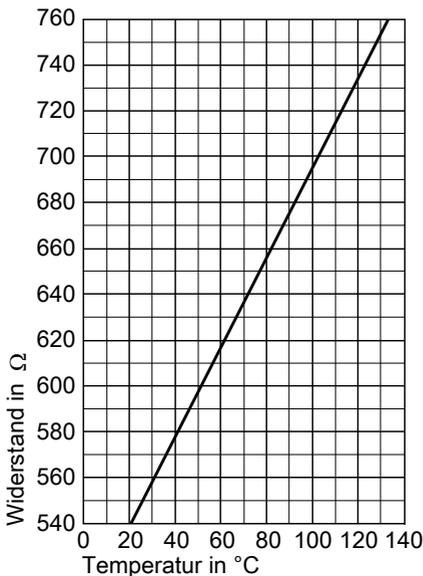
- Im Auslieferungszustand auf 100 °C eingestellt
- Elektromechanischer Temperaturschalter nach dem Flüssigkeits-Ausdehnungsprinzip mit Verriegelung
- Eigensicher; bei undichtigem Kapillarrohr oder Umgebungstemperaturen unter -10 °C erfolgt ebenfalls Verriegelung
- Begrenzt die Kesselwassertemperatur auf den max. zulässigen Wert durch Ausschalten und Verriegeln
- Zentralbefestigung M10, Kapillar 1000 mm lang, Fühler \varnothing 6,5 mm, 65 mm lang
- Elektrische Prüfung nach VDE 0701

Kessel-, Puffer-, Speicher- und Kollektortemperatursensor

Anschluss

Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“ ab Seite 137.

Sensor prüfen



1. Entsprechenden Stecker abziehen.
2. Widerstand des Sensors am Stecker messen.
3. Messergebnis mit Isttemperatur vergleichen (Abfrage siehe Kapitel „Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen“).
Bei starker Abweichung Montage prüfen und ggf. Sensor austauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Technische Daten

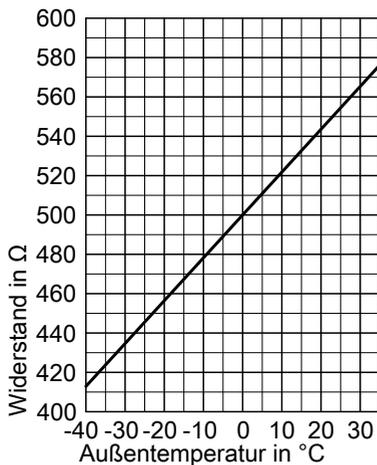
	Kesseltempera- tursensor	Speicher-, Puffer- temperatursen- sor	Kollektortempera- tursensor
Sensortyp	Pt500	Pt500	Pt500
Schutzart	IP 32	IP 32	IP 53
Zul. Umgebungs- temperatur			
■ bei Betrieb	0 bis + 130 °C	0 bis + 90 °C	0 bis + 200 °C
■ bei Lagerung und Transport	-20 bis + 70 °C	-20 bis + 70 °C	-20 bis + 70 °C

Außentempertursensor

Anschluss

Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“ ab Seite 137.

Außentempertursensor prüfen



1. Stecker 1 abziehen.
2. Widerstand des Sensors am Stecker messen.
3. Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen, Messung am Sensor wiederholen und mit Isttemperatur vergleichen (Abfrage siehe Kapitel „Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen“).
4. Je nach Messergebnis Leitung oder Außentempertursensor tauschen.
5. Isttemperatur abfragen (Abfrage siehe Kapitel „Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen“).

Instandsetzung (Fortsetzung)**Technische Daten**

Sensortyp	Viessmann Ni500
Schutzart	IP 43
Zul. Umgebungstemperatur bei Betrieb, Lagerung und Transport	–40 bis + 70 °C

Anlegetemperatursensor und Tauchtemperatursensor

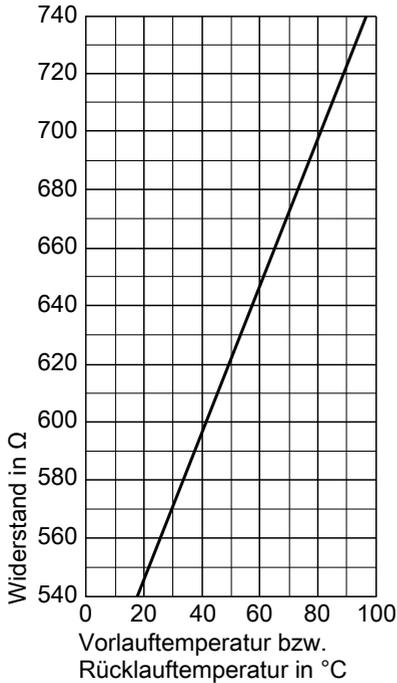
Zur Erfassung der Vorlauftemperatur.

Anschluss

Siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“ ab Seite 137.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sensor prüfen



1. Stecker 2 abziehen.
2. Widerstand des Sensors am Stecker messen.
3. Messergebnis mit Ist-Temperatur vergleichen (Abfrage siehe Kapitel „Temperaturen, Kesselcodierstecker und Kurzabfragen“).
Bei starker Abweichung Montage prüfen und ggf. Sensor austauschen.

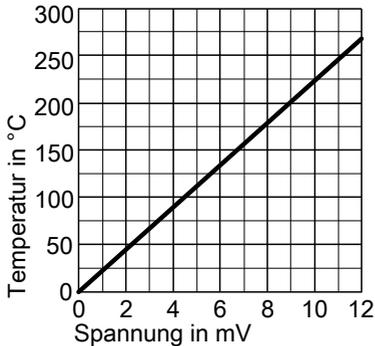
Technische Daten

Sensortyp	Viessmann Ni500
Schutzart	IP 32
Zul. Umgebungstemperatur	
■ bei Betrieb	0 bis + 100 °C
■ bei Lagerung und Transport	- 20 bis + 70 °C

Instandsetzung (Fortsetzung)

Flammtemperatursensor

Flammtemperatursensor prüfen



Kennlinie des Thermopaars NiCr / Ni (Typ K) bei einer Vergleichsstellentemperatur von 0 °C

1. Kleinspannungsstecker X17/¹⁹ abziehen und Thermospannung messen. Dazu nur ein geeignetes Messgerät für Thermoelement Typ K verwenden.

Technische Daten

Sensortyp

Zul. Umgebungstemperatur bei Betrieb, Lagerung und Transport

- Ausgleichsleitung Silikon
- Messeinsatz (Mess-Spitze)

2. Isolationswiderstand prüfen: Thermopaar gegen Mantel bei Raumtemperatur > 200 MΩ.

3. Messeinsatz (Mess-Spitze) auf Beschädigungen prüfen.

Hinweis

Die Mess-Spitze darf nicht verbogen sein.

4. Silikon-Ausgleichsleitung auf Beschädigungen prüfen.

Viessmann Mantelthermoelement
NiCr-Ni, Typ K

- 50 bis + 180 °C
- 200 bis + 1200 °C

Lambda-Sonde

Zur Erfassung des Restsauerstoffgehalts im Abgas.

Lambda-Sonde prüfen

1. Lambda-Sonde auf Verschmutzung und Beschädigungen prüfen (siehe Seite 50).
2. Anschlussleitung auf Beschädigungen prüfen.

Hinweise

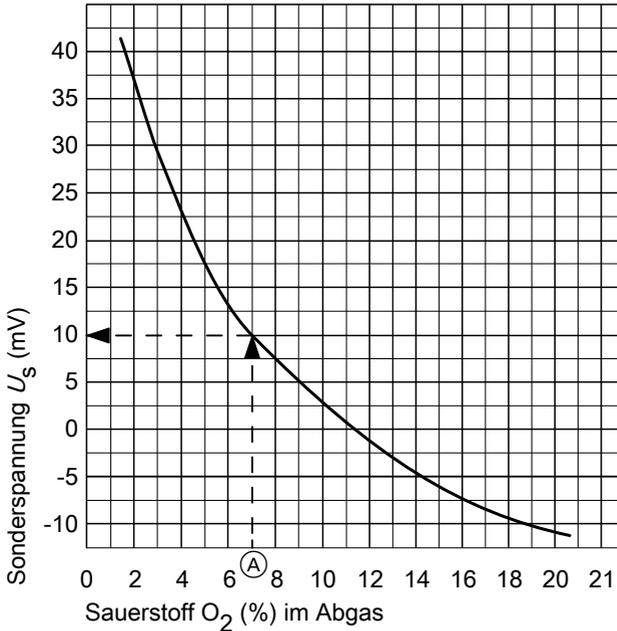
- *Die Sonde darf nicht lackiert, gewachst, o. Ä. behandelt werden. Zum Fetten des Gewindes darf nur für Lambda-Sonden empfohlenes Spezialfett verwendet werden.*
- *Die Lambda-Sonde erhält ihre Referenzluft über die Anschlussleitung. Daher müssen die Anschlussstecker stets sauber und trocken sein und dürfen nicht mit Kontaktspray, Korrosionsschutzmitteln usw. behandelt werden.*
- *Die Anschlussleitung darf nicht mit Lötzinn behandelt, sondern nur gecrimpt, geklemmt oder verschraubt werden.*

Anschluss

Die Lambdasonde ist mit Stecker 198 angeschlossen (siehe Kapitel „Anschluss- und Verdrahtungsschema“ ab Seite 137).

Instandsetzung (Fortsetzung)

Technische Daten



Ⓐ $\cong \lambda = 1,5$

Sondentyp

LSM 11

Zul. Umgebungstemperatur

■ bei Lagerung und Transport

– 40 bis + 100 °C

■ bei Betrieb

150 bis 600 °C Dauer-Abgastemperatur mit eingeschalteter Heizung

800 °C max. Abgastemperatur mit eingeschalteter Heizung (200 h kumulativ)

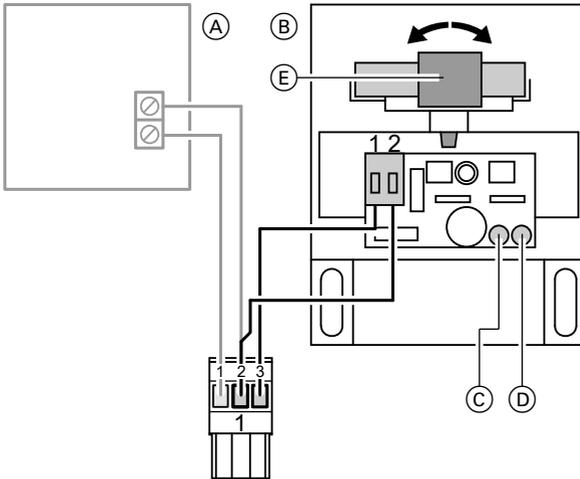
Betriebsspannung

12 ... 13 V

Funkuhrempfänger, Best.-Nr. 7450 563

Über den Funkuhrempfänger wird die Uhrzeit an der Regelung und an evtl. angeschlossenen Fernbedienungen vollautomatisch eingestellt.

Instandsetzung (Fortsetzung)



- (A) Außentempersensur
- (B) Funkuhempfänger
- (C) Grüne LED

- (D) Rote LED
- (E) Antenne

Anschluss

2-adrige Leitung, max. 35 m Länge bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm².

Empfang prüfen

Bei Empfang blinkt die grüne LED im Funkuhempfänger.

Falls die rote LED leuchtet, Antenne so drehen, bis durch das Blinken der grünen LED Empfang bestätigt wird.

Technische Daten

Schutzart	IP 43
Zul. Umgebungstemperatur bei Betrieb, Lagerung und Transport	-40 bis +70 °C

Instandsetzung (Fortsetzung)

Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer, Best.-Nr. 7267 627

Bestandteile:

- Mischer-Motor, mit Anschlussleitung, 4,2 m lang
- Stecker für Anschluss der Heizkreispumpe
- Vorlauftemperatursensor (Anlegetemperatursensor)

Vorlauftemperatursensor

Siehe Anlegetemperatursensor Seite 101.

Mischer-Motor, Best.-Nr. 7450 657

Drehrichtung prüfen

Mit dem Aktorentest der Regelung (siehe Seite 39) wird der Mischer auf- und zugefahren.

Während des Aktorentests die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten.



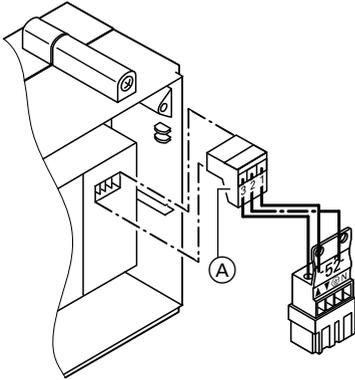
Montageanleitung Mischer

Hinweis

Der Vorlauftemperatursensor muss jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Falls die Temperatur sinkt, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Drehrichtung des Motors ändern (falls erforderlich)



Abdeckhaube abschrauben und Stecker (A) um 180° gedreht einstecken.

- (A) 3-poliger Stecker im Mischer-Motor
- ▲ Mischer auf
- ▼ Mischer zu

Technische Daten

Nennspannung 230 V~
Nennfrequenz 50 Hz
Leistungsaufnahme 4 W

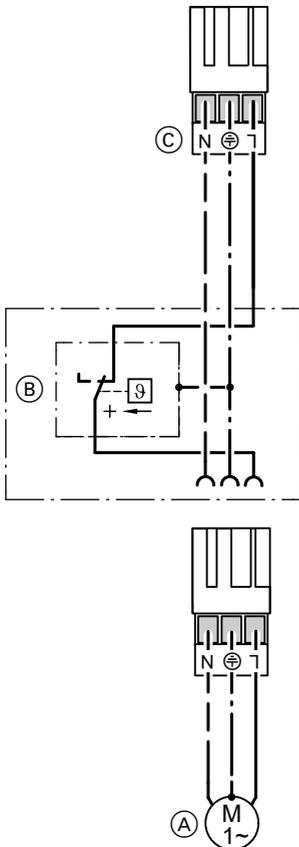
Schutzart IP 42
Drehmoment 3 Nm
Laufzeit für 90° < 120 s

Instandsetzung (Fortsetzung)

Temperaturwächter für Maximaltemperaturbegrenzung

Tauchtemperaturregler, Best.-Nr. 7151 728

Anlegetemperaturregler, Best.-Nr. 7151 729



Elektromechanischer Temperaturwächter nach dem Flüssigkeits-Ausdehnungsprinzip.

Schaltet bei Überschreiten des Einstellwerts die Heizkreispumpe aus.

Die Vorlauftemperatur verringert sich in dieser Situation nur langsam, d.h. das selbständige Wiedereinschalten kann einige Stunden dauern.

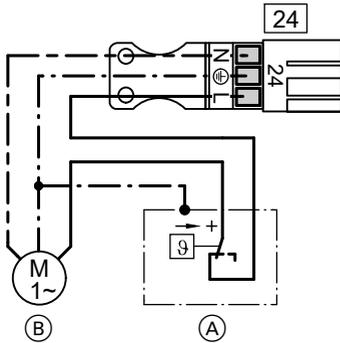
Technische Daten

Einstellbereich	30 bis 80 °C
Anschlussklemmen	Schraubklemmen für 1,5 mm ²
Schaltdifferenz	
■ Tauchtemperaturregler	max. 11 K
■ Anlegetemperaturregler	max. 14 K

- (A) Heizkreispumpe
- (B) Temperaturregler (-wächter)
- (C) Stecker  des Temperaturreglers (-wächters) zur Regelung

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sicherheitstemperaturbegrenzer für Solaranlage



Die Stromaufnahme der Pumpe darf **max. 2 A** betragen.

- 24 zur Regelung
- A Sicherheitstemperaturbegrenzer
- B Solarkreispumpe

Fernbedienung

Vitotrol 200A, Best.-Nr. 7438 363

Mit eingebautem Raumtemperatursensor.

Einstellungen

- Tagtemperatur
- Betriebsprogramm
- Spar- und Partybetrieb

Funktionsänderungen

Über folgende Codieradressen können Änderungen vorgenommen werden: „A0“, „B0“ bis „B5“, „C8“, „E1“ (siehe Kapitel „Codierung 2“).

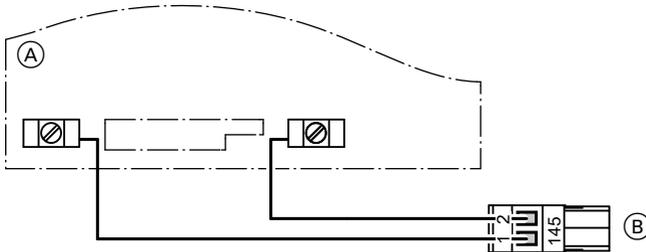
Anschluss

2-adrige Leitung mit Leiterquerschnitt min. 0,75 mm, Leitungslänge max. 50 m.

Hinweis

Leitung zur Fernbedienung nicht unmittelbar mit 230/400-V-Leitungen zusammen verlegen.

Instandsetzung (Fortsetzung)



- (A) Vitotrol 200A
 (B) 2-poliger Stecker 145 (zur Regelung oder zum KM-BUS-Verteiler)

Mehrere Fernbedienungen anschließen



Montage- und Serviceanleitung
 Vitotrol 200A

Es können Vitotrol 200A **und** Vitotrol 300A gemeinsam an eine Vitotronic Regelung angeschlossen werden.



Montage- und Serviceanleitung
 Vitotrol 300A

Vitotrol 300A, Best.-Nr. 7438 364

Mit eingebautem Raumtemperatursensor.

Einstellungen

- Tag- und Nachttemperatur
- Trinkwassertemperatur
- Betriebsprogramm
- Ferienprogramm
- Schaltzeiten
- Spar- und Partybetrieb

Technische Daten

Spannungsversorgung über KM-BUS

Leistungsaufnahme 0,2 W

Schutzklasse III

Schutzart IP 30

Zulässige Umgebungstemperatur

■ bei Betrieb 0 bis +40 °C

■ bei Lagerung und Transport -20 bis +65 °C

Einstellbereich der

Raum-Solltemperatur 3 bis 37 °C

Funktionsänderungen

Über folgende Codieradressen können Änderungen vorgenommen werden: „A0“, „B0“ bis „B5“, „C8“, „E1“ (siehe Kapitel „Codierung 2“).

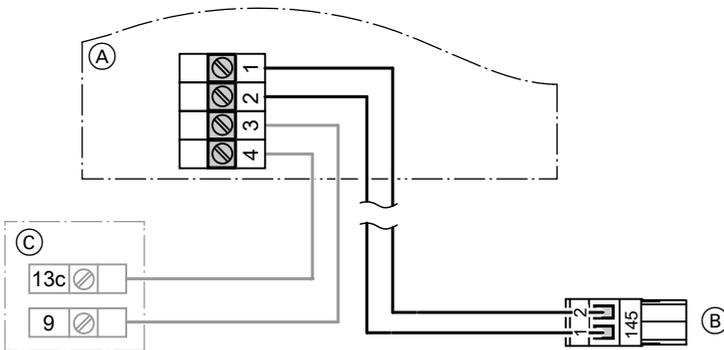
Anschluss

2-adrige Leitung mit Leiterquerschnitt min. 0,75 mm, Adern vertauschbar.
 Leitungslänge max. 50 m.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Hinweis

Leitung zur Fernbedienung nicht unmittelbar mit 230/400-V-Leitungen zusammen verlegen.



(A) Vitotrol 300A

(B) 2-poliger Stecker 145 (Regelung oder KM-BUS-Verteiler)

(C) Separater Raumtemperatursensor (Zubehör)

Mehrere Fernbedienungen anschließen

 Montage- und Serviceanleitung Vitotrol 300A

Es können Vitotrol 200A **und** Vitotrol 300A gemeinsam an eine Vitotronic Regelung angeschlossen werden.

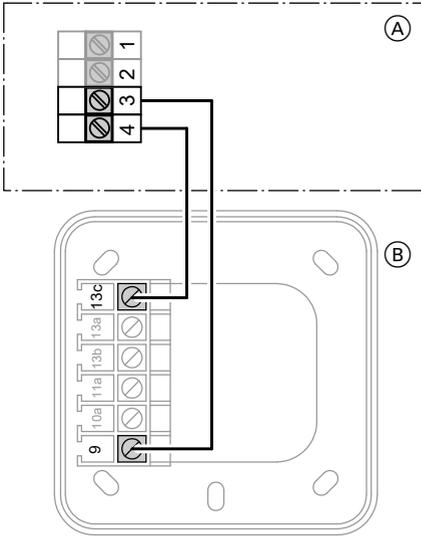
 Montage- und Serviceanleitung Vitotrol 200A

Technische Daten

Spannungsversorgung über KM-BUS	
Leistungsaufnahme	0,5 W
Schutzklasse	III
Schutzart	IP 30
Zulässige Umgebungstemperatur	
■ bei Betrieb	0 bis +40 °C
■ bei Lagerung und Transport	-20 bis +65 °C
Einstellbereich der Raum-Solltemperatur	3 bis 37 °C

Instandsetzung (Fortsetzung)**Raumtemperatursensor, Best.-Nr. 7438 537****Anschluss an Vitotrol 300A**

2-adrige Leitung mit Leiterquerschnitt
min. 1,5 mm²

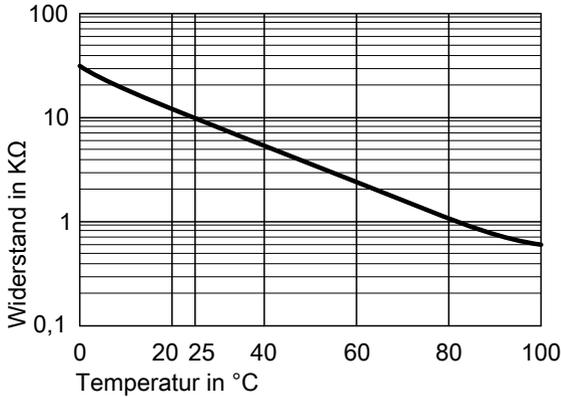


- (A) Vitotrol 300A
- (B) Raumtemperatursensor

Instandsetzung (Fortsetzung)

Raumtemperatursensor prüfen

Kennlinie



Widerstand zwischen Klemmen 9 und 13c messen.

Raumtemperatursensor aktivieren



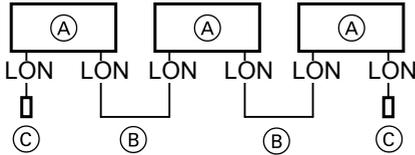
Montage- und Serviceanleitung
Vitolrol 300A

Technische Daten

Schutzklasse	III
Schutzart	IP 53
Sensortyp	NTC 10 kΩ, bei 25 °C
Zulässige Umgebungstemperatur	
■ bei Betrieb	-20 bis +90 °C
■ bei Lagerung und Transport	-20 bis +70 °C

Instandsetzung (Fortsetzung)

Kommunikationsmodul LON

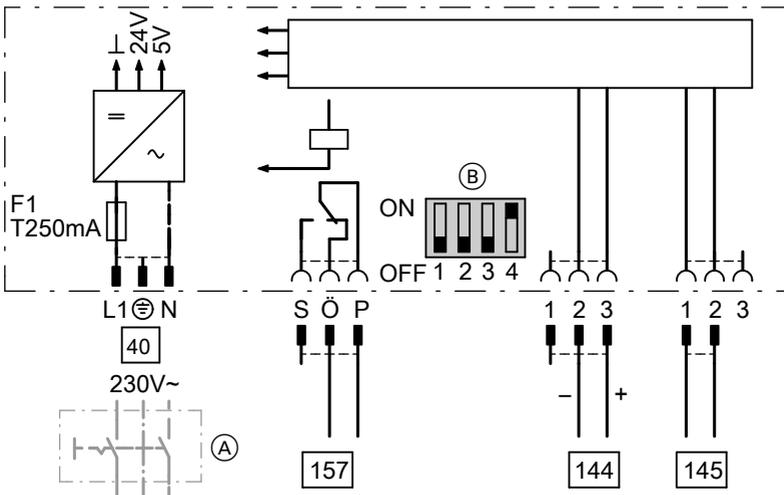


Das Modul wird in die Regelung eingesteckt.
Unterbrechung der Kommunikation wird angezeigt (siehe Seite 94).

- (A) Regelung oder Vitocom 300
- (B) Verbindungsleitung, Best.-Nr. 7143 495
- (C) Abschlusswiderstand, Best.-Nr. 7143 497

Funktionserweiterung 0 bis 10 V, Best.-Nr. 7174 718

Zur Vorgabe eines zusätzlichen Kesselwassertemperatur-Sollwerts über einen 0 bis 10-V-Eingang im Bereich von 10 bis 100 °C oder 30 bis 120 °C.
Zur Signalisierung des reduzierten Betriebs.



- 40 Netzanschluss
- 144 0 bis 10-V-Eingang
- 145 KM-BUS

- 157 Potenzialfreier Kontakt
- (A) Netzschalter (falls erforderlich)
- (B) Codierschalter (siehe Tabelle)

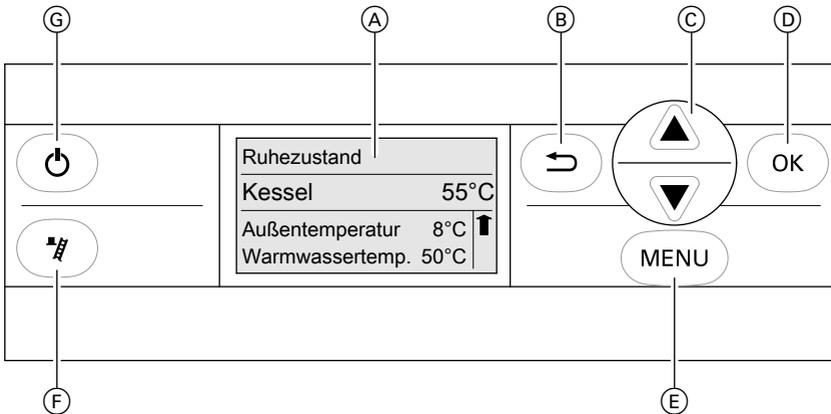
Instandsetzung (Fortsetzung)

Codierschalter		Funktion
1	ON	Reduzierter Betrieb Heizkreis 1 mit Mischer M1
2	ON	Reduzierter Betrieb Heizkreis 2 mit Mischer M2
3	OFF	—
4	ON	0 bis 100 °C
4	OFF	30 bis 120 °C

Hinweis

Bei Schaltern 1 bis 3 darf nur **ein** Schalter auf „ON“ gestellt werden.

Anzeige- und Bedienelemente



- (A) Display
- (B) Zurück-Taste
- (C) Cursor-Tasten bzw. Werteinstellung
- (D) Bestätigung
- (E) Menü-Einstellung
- (F) Schornsteinfeger-Prüftaste
- (G) Standby

Regelungsfunktionen

Heizkreisregelung

Kurzbeschreibung

- Die Regelung verfügt über zwei Heizkreise 1 und 2 mit Mischer M1 und M2.
- Der Vorlauftemperatur-Sollwert jedes Heizkreises wird aus folgenden Parametern ermittelt:
 - Außentemperatur
 - Raumtemperatur-Sollwert
 - Betriebsart
 - Neigung und Niveau der Heizkennlinie
- Über den Kesselcodierstecker ist eine Kesselwasser-Mindesttemperatur vorgegeben, die zum Kesselschutz eingehalten werden muss.
- Die Regelung der Vorlauftemperatur der Heizkreise 1 und 2 erfolgt durch schrittweises Öffnen oder Schließen der Mischer. Die Mischer-Motor-Ansteuerung verändert die Stell- und Pausenzeiten in Abhängigkeit der Regeldifferenz (Regelabweichung).
- **Codieradressen**, die Einfluss auf die Heizkreisregelung nehmen: 9F, A0 bis FB. Beschreibung siehe Übersicht der Codierungen.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Funktionen

Die Vorlauftemperatur der Heizkreise 1 und 2 wird vom Vorlauftemperatursensor erfasst.

Zeitprogramm

Die Schaltuhr der Regelung schaltet entsprechend den programmierten Zeiten im Programm „Heizen und Warmwasser“ zwischen Raumbeheizung mit normaler Raumtemperatur und Raumbeheizung mit reduzierter Raumtemperatur.

Jede Betriebsart hat ein eigenes Sollwert-Niveau.

Außentemperatur

Für die Abstimmung der Regelung auf das Gebäude und die Heizungsanlage muss eine Heizkennlinie eingestellt werden (siehe Seite 41).

Der Heizkennlinienverlauf bestimmt den Kesselwassertemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Es wird nach der gemittelten Außentemperatur geregelt. Diese setzt sich aus tatsächlicher und gedämpfter Außentemperatur zusammen.

Raumtemperatur

In Verbindung mit Fernbedienung und Raumtemperaturaufschaltung (Codieradresse „B0“):

Die Raumtemperatur hat gegenüber der Außentemperatur einen größeren Einfluss auf den Kesselwassertemperatur-Sollwert (Änderung über Codieradresse „B2“).

Trinkwassertemperatur

- Mit Vorrangschaltung:
Während der Speicherbeheizung wird der Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt.
Der Mischer schließt und die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
- Ohne Vorrangschaltung:
Die Heizkreispumpe läuft mit unverändertem Sollwert weiter.
- Mit gleitender Vorrangschaltung, in Verbindung mit Heizkreisen 1 und 2:
Die Heizkreispumpe bleibt eingeschaltet. Solange der Kesselwassertemperatur-Sollwert während der Speicherbeheizung nicht erreicht wird, wird der Vorlauftemperatur-Sollwert des Heizkreises verringert. Dieser ist abhängig von der Differenz zwischen Kesselwassertemperatur-Sollwert und -Istwert, der Außentemperatur, der Heizkennlinienneigung und der Einstellung der Codieradresse „A2“.

Heizkreispumpen-Logik (Sparschaltung)

Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet (Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt), wenn die Außentemperatur den über Codieradresse „A5“ eingestellten Wert überschreitet.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Erweiterte Sparschaltung

Die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet und der Vorlauftemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt, wenn eins der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Die Außentemperatur überschreitet den über Codieradresse „A6“ eingestellten Wert.
- Eine Reduzierung des Raumtemperatur-Sollwerts erfolgt über Codieradresse „A9“.
- Der Mischer wurde für 12 min zugefahren (Mischersparfunktion, Codieradresse „A7“).
- Der Raumtemperatur-Istwert überschreitet den über Codieradresse „B5“ eingestellten Wert

Anlagendynamik Mischerkreis

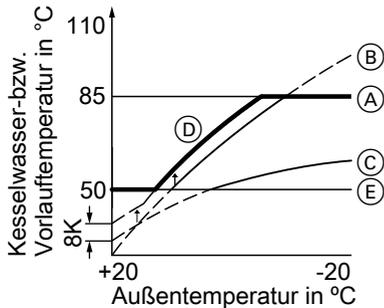
In Verbindung mit Heizkreisen 1 und 2: Das Regelverhalten des Mischers kann über Codieradresse „C4“ beeinflusst werden.

Frostschutz

Bei Außentemperaturen unter +1 °C wird eine Vorlauftemperatur von min. 10 °C sichergestellt. Umstellung siehe Codieradresse „A3“, variable Frostgrenze.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Vorlauftemperaturregelung



- (A) Max. Kesselwassertemperatur
- (B) Neigung = 1,8 für Heizkreis 1 mit Mischer M1
- (C) Neigung = 0,6 für Heizkreis 2 mit Mischer M2
Niveau = 10
- (D) Kesselwassertemperatur (bei Differenztemperatur = 8 K)
- (E) Kesselwasser-Mindesttemperatur, vorgegeben durch Kesselcodierstecker

Regelbereichsgrenze oben

Elektronische Maximaltemperaturbegrenzung
Einstellbereich: 1 bis 127 °C,
Änderung über Codieradresse „C6“.

Hinweis

Die Maximaltemperaturbegrenzung ist kein Ersatz für den Temperaturwächter für Fußbodenheizung.

Temperaturwächter für Fußbodenheizung:

Differenztemperatur:

Die Differenztemperatur ist über Codieradresse „9F“ einstellbar, Anlieferungszustand: 8 K.

Die Differenztemperatur ist der Wert, um den die Kesselwassertemperatur min. über der höchsten momentan benötigten Vorlauftemperatur des Mischerkreises liegen soll.

- Anlage mit einem oder zwei Heizkreisen mit Mischer:

Der Kesselwassertemperatur-Sollwert wird automatisch auf 8 K über dem Vorlauftemperatur-Sollwert geregelt.

Der Temperaturwächter schaltet bei Überschreiten des eingestellten Wertes die Heizkreispumpe aus. Die Vorlauftemperatur verringert sich in dieser Situation nur langsam, d.h. das selbständige Einschalten kann einige Stunden dauern.

Regelbereichsgrenze unten

Elektronische Minimaltemperaturbegrenzung

Einstellbereich: 1 bis 127 °C

Änderung über Codieradresse „C5“.

Nur im Betrieb mit normaler Raumtemperatur aktiv.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Regelablauf

Mischerkreis

Innerhalb der „neutralen Zone“ (± 1 K) erfolgt keine Ansteuerung des Mischer-Motors.

Vorlauftemperatur sinkt

(Sollwert -1 K)

Der Mischer-Motor erhält das Signal „Mischer Auf“. Die Dauer des Signals verlängert sich mit zunehmender Regeldifferenz. Die Dauer der Pausen verkürzt sich mit zunehmender Regeldifferenz.

Vorlauftemperatur steigt

(Sollwert $+1$ K)

Der Mischer-Motor erhält das Signal „Mischer Zu“. Die Dauer des Signals verlängert sich mit zunehmender Regeldifferenz. Die Dauer der Pausen verkürzt sich mit zunehmender Regeldifferenz.

Anlagen ohne Heizkreis mit Mischer am Vitoligno 300-P

Bei Einbau des Vitoligno 300-P in eine bestehende Anlage mit angeschlossenen Heizkreisen mit Mischer brauchen an Vitoligno 300-P keine Mischer angeschlossen werden. Die Codieradressen „02“ und „03“ müssen auf „0“ stehen.

Hinweis

Bei angeschlossener Solaranlage muss die Codierung „03:2“ eingestellt werden.

Es können nur Parameter für „Anlagenkreis“ eingestellt werden.

Anlagenkreis

Der Anlagenkreis kann folgendermaßen geregelt werden:

- witterungsgeführt (mit Außentempertursensor, Codierung „9E:1“ stellt sich automatisch ein) oder
- mit konstanter Kesselwassertemperatur (ohne Außentempertursensor, Codieradresse „9E“ muss auf „0“ stehen)

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Speichertemperaturregelung

Kurzbeschreibung

- Die Speichertemperaturregelung ist eine Konstantregelung. Sie erfolgt durch Ein- und Ausschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung. Die Schaltdifferenz beträgt $\pm 2,5$ K.
- Beim Aufheizen des Speicher-Wassererwärmers wird ein Kesselwassertemperatur-Sollwert vorgegeben, der 15 K über dem Trinkwassertemperatur-Sollwert liegt (Änderung über Codieradresse „60“).
- Während der Speicherbeheizung wird die Raumbeheizung ausgeschaltet (wahlweise Speichervorrangschaltung).
- **Codieradressen**, die Einfluss auf die Speichertemperaturregelung nehmen:
54, 55, 56, 58, 59, 60 bis 62, 64, 67, 70 bis 75, 7F, 84, 85, A2.
Beschreibung siehe Übersicht der Codierungen.

Funktionen

Zeitprogramm

Es kann ein Automatik- oder ein individuelles Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung und die Zirkulationspumpe gewählt werden.

Im Automatik-Betrieb wird die Trinkwassererwärmung gegenüber der Aufheizphase des Heizkreises um 30 min vorgelegt.

Im individuellen Zeitprogramm können über die Schaltuhr bis zu 4 Zeitphasen pro Tag für die Trinkwassererwärmung und 4 Zeitphasen für die Zirkulationspumpe eingestellt werden.

Eine begonnene Speicherbeheizung wird unabhängig vom Zeitprogramm zu Ende geführt.

In Verbindung mit Codieradresse „7F“

- Einfamilienhaus
Codierung „7F:1“:
 - Automatik-Betrieb
Bei Anlagen mit zwei Heizkreisen werden die Heizzeiten des Heizkreises 1 zugrunde gelegt.
 - Individuelles Zeitprogramm
Die Schaltzeiten für die Trinkwassererwärmung und die Zirkulationspumpe wirken für alle Heizkreise gleich.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

- Mehrparteienhaus
Codierung „7F:0“:
 - Automatik-Betrieb
Bei Anlagen mit zwei Heizkreisen werden die Heizzeiten des jeweiligen Heizkreises zugrunde gelegt.
 - Individuelles Zeitprogramm
Die Schaltzeiten für die Trinkwassererwärmung und die Zirkulationspumpe können für jeden Heizkreis separat eingestellt werden.

Vorrangschaltung

- Mit Vorrangschaltung: (Codierung „A2:2“):
Während der Speicherbeheizung wird der Vorlaufemperatur-Sollwert auf 0 °C gesetzt.
Der Mischer schließt und die Heizkreispumpe wird ausgeschaltet.
- Ohne Vorrangschaltung:
Die Heizkreisregelung läuft mit unverändertem Sollwert weiter.
- Mit gleitender Vorrangschaltung, in Verbindung mit Heizkreisen 1 und 2:
Die Heizkreispumpe bleibt eingeschaltet. Solange der Kesselwassertemperatur-Sollwert während der Speicherbeheizung nicht erreicht wird, wird der Vorlaufemperatur-Sollwert des Heizkreises verringert.
Der Vorlaufemperatur-Sollwert wird aus folgenden Parametern ermittelt:
 - Außentemperatur
 - Differenz aus Kesselwassertemperatur-Sollwert und -Istwert
 - Neigung und Niveau der Heizkennlinie
 - Einstellung der Codieradresse „A2“

Frostschutz

Falls die Trinkwassertemperatur unter 5 °C sinkt, wird der Speicher-Wassererwärmer auf 20 °C aufgeheizt.

Zusatzfunktion zur Trinkwassererwärmung

Die Funktion wird aktiviert, indem über die Codieradresse „58“ ein zweiter Trinkwassertemperatur-Sollwert vorgegeben und die 4. Warmwasser-Phase für die Trinkwassererwärmung aktiviert wird.

Trinkwassertemperatur-Sollwert

Der Trinkwassertemperatur-Sollwert ist zwischen 10 und 60 °C einstellbar. Über Codieradresse „56“ kann der Sollwertbereich erweitert werden.

Trinkwasserzirkulationspumpe

Die Zirkulationspumpe fördert zu einstellbaren Zeiten warmes Wasser zu den Zapfstellen.
An der Schaltuhr können bis zu 4 Zeitphasen eingestellt werden.

Zusatzschaltungen

Über Betriebsprogramm-Umschaltung kann die Trinkwassererwärmung in Verbindung mit den Heizkreisen gesperrt oder freigegeben werden (siehe Codieradresse „D5“).

Anlage mit Vitosolic

Über Codieradresse „67“ kann ein 3. Trinkwassertemperatur-Sollwert vorgegeben werden.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Oberhalb dieses Wertes ist die Nachladeunterdrückung durch den Heizkessel aktiv. Der Speicher-Wassererwärmer wird nur durch die Solaranlage beheizt.

Regelablauf

Codierung „55:1“, Speicherbeheizung

Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher

Speicher-Wassererwärmer wird kalt (Sollwert $-2,5$ K, Änderung über Codieradresse „59“):

- Der Kesselwassertemperatur-Sollwert wird um 15 K höher als der Trinkwassertemperatur-Sollwert gesetzt (Änderung über Codieradresse „60“).
- Pumpe ein:
 - Kesseltemperaturabhängiges Einschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „61:0“):
Die Umwälzpumpe schaltet ein, wenn die Kesselwassertemperatur 7 K höher als die Trinkwassertemperatur ist.
 - Sofortiges Einschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „61:1“).

Speicher-Wassererwärmer ist warm, (Sollwert $+2,5$ K):

- Der Kesselwassertemperatur-Sollwert wird auf den witterungsgeführten Sollwert zurückgesetzt.
- Pumpennachlauf:
Nach einer Speicherbeheizung läuft die Umwälzpumpe solange nach, bis eines der folgenden Kriterien erreicht ist:
 - Die Differenz zwischen Kesselwasser- und Trinkwassertemperatur ist kleiner als 7 K.
 - Der witterungsgeführte Vorlaufemperatur-Sollwert ist erreicht.
 - Der Trinkwassertemperatur-Sollwert wird um 5 K überschritten.
 - Die eingestellte max. Nachlaufzeit ist erreicht (Codieradresse „62“).
- Ohne Pumpennachlauf (Codierung „62:0“)

Anlagen mit Heizwasser-Pufferspeicher

Die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird eingeschaltet, wenn die Differenz zwischen Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) und Speichertemperatur-Istwert größer als 8 K (Codieradresse „84“) ist.

Die Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird ausgeschaltet, wenn die Kesselwasser-/Pufferspeichertemperatur (Sensor oben) den Speichertemperatur-Istwert um die Differenz aus den Werten von Codieradresse „84“ und „85“ unterschreitet

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Codierung „55:2“, Adaptive Speicherbeheizung

Bei der adaptiven Speicherbeheizung wird die Anstiegsgeschwindigkeit der Temperatur bei der Trinkwassererwärmung berücksichtigt.

Speicher-Wassererwärmer wird kalt, (Sollwert $-2,5$ K, Änderung über Codieradresse „59“):

- Der Kesselwassertemperatur-Sollwert wird um 15 K höher als der Trinkwassertemperatur-Sollwert gesetzt (Änderung über Codieradresse „60“).
- Pumpe ein:
 - Kesseltemperaturabhängiges Einschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „61:0“):
Die Umwälzpumpe schaltet ein, wenn die Kesselwassertemperatur 7 K höher als die Trinkwassertemperatur ist.
 - Sofortiges Einschalten der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „61:1“).

Speicher-Wassererwärmer ist warm:

- Die Regelung prüft, ob der Heizkessel nach der Speicherbeheizung noch Heizwärme liefern muss oder ob die Restwärme des Heizkessels an den Speicher-Wassererwärmer abgeführt werden soll.

Die Regelung legt entsprechend den Ausschaltzeitpunkt des Brenners und der Umwälzpumpe fest, damit nach der Speicherbeheizung der Trinkwassertemperatur-Sollwert nicht wesentlich überschritten wird.

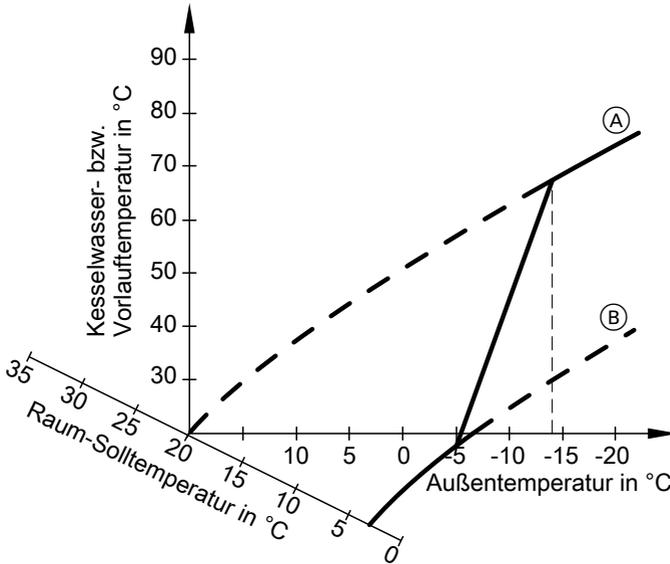
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur

Beim Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur kann der reduzierte Raumtemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch angehoben werden. Die Temperaturanhebung erfolgt gemäß der eingestellten Heizkennlinie und max. bis zum normalen Raumtemperatur-Sollwert.

Die Grenzwerte der Außentemperatur für Beginn und Ende der Temperaturanhebung sind in den Codieradressen „F8“ und „F9“ einstellbar.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Anlieferungszustand



Ⓐ Heizkennlinie für Betrieb mit normaler Raumtemperatur

Ⓑ Heizkennlinie für Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur

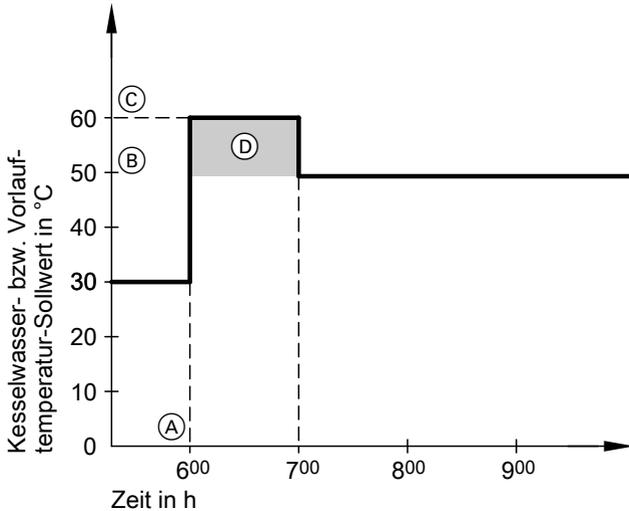
Verkürzung der Aufheizzeit

Beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur wird die Vorlauftemperatur entsprechend der eingestellten Heizkennlinie erhöht. Diese Erhöhung der Vorlauftemperatur kann automatisch gesteigert werden.

Der Wert und die Zeitdauer für die zusätzliche Erhöhung des Vorlauftemperatur-Sollwerts wird in den Codieradressen „FA“ und „FB“ eingestellt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

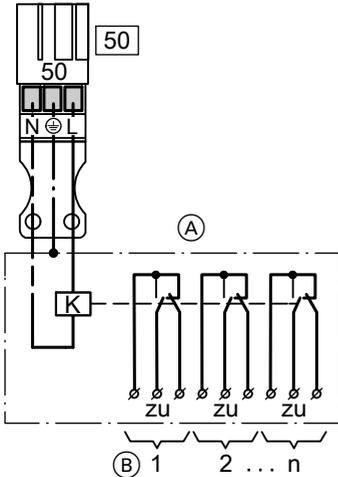
Beispiel mit den Einstellungen im Anlieferungszustand



- (A) Beginn des Betriebs mit normaler Raumtemperatur
- (B) Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend eingestellter Heizkennlinie bei Betrieb mit normaler Raumtemperatur
- (C) Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend Codieradresse „FA“: $50\text{ °C} + 20\% = 60\text{ °C}$
- (D) Zeitdauer des Betriebs mit erhöhtem Vorlauftemperatur-Sollwert entsprechend Codieradresse „FB“: 60 min

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Anfahrtentlastung an Stecker 50

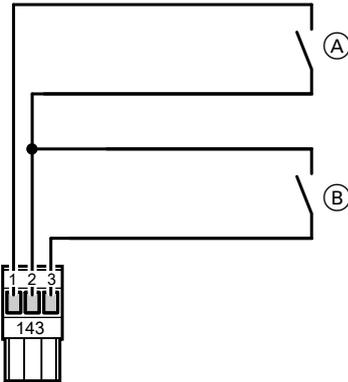


- Für Anlagen ohne Heizwasser-Pufferspeicher
- Kesselwasser-Volumenstrom muss in der Anfahrphase (z.B. nach Wochenendabschaltung) um min. 50 % gedrosselt werden können
- Stecker 50 der Regelung wird als Schaltkontakt genutzt
- Erforderliche Codierung: „08:1“
- Wirkt auch automatisch auf die Heizkreise einer nachgeschalteten Vitotronic 200-H

- 50 Zufahren der Mischer
- A Hilfsschütz, Best.-Nr. 7814 681
- B Nachgeschaltete Heizkreisregler, Schaltkontakt geschlossen: Signal für Mischer „Zu“

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Externe Anschlüsse an Stecker 143



Externe Betriebsprogramm-Umschaltung/Extern „Mischer auf“

Über Codieradresse „9A“ (siehe Seite 75) kann die Funktion „Mischer auf“ und über Codieradresse „91“ (siehe Seite 75) die Betriebsprogramm-Umschaltung den Heizkreisen zugeordnet werden.

- (A) Externe Anforderung/Betriebsprogramm-Umschaltung/Extern „Mischer auf“ (potenzialfreier Kontakt)
- (B) Externes Sperren/Extern „Mischer zu“ (potenzialfreier Kontakt)

Vorgewähltes Betriebsprogramm (Kontakt geöffnet)		Codierung	Umgeschaltetes Betriebsprogramm (Kontakt geschlossen)
⏻ oder 	Raumheizung aus/ Warmwasser aus	D5:0 (Anlieferungs- zustand)	⇔ Dauernd Betrieb mit reduzier- ter Raumtemperatur/Warm- wasser aus
	Raumheizung aus/ Warmwasser ein	D5:1	
oder 	Raumheizung ein/ Warmwasser ein		

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Externes Sperren/Extern,,Mischer zu“

Mit Schließen des potenzialfreien Kontakts erfolgt eine Regelabschaltung des Brenners oder Zufahren des Mischers. Die Rücklaufanhebepumpe (falls vorhanden) wird ausgeschaltet. Über Codieradresse „99“ (siehe Seite 75) kann eingestellt werden, worauf der Eingang 143 wirken soll.



Achtung

Während der Regelabschaltung besteht **kein Frostschutz** der Heizungsanlage.

Externe Anforderung

Mit Schließen des potenzialfreien Kontakts wird der Brenner lastabhängig eingeschaltet. Das Kesselwasser wird auf den gewünschten Vorlauftemperatur-Sollwert aufgeheizt, einstellbar über Codieradresse „9B“ (siehe Seite 76). Die Begrenzung der Vorlauftemperatur erfolgt über den eingestellten Sollwert und die elektronische Maximaltemperaturbegrenzung (Codieradresse „C6“).

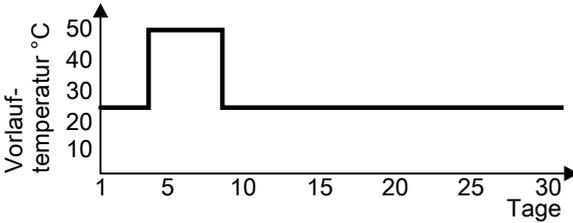
Estrichfunktion

Die Estrichfunktion ermöglicht die Trocknung von Estrichen. Dazu müssen unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigt werden. Bei aktivierter Estrichfunktion wird die Heizkreispumpe eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beenden (30 Tage) wird der Mischerkreis automatisch mit dem eingestellten Parameter geregelt. EN 1264 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

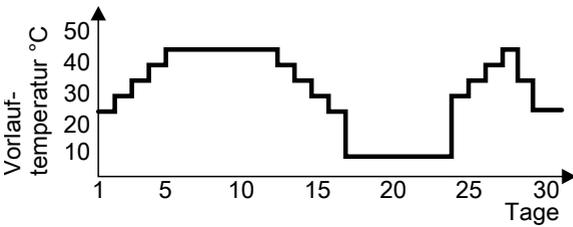
- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
 - Erreichte max. Vorlauftemperatur
 - Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe
- Verschiedene Temperaturprofile sind über Codieradresse „F1“ einstellbar. Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrichfunktion beendet ist oder die Codierung „F1:0“ manuell eingestellt wird, wird „Heizen und Warmwasser“ eingeschaltet.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

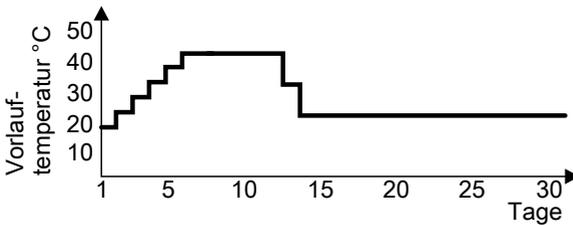
Temperaturprofil 1 (EN 1264-4), Codierung „F1:1“



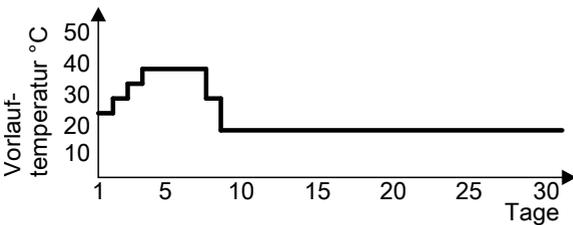
Temperaturprofil 2 (ZV Parkett- und Fußbodentechnik), Codierung „F1:2“



Temperaturprofil 3, Codierung „F1:3“

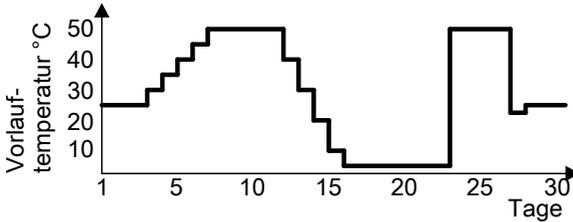


Temperaturprofil 4, Codierung „F1:4“

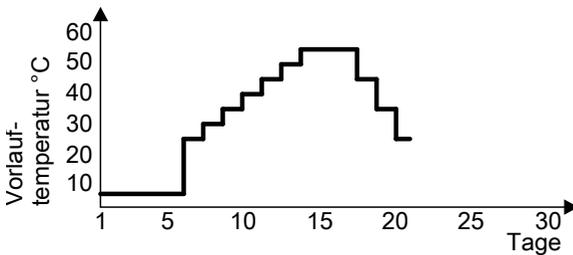


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Temperaturprofil 5, Codierung „F1:5“



Temperaturprofil 6, Codierung „F1:6“



Leiterplatte Optolink

- Anzeige der Betriebsbereitschaft
- Anzeige von Störungen
- Optolink Laptop-Schnittstelle

Schornstiefeger-Prüffunktion

Folgende Tasten drücken:

1. **⌘** Im Display erscheint „Abgasprüfung“
2. **▲/▼** für Auswahl „Volllast“ oder „Grundlast“.

3. **⊙**

zur Bestätigung.

Während der Vorbereitungszeit wird im unteren Displaybereich „**⌘**“ angezeigt.

Bei Überschreiten einer Kesselwassertemperatur von 65 °C werden die Verbraucher zur Regelung freigegeben.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

4. Wenn „X“ erlischt, kann die Abgasprüfung durchgeführt werden.
5.  um die Schornsteinfeger-Prüffunktion zu beenden.

Notbetrieb Pumpen

Durch Herausnehmen des Brückensteckers X7 wird die Kleinspannungsversorgung für die Relais K20 bis K29 (siehe Seite 138) unterbrochen. Die Heizkreispumpe und die Speicherladepumpe werden eingeschaltet.

Hinweis

Pumpen laufen im Standby-Modus weiter.

Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung

Die Zuordnung der Heizkreise muss bei der Inbetriebnahme der Vitotrol 200A oder Vitotrol 300A konfiguriert werden.

Heizkreis	Konfiguration	
	Vitotrol 200A	Vitotrol 300A
Fernbedienung wirkt auf Heizkreis mit Mischer M1	H 1	HK 1
Fernbedienung wirkt auf Heizkreis mit Mischer M2	H 2	HK 2

Hinweis

Der Vitotrol 200A kann ein Heizkreis zugeordnet werden.

Der Vitotrol 300A können bis zu zwei Heizkreise zugeordnet werden.

Falls die Zuordnung eines Heizkreises nachträglich wieder rückgängig gemacht wird, die Codieradresse A0 für diesen Heizkreis wieder auf den Wert 0 stellen (Fehlermeldung bC, bd, bE).

Saugfördersystem

Die Pellets werden vom Anschluss-Stutzen der Raumaustragung oder des Pelletsilos über ein Unterdrucksystem in den Pelletbehälter am Heizkessel transportiert.

Fördervorgang

Läuft der Einschubmotor, wird die Zeit in der der Motor eingeschaltet ist erfasst. Aus dieser Zeit wird ermittelt, welche Pelletmenge verbrannt wurde und wann der nächste Fördervorgang eingeleitet werden muss. Zusätzlich muss der Pellet-Sensor im Pelletbehälter bestätigen, dass eine erneute Pelletförderung erforderlich ist.

Sind am Bedienteil der Regelung individuelle Förderzeiten konfiguriert worden, kann ein Fördervorgang nur in den freigegebenen Zeiten eingeleitet werden. Falls erforderlich wird am Ende der freigegebenen Zeit durch den Pellet-Sensor ein Fördervorgang eingeleitet, um den Pelletbehälter nochmals vollständig aufzufüllen.

Wurde der Fördervorgang eingeleitet, wird das Saugmodul zunächst aktiviert, um Pellets die vom vorhergehenden Fördervorgang im Rohrsystem verblieben sind, zu entfernen.

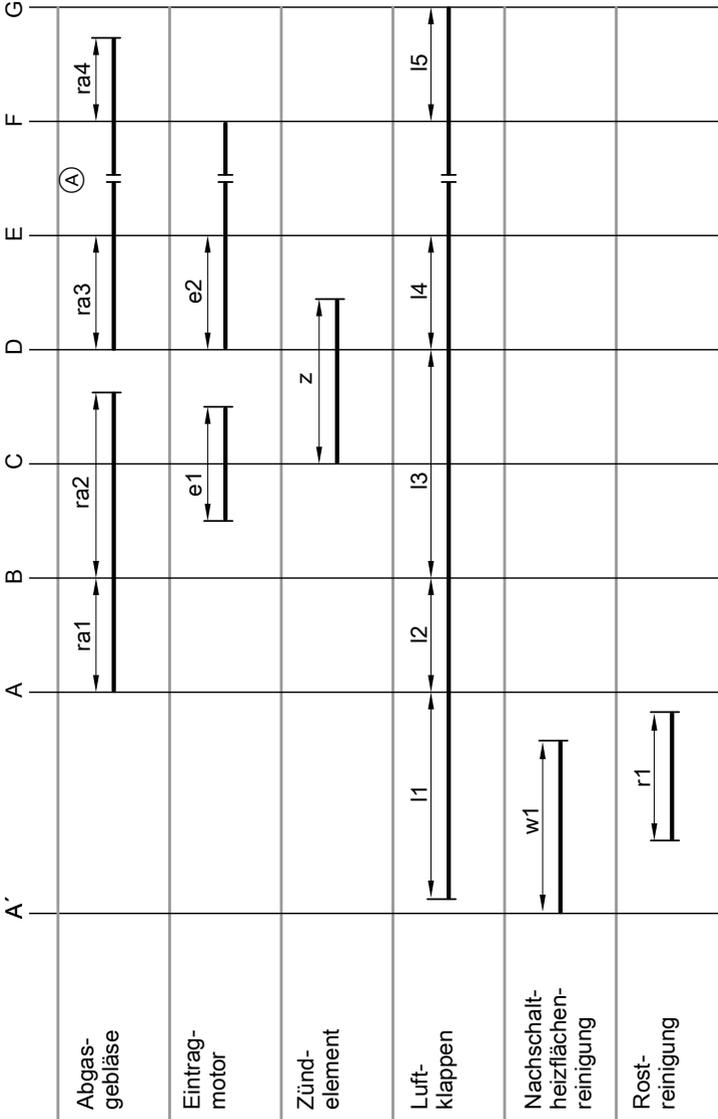
Danach wird der Taktbetrieb für die Austragung aus dem Pelletlager gestartet. Dabei wird immer periodisch das Saugmodul und der Austragsmotor gestartet und anschließend ausgeschaltet.

Dadurch wird der Saugbehälter (oben im Pelletbehälter) gefüllt und anschließend in den Pelletbehälter entleert.

Wird über den Pellet-Sensor im Pelletbehälter erkannt, dass der Pelletbehälter vollständig gefüllt ist, bleibt das Saugmodul für eine bestimmte Nachlaufzeit und anschließende Spülzeit eingeschaltet, um die im Rohrsystem verbliebenen Pellets zu entfernen.

Danach ist der Fördervorgang abgeschlossen.

Ablaufdiagramm der Pelletfeuerung

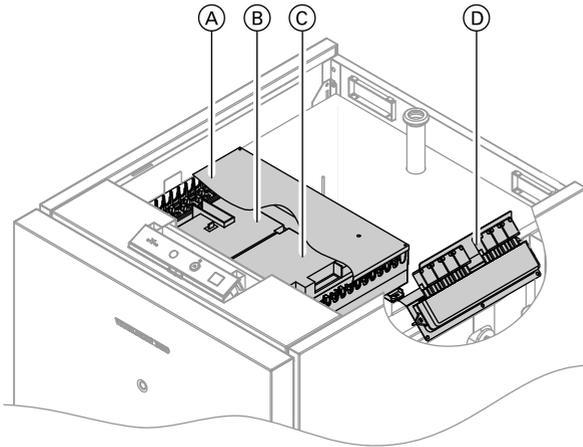


Ablaufdiagramm der Pelletfeuerung (Fortsetzung)

A'	Einleitung Brennerstart	ra1	Spühdrehzahl
A	Spülphase	ra2	Zünddrehzahl
B	Beginn Zündphase	ra3	Drehzahl 2. Zündphase
C	Zündung	ra4	Stoppdrehzahl
D	2. Zündphase	e1	Eintrag Füllzeit
E	Regelbetrieb	e2	Eintrag 2. Zündphase
F	Stopp	z	Zündung ein
G	Ruhezustand	l1	Luftklappen Kalibration
Ⓐ	leistungsgeregelt	l1	Luftklappen Spülstellung
		l3	Luftklappen Zündstellung
		l4	Luftklappen 2. Zündphase (geregelt)
		l5	Luftklappen Stoppstellung
		w1	Nachschaltheizflächenreinigungszeit
		r1	Rostreinigung

Anschluss und Verdrahtungsschema

Position der Leiterplatten und der Steckerleiste

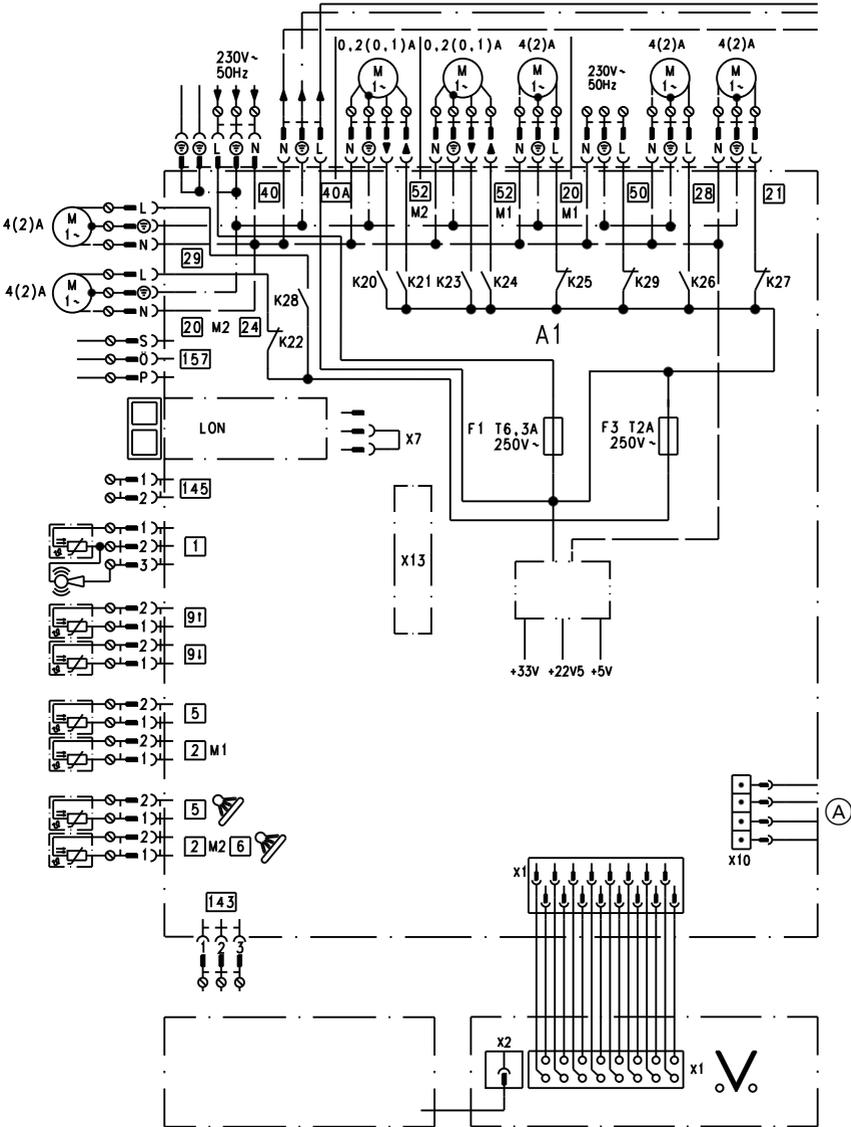


- (A) Anschlussraum der Regelung
- (B) Leiterplatte A1

- (C) Leiterplatte A2
- (D) Steckerleiste A3

Anschluss und Verdrahtungsschema (Fortsetzung)

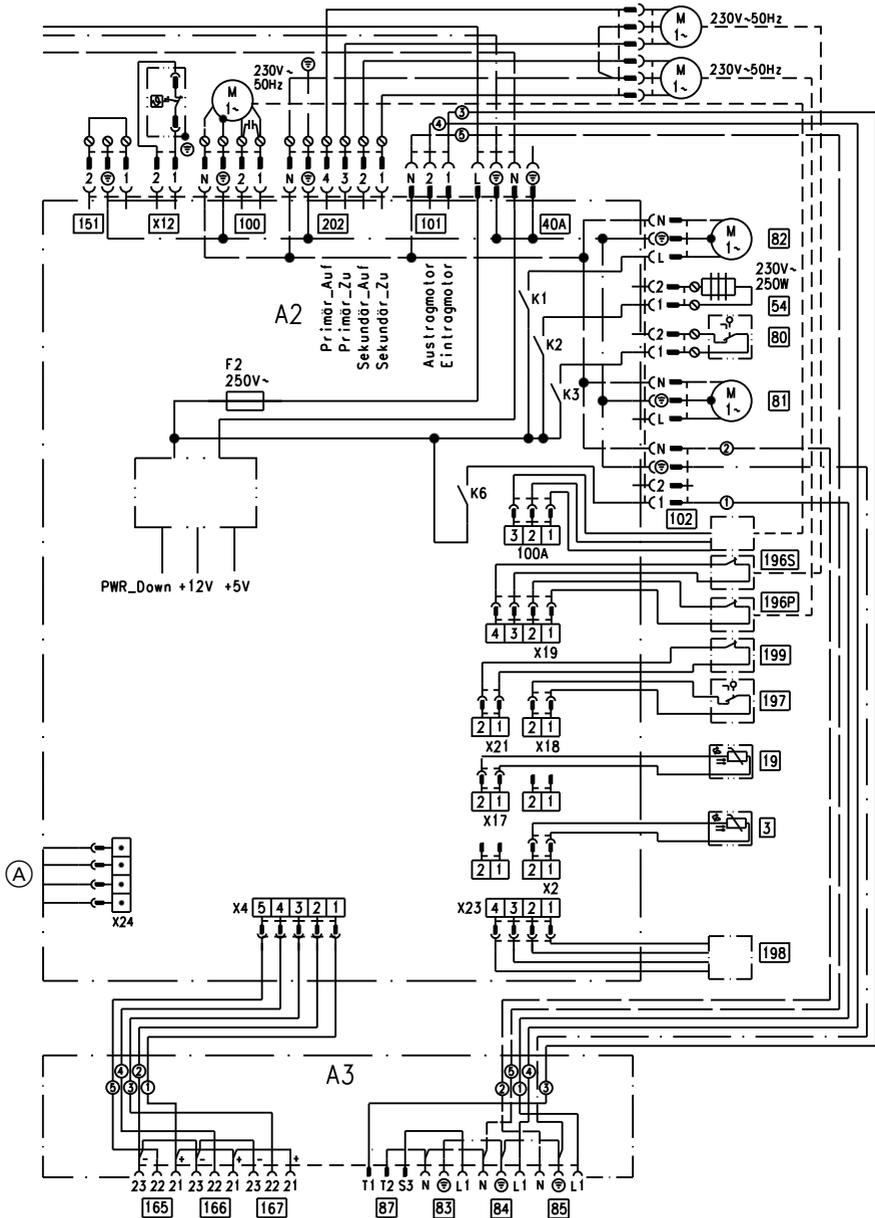
Leiterplatte A1 (Wärmeverteilungsregelung)



(A) Anschluss siehe nächste Seite

Anschluss und Verdrahtungsschema (Fortsetzung)

Leiterplatte A2 (Feuerungsregelung)



5881.891

Anschluss und Verdrahtungsschema (Fortsetzung)

Leiterplatte A1

- F1 Sicherung, T6,3 A, 250 V
- F3 Sicherung, T2,0 A, 250 V
- X1 Optolink-Schnittstelle
- X7 Brückenstecker
- X10 Schnittstelle Leiterplatten
- X13 Kesselcodierstecker
- LON Verbindungsleitung für Datenaustausch der Regelungen

Kleinspannungsstecker

- 1 Außentempersensord/Funkuhrempfänger
- 2M1 Vorlauftempersensord Heizkreis 1
- 2M2 Vorlauftempersensord Heizkreis 2 alternativ
- 6 Kollektortempersensord in Verbindung mit Solaranlagen
- 5 Speichertempersensord
- 5 ↙ Speichertempersensord in Verbindung mit Solaranlagen
- 9 ↑ Puffertempersensord oben
- 9 ↓ Puffertempersensord unten

- 143 Externe Aufschaltung (siehe Seite 129)
- 145 KM-BUS-Teilnehmer (z. B. Fernbedienung Vitotrol) oder KM-BUS-Verteiler

Stecker 230 V~

- 20M1 Heizkreispumpe Heizkreis 1
- 20M2 Heizkreispumpe Heizkreis 2 alternativ
- 24 Solarkreispumpe in Verbindung mit Solaranlagen
- 21 Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Zubehör)
- 29 Kesselkreispumpe
- 28 Trinkwasserzirkulationspumpe (bauseits)
- 40 Netzanschluss, 50 Hz
- 40A Netzanschluss intern
- 50 Sammelstörung oder Anfahrntlastung Heizkessel
- 52M1 Mischer-Motor Heizkreis 1
- 52M2 Mischer-Motor Heizkreis 2
- 157 Ohne Funktion

Leiterplatte A2

- F2 Nenn-Wärmeleitung 32 bis 48 kW: Sicherung T1,6 A, 250 V
- Nenn-Wärmeleitung 32 bis 48 kW: Sicherung T2,0 A, 250 V
- X4 Steckerleiste Fördersystem (siehe Seite 141)
- X24 Schnittstelle Leiterplatten

Kleinspannungsstecker

- X2/3 Kesseltempersensord
- X17/19 Flammtempersensord

- X18/197 Rückmeldung Entschlackungsantrieb
- X19/196S Klemmen 1 und 2: Endlängenschalter Antrieb Sekundärluftklappe
- X19/196P Klemmen 3 und 4: Endlängenschalter Antrieb Primärluftklappe
- X21/199 Rückmeldung Reinigungsmotor
- 100A Hallsensord Abgasgebläse
- X23/198 Lambda-Sonde

Anschluss und Verdrahtungsschema (Fortsetzung)

Stecker 230 V~

54	Glühzünder
80	Türkontaktschalter
81	Brennrostmotor
82	Reinigungsmotor
100	Abgasgebläse
101	Steckerleiste Fördersystem
102	Steckerleiste Fördersystem

151	Sicherheitskette (potenzialfrei) Anschluss zusätzlicher Sicherheitseinrichtungen: Zum Anschließen Brücke entfernen.
202	Klemmen 1,2: Sekundärluftklappe Klemmen 3,4: Primärluftklappe
X12	Sicherheitstemperaturbegrenzer

Steckerleiste A3

Fördersystem* ²	Codierung	Steckplatz Antriebseinheit			
		83	84	85	87
Saugsystem mit Raumaustragung aus Lagerraum	17:0	Einschubmotor	Austragmotor Raumaustragung	Saugmodul	Timer Einschubmotor
Saugsystem mit Silo (aus Viessmann Lieferprogramm)	17:3	Einschubmotor	Austragmotor Silo	Saugmodul	Timer Einschubmotor
Saugsystem mit Maulwurf	17:5	Einschubmotor	Maulwurf	Saugmodul	Timer Einschubmotor
Flexible Schnecke mit Raumaustragung aus Lagerraum	17:1	Einschubmotor	Austragmotor Raumaustragung	Motor flexible Schnecke	Timer Einschubmotor
Flexible Schnecke mit Silo (aus Viessmann Lieferprogramm)	17:4	Einschubmotor	—	Motor flexible Schnecke	Timer Einschubmotor
Manuelle Beschilderung	17:2	Einschubmotor	—	—	Timer Einschubmotor

Anschluss und Verdrahtungsschema (Fortsetzung)

Fördersystem ^{*2}	Steckplatz Pellet-Sensor		
	165	166	167
Saugsystem mit Raumaustragung aus Lagerraum	Füllstand Lagerraum (optional) ^{*3}	Pelletbehälter	Übergabe Raumaustragung
Saugsystem mit Silo (aus Viessmann Lieferprogramm)	Füllstand Silo (optional) ^{*3}	Pelletbehälter	Übergabe Silo
Saugsystem mit Maulwurf	Füllstand Lagerraum/Silo (optional) ^{*3}	Pelletbehälter	—
Flexible Schnecke mit Raumaustragung aus Lagerraum	Füllstand Lagerraum (optional) ^{*3}	Übergabe Raumaustragung	Fallrohr über Zellradschleuse
Flexible Schnecke mit Silo (aus Viessmann Lieferprogramm)	Füllstand Silo (optional) ^{*3}	—	Fallrohr über Zellradschleuse
Manuelle Beschickung	—	—	—

^{*2} Siehe ab Seite 6

^{*3} Muss (falls vorhanden) über die Codieradresse „26“ aktiviert werden.

Einzelteillisten

Hinweis für Ersatzbestellungen!

Best.-Nr. und Herstell.-Nr. (siehe Typenschild) sowie die Positionsnummer des Einzelteiles (aus dieser Einzelteilliste) angeben.

Handelsübliche Teile sind im örtlichen Fachhandel erhältlich.

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 001 | Abgasgebläse (mit Pos. 002, 003, 004, 010 und 011) | 031 | Kipphebelsatz |
| 002 | Radialventilator | 032 | Wirbulator |
| 003 | Lüftergehäuse | 033 | Türkontaktschalter Aschetür |
| 004 | Dichtung für Abgasgebläse und Flansch Einschubschnecke | 034 | Spannteil Aschetür |
| 006 | Revisionsdeckel oben (mit Pos. 007, 008 und 009) | 035 | Zündrohr |
| 007 | Klappgriff | 036 | Elektrisches Zünderlement |
| 008 | Packung 16 x 12 | 037 | Deckel Zündluftgehäuse |
| 009 | Wärmedämmblock, 2-teilig (mit Pos. 008) | 038 | Strahlungsplatte Aschetür |
| 010 | Lambdasonde | 039 | Krallengriff |
| 011 | Isolier nipple | 040 | Aschetür (mit Pos. 008, 038 und 039) |
| 012 | Gelenkkopf | 041 | Scharnier Aschetür |
| 013 | Antriebsscheibe | 043 | Endschalter Rostantrieb |
| 014 | Getriebemotor | 046 | Schutzblech |
| 015 | Endschalter Heizflächenreinigung | 047 | Motor Luftklappengehäuse |
| 017 | Wärmedämmblock Türeinsatz | 048 | Halteblech |
| 018 | Brennraumtür (mit Pos. 008 und 019) | 049 | Druckfeder, 2 Stück |
| 019 | Wärmedämmblock vorn | 050 | Luftklappe, 2 Stück |
| 020 | Zugplatte | 051 | Unterblech Endschalter |
| 021 | Runddichtung | 052 | Gussgehäuse Luftklappen (mit Pos. 053) |
| 022 | Runddichtung | 053 | Packung 9 x 7 |
| 023 | Brennkammer-Oberstein (mit Pos. 022 und 024) | 054 | Luftklappengehäuse (mit Pos. 046 bis 053) |
| 024 | Flachdichtung, 2 Stück | 056 | Deckel Aschekasten vorn |
| 025 | Brennkammer-Mittelstein (mit Pos. 023) | 057 | Deckel Aschekasten hinten |
| 026 | Brennkammer-Unterstein (mit Pos. 021) | 058 | Dichtung Aschelade |
| 028 | Brennrost (mit Dichtung Pos. 74) | 059 | Deckel (mit Pos. 058) |
| 029 | Schwenkhebel Kipphebelwelle | 060 | Aschekasten hinten |
| 030 | Kipphebelwelle | 061 | Aschekasten vorn |
| | | 062 | Bügel Aschelade |
| | | 063 | Aschelade |
| | | 064 | Kugellager, 4 Stück |
| | | 065 | Oberstein-Einsatz |
| | | 066 | Spannleiste, 2 Stück |
| | | 068 | Leitungsschelle |
| | | 069 | Sperrhebel |
| | | 070 | Sperrhebel Aschelade |
| | | 071 | Dichtscheibe |
| | | 072 | Wärmedämmring |
| | | 074 | Dichtung Rostlagerblech |
| | | 075 | Laufschiene, 2 Stück |
| | | 076 | Distanzbuchsen, 3 Stück |

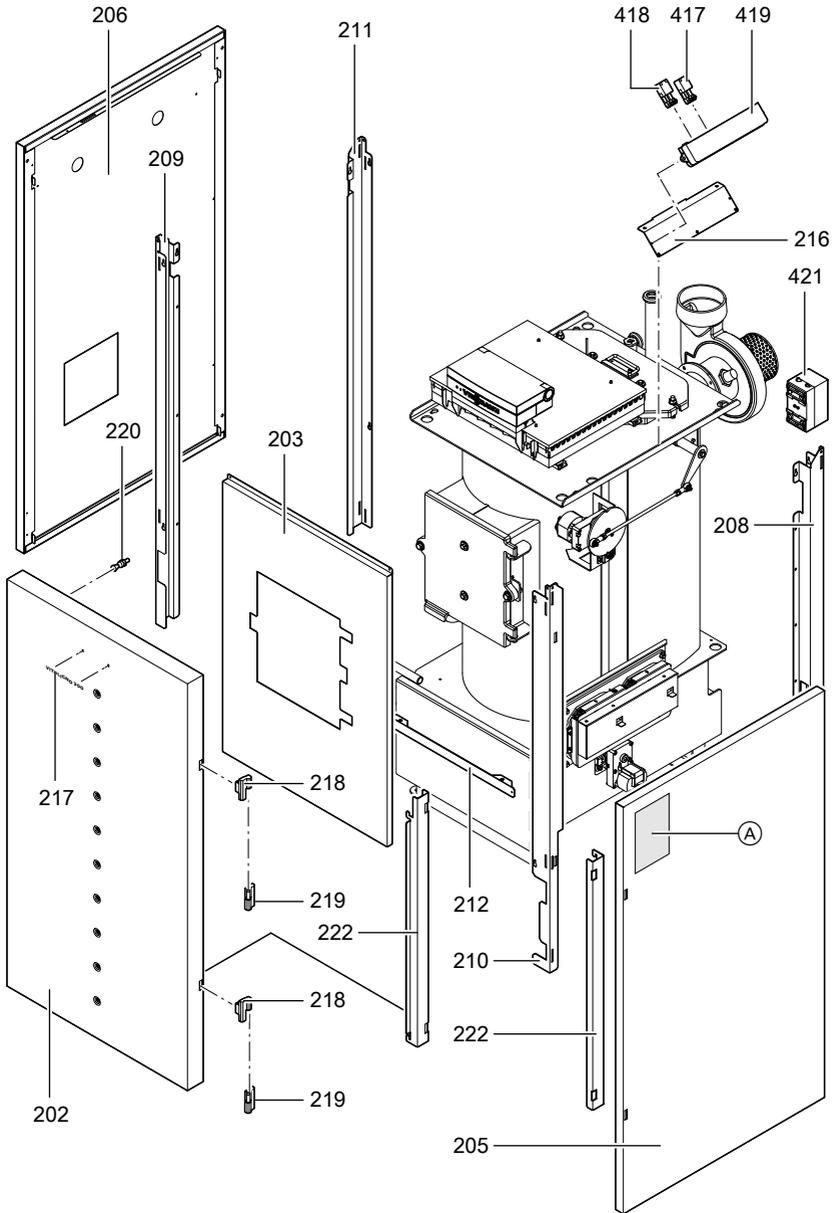
Einzelteillisten (Fortsetzung)

- | | |
|--|--|
| 077 Dichtung Aschetür | 303 Stellfüße (4 Stück) |
| 078 Bürstestiel | 399 Vitotronic 200 FO1 (mit Pos. 401, 402, 420 und 428) |
| 079 Reinigungsbürste | 400 Regelung (mit Pos. 403 bis 409 und 429 bis 433) |
| 080 Antrieb Lamellenrost | 401 Gehäuse Bedienteil |
| 081 Trennblech Abgaskasten | 402 Bedieneinheit |
| 082 Dichtung Zündluftgehäuse | 403 Leiterplatte A1 Wärmeverteilungsregelung (CU230) mit Abdeckung |
| 083 Dichtungs-Set Zündrohr | 404 Leiterplatte A2 Feuerungsregelung (SC100) mit Abdeckung |
| 100 Einschubmotor | 405 Sicherheitstemperaturbegrenzer 120/110/100/95 °C Kap. 2000 |
| 101 Kettenschutz | 406 Kesselcodierstecker |
| 102 Rollenkette | 407 Sicherung T1,6 A 250 V (für 12 bis 24 kW) |
| 103 Sicherungsscheibe | Sicherung T2,0 A 250 V (für 32 bis 48 kW) |
| 104 Distanzhülse | 409 Sicherung T6,3 A 250 V |
| 105 Kettenräder (mit Pos. 102 und 103) | 410 Kabelbaum Endlagenschalter |
| 106 Wellendichtung | 411 Anschlussleitung Luftklappen |
| 107 Zellradgehäuse | 412 Anschlussleitung Drehrost |
| 108 Schnecke (mit Pos. 104, 106 und kleinem Kettenrad) | 413 Stecker 151 mit Brücke |
| 109 Schneckenrohr Guss | 414 Anschlussleitung Sicherheitstemperaturbegrenzer |
| 110 Schneckenrohr | 415 Kesseltemperatursensor |
| 112 Dichtung Flansch Schneckenrohr | 416 Flammtemperatursensor |
| 200 Oberblech vorn | 417 Gegenstecker 84 |
| 201 Oberblech hinten | 418 Gegenstecker 85 |
| 202 Vorderblech (Tür) | 419 Steckerleiste Pelletförderung |
| 203 Vorderblech innen | 420 Bedienteilklappe mit Lichtleiter und Scharnier |
| 204 Hinterblech | 421 Timer Einschubmotor |
| 205 Seitenblech rechts | 428 Frontblende mit Folientastatur |
| 206 Seitenblech links | 429 Optolink mit Leiterplatte (ohne STB) |
| 207 Regelungsblech | 430 Regelungsabdeckung mit Muttern |
| 208 Schiene rechts hinten | 431 Seitenteil mit Leitungsführung |
| 209 Schiene links vorn | 432 Frontteil und Seitenteil geschlossen |
| 210 Schiene rechts vorn | 433 Regelungsunterteil mit Füßen |
| 211 Schiene links hinten | |
| 212 Befestigungsschiene unten | |
| 213 Wärmedämm-Mantel | |
| 214 Wärmedämm-Matte oben | |
| 215 Wärmedämm-Matte unten | |
| 216 Blech Steckeranschlusskasten | |
| 217 Schriftzug Vitoligno 300 | |
| 218 Scharnier-Oberteil | |
| 219 Scharnier-Unterteil | |
| 220 Fassonschraube M5 | |
| 221 Kantenschutz | |
| 222 Versteifungsschiene | |

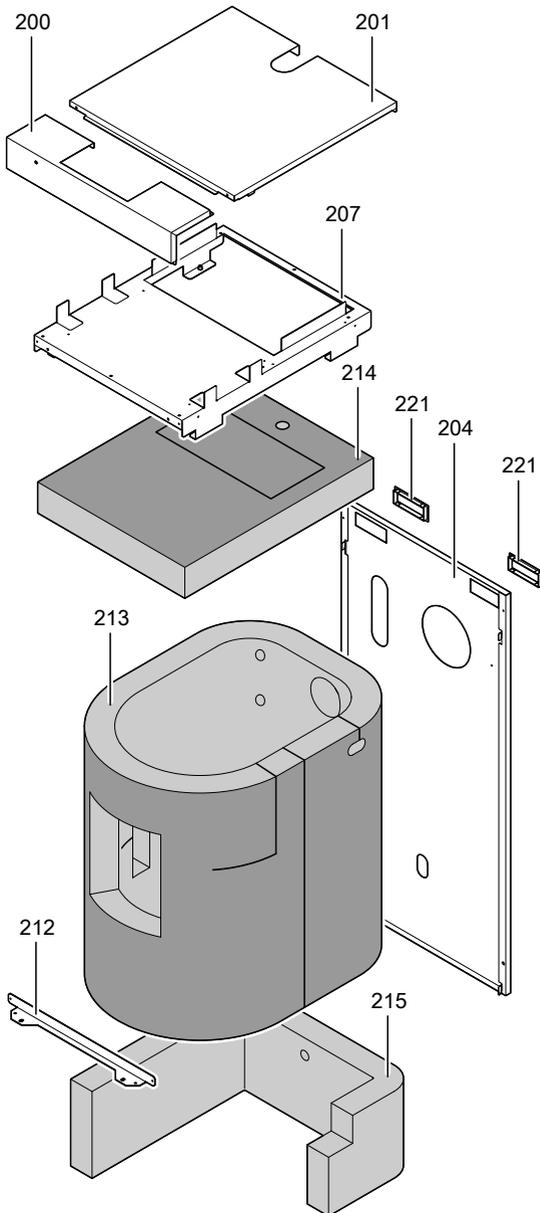
Einzelteillisten (Fortsetzung)

- | | |
|--|---|
| Einzelteile ohne Abbildung | 438 Puffertemperatursensor |
| 300 Montageanleitung | 439 Kollektortemperatursensor |
| 301 Serviceanleitung | 440 Speichertemperatursensor |
| 302 Bedienungsanleitung | 441 Erweiterungssatz für einen Heiz- |
| 434 Satz Seitenteile Regelung (Pos. 432 und 432) | kreis |
| 435 Kleinteile Regelungsmontage | 442 Solarkomponenten Vitoligno |
| 422 Steckersatz 220 V | 443 Anlegetemperaturregler |
| 423 Steckersatz Kleinspannung | 444 Tauchtemperaturregler |
| 424 Gegenstecker X12 | 445 Außentemperatursensor |
| 425 Stecker 20 | 446 Leitungsschelle |
| 426 Stecker 52 | 447 Leitungshalter selbstklebend (10 Stück) |
| 427 Stecker 40 | |
| 436 Tauchtemperatursensor | Ⓐ Typenschild |
| 437 Anlegetemperatursensor | |

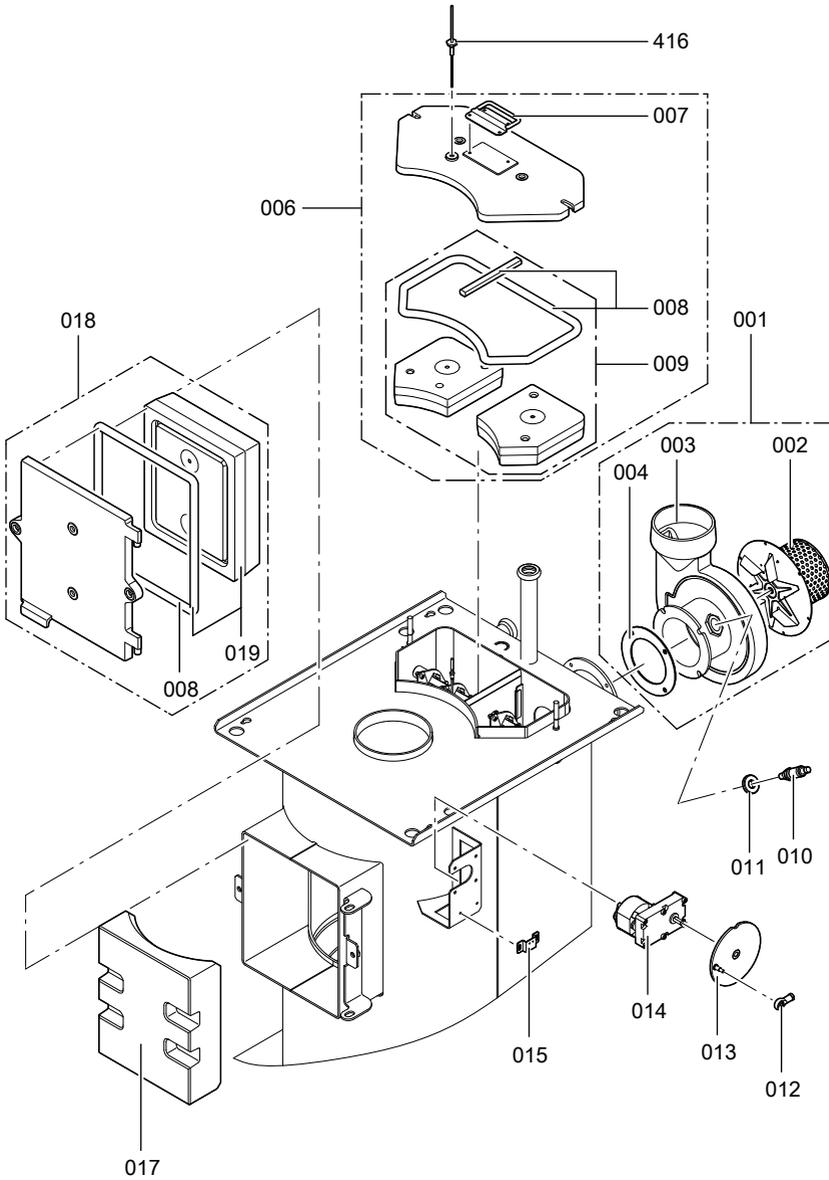
Einzelteillisten (Fortsetzung)



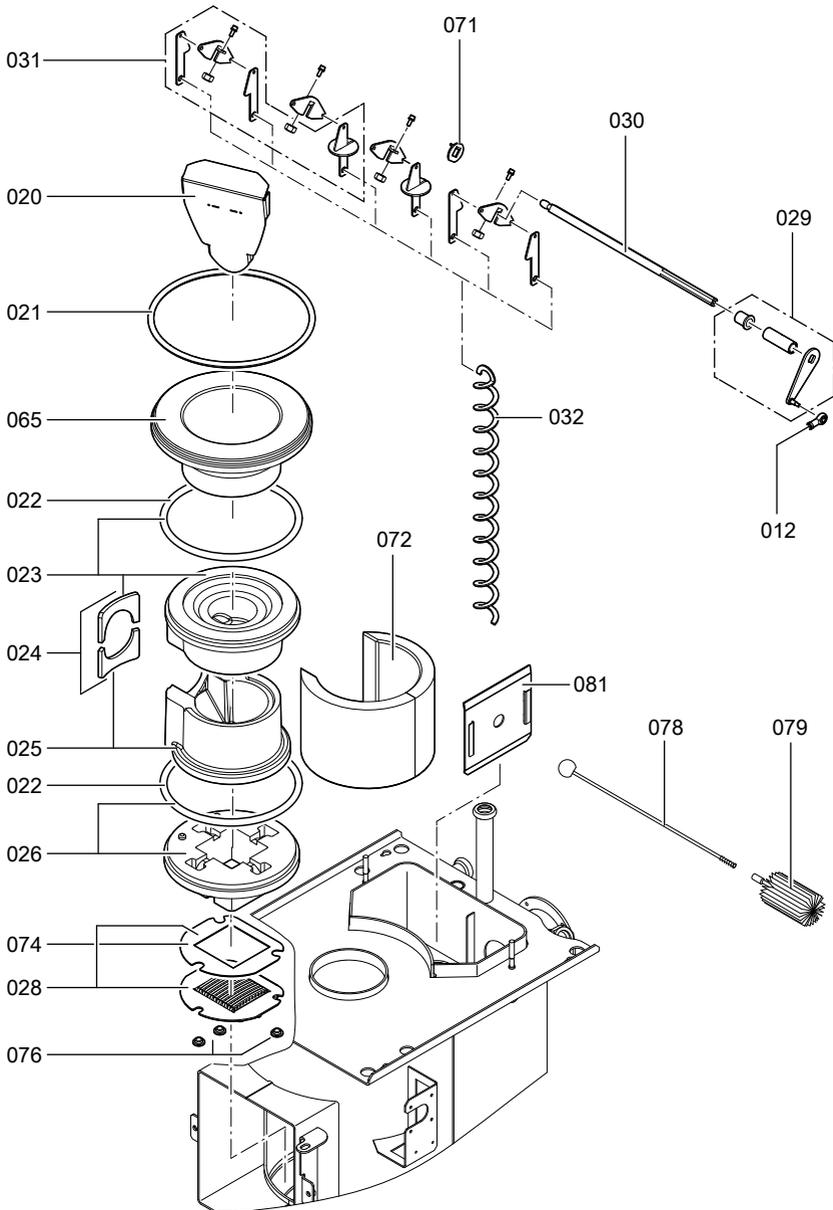
Einzelteillisten (Fortsetzung)



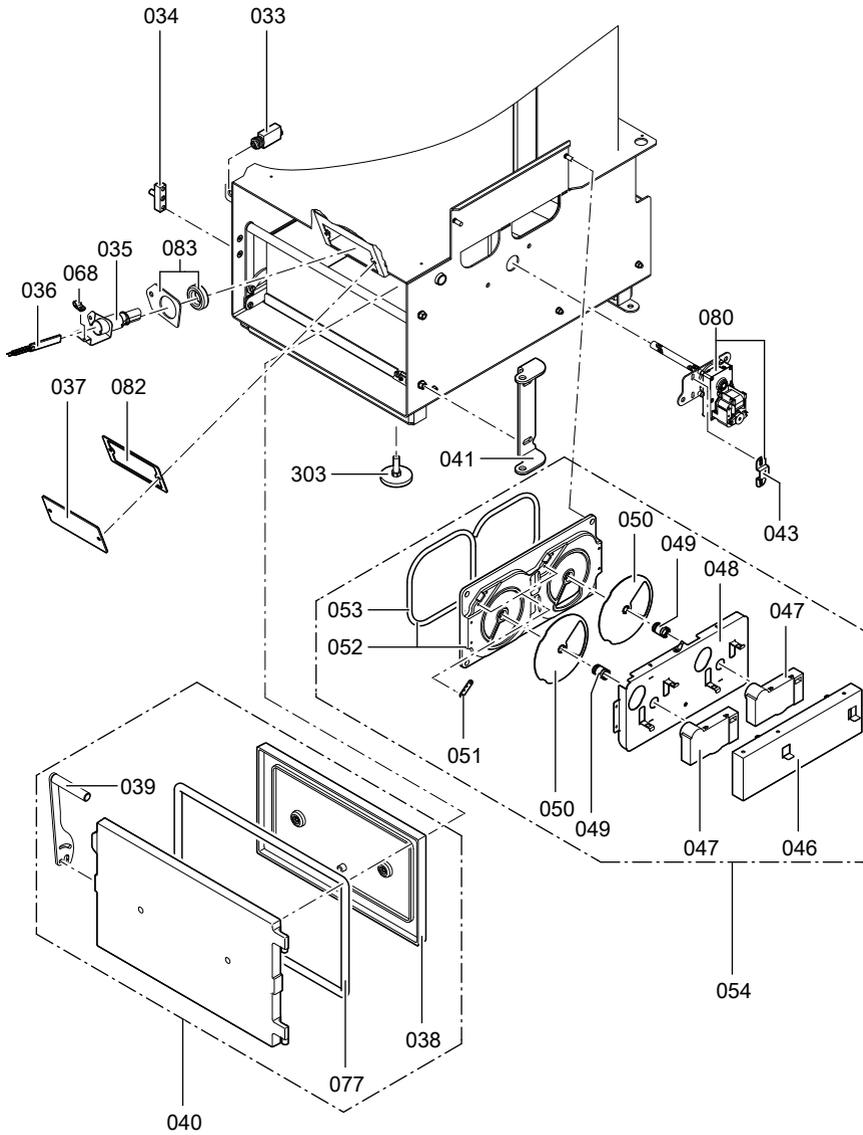
Einzelteillisten (Fortsetzung)



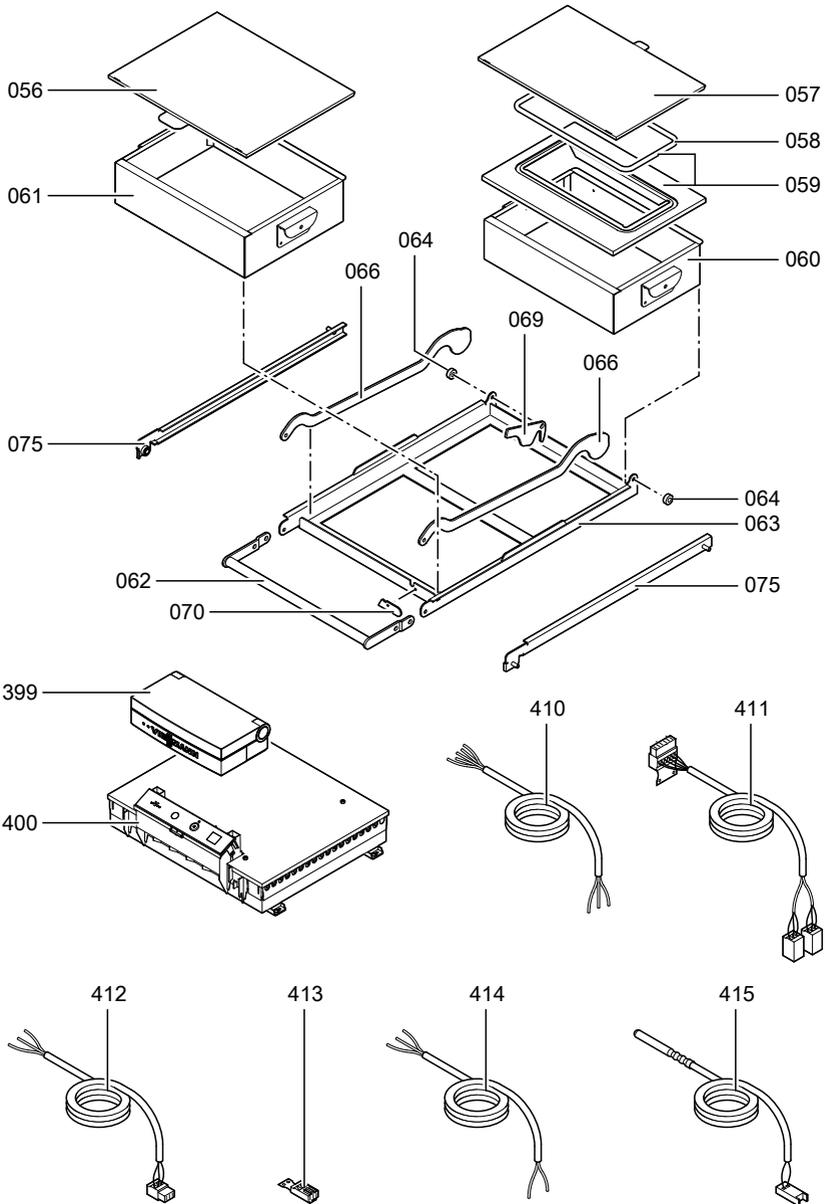
Einzelteillisten (Fortsetzung)



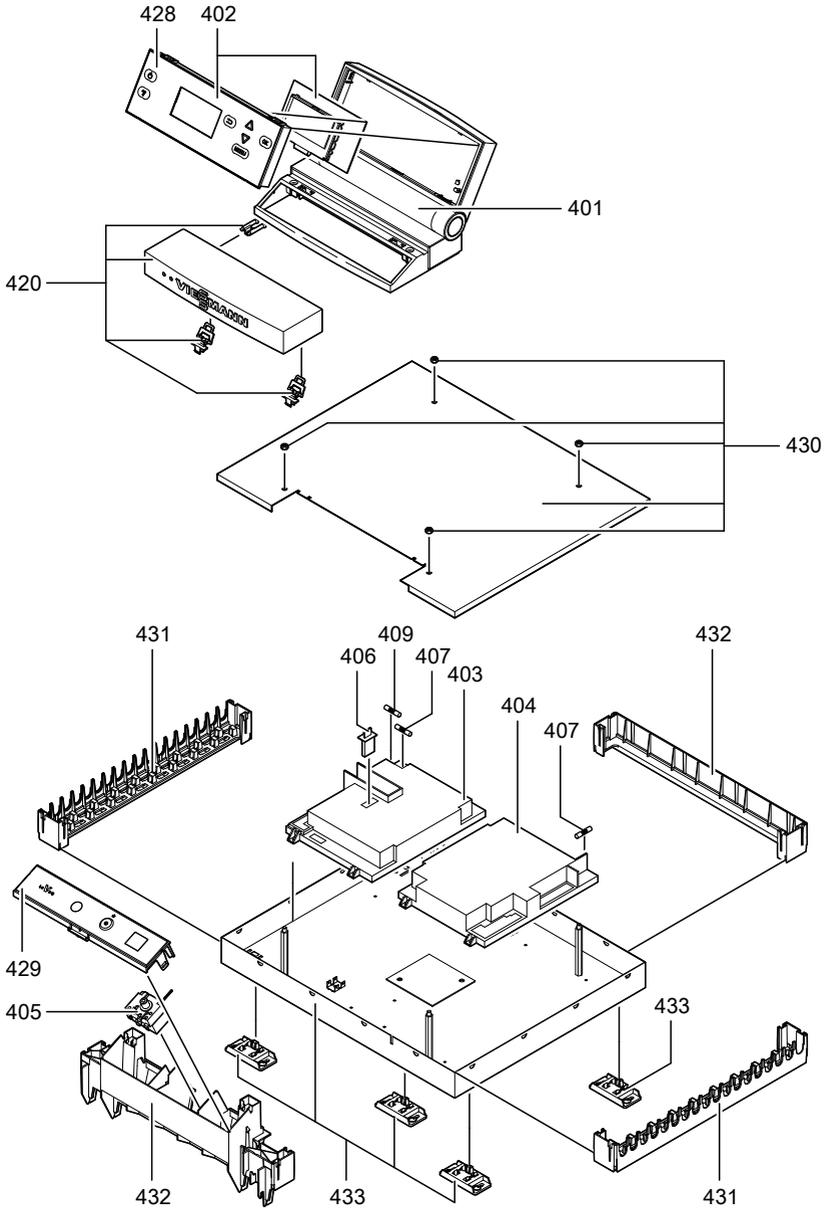
Einzelteillisten (Fortsetzung)



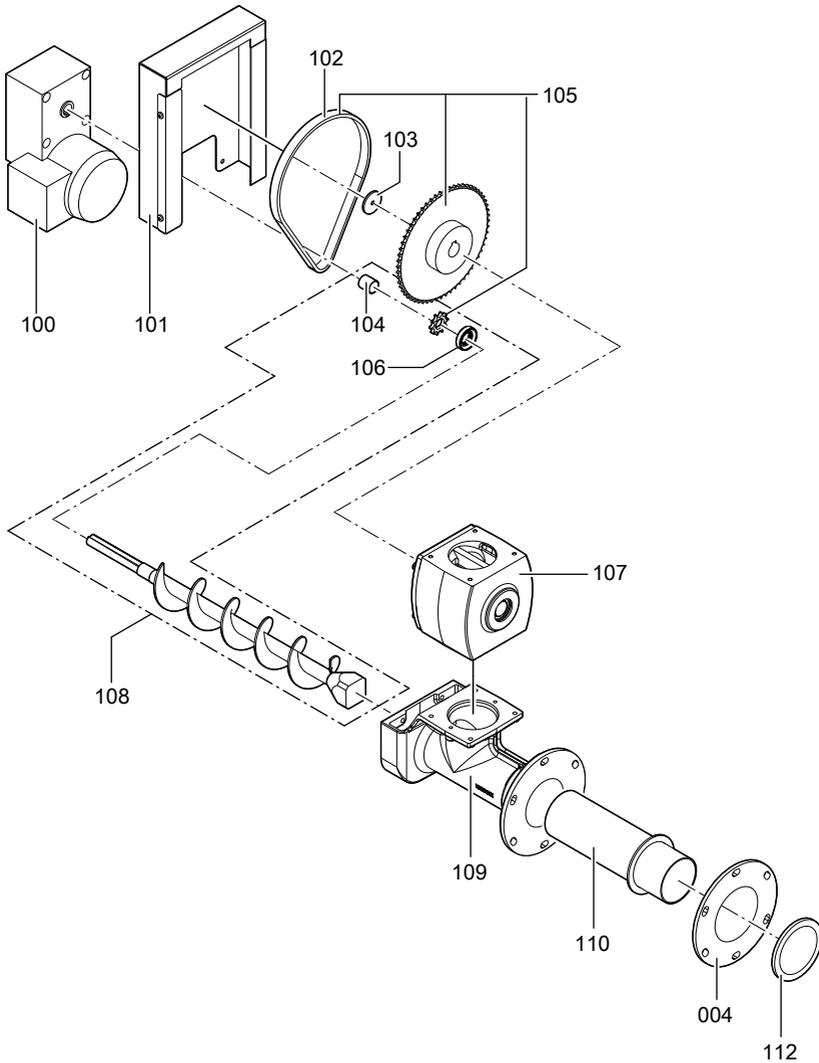
Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Einzelteillisten (Fortsetzung)



Protokolle

	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service
am:			
durch:			

Technische Daten

Nennspannung	230 V~	
Nennfrequenz	50 Hz	
Nennstrom	6 A~	
Leistungsaufnahme	142 W (arithmetisches Mittel)	
Schutzklasse	I	
Schutzart	IP 20 D gemäß EN 60529, durch Aufbau/Einbau zu gewährleisten	
Wirkungsweise	Typ 1 B gemäß EN 60730-1	
Zul. Umgebungstemperatur		
■ bei Betrieb	0 bis +40 °C Verwendung in Wohn- und Heizungsräumen (normale Umgebungsbedingungen)	
■ bei Lagerung und Transport	-20 bis +65 °C	
Nennbelastbarkeit der Relaisausgänge bei 230 V~		
20	Heizkreispumpen	4 (2) A~*4
21	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	4 (2) A~*4
24	Solarkreispumpe, alternativ zu Heizkreis- pumpe M2	4 (2) A~*4
28	Trinkwasserzirkulationspumpe	4 (2) A~*4
29	Rücklaufanhebepumpe	4 (2) A~*4
50	Sammelstörmeldung	4 (2) A~*4
52	Mischer-Motore	0,2 (0,1) A~*4
83	Einschubmotor	max. 25 W
84	Austragmotor Raumaustragung/Silo, Maul- wurf	max. 90 W
85	Saugmodul oder Motor flexible Schnecke	max. 25 W max 1,3 W

Technische Daten (Fortsetzung)

Nenn-Wärmeleistungsbereich	kW	4 - 12	6 - 18	8 - 24	11 - 32	13 - 40	16 - 48
Erforderlicher Förderdruck ^{*5}	Pa mbar	10 0,10	10 0,10	10 0,10	10 0,10	10 0,10	10 0,10
Abgas^{*6}							
Mittlere Temperatur (brutto) ^{*7}							
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	°C	125	125	125	130	130	135
■ bei Teillast (33 % der oberen Nenn-Wärmeleistung)	°C	70	70	70	75	75	80
CO ₂ -Gehalt	Vol.- %	12	12	12	12	12	12
Massenstrom							
■ bei oberer Nenn-Wärmeleistung	kg/h	31	46	65	82	105	124
■ bei Teillast (33 % der oberen Nenn-Wärmeleistung)	kg/h	9	11	15	19	24	29

^{*5} Bei Schornsteindimensionierung beachten.

^{*6} Rechenwerte zur Auslegung der Abgasanlage nach DIN EN 13384.

^{*7} Gemessene Abgastemperatur als mittlerer Brutto-Wert analog DIN EN 304 bei 20 °C Verbrennungslufttemperatur.

Konformitätserklärung

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt **Vitoligno 300-P** mit den folgenden Normen übereinstimmt:

DIN EN 303-5

DIN EN 304

DIN EN 50 090-2-2

DIN EN 50 165

DIN EN 50 366

DIN EN 55 014-1

DIN EN 55 014-2

DIN EN 61 000-3-2

DIN EN 61 000-3-3

DIN EN 60 335

Gemäß den Bestimmungen der folgenden Richtlinien wird dieses Produkt mit **CE** gekennzeichnet:

2006/95/EG

2004/108/EG

2006/42/EG

Allendorf, den 22. Oktober 2010

Viessmann Werke GmbH&Co KG



ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A

Abfragen.....	82
Abgasgebläse reinigen.....	50
Adaptive Speicherbeheizung.....	125
Aktorentest.....	39
Anfahrentlastung.....	128
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur.....	125
Anlagendynamik Mischer.....	79
Anlagendynamik Mischerkreis.....	119
Anlagenkreis	
■ mit konstanter Kesselwassertemperatur.....	121
■ witterungsgeführt.....	121
Anlagen ohne Heizkreis mit Mischer.....	121
Anlagenschemen.....	13
Anlegetemperatursensor.....	101
Anschluss- und Verdrahtungsschema.....	137
Anzeigeelemente.....	117
Aschebehälter entleeren.....	51
Aufheizzeitverkürzung.....	126
Ausgänge prüfen.....	39
Auslieferungszustand.....	56
Außentemperatur.....	118
Außentemperatursensor.....	100
Automatik-Betrieb.....	122

B

Bedienelemente.....	117
Betriebsprogramm-Umschaltung.....	129
Betriebsstunden	
■ Brenner.....	55
Betriebszustände abfragen.....	87
Brenner	
■ Wartung.....	64
Brennerstarts.....	55
Brennraum reinigen.....	47
Brennstoffverbrauch.....	55, 64
Brückenstecker.....	133, 140

C

Codierstecker.....	64, 93, 117, 140, 144
Codierungen	
■ Allgemein.....	62
■ Codierung 1 aufrufen.....	57
■ Codierung 2 aufrufen.....	63
■ Codierungen in Klartext.....	57
■ Gesamtübersicht.....	63
■ Heizkreis.....	63
■ Kessel.....	62
■ Pufferspeicher.....	63
■ Solar.....	63
■ Warmwasser/Speicher.....	63
Codierungen bei Inbetriebnahme.....	13
Codierungen zurücksetzen.....	56
Cursor-Tasten.....	117

D

Datum einstellen.....	12
Differenztemperatur.....	120
Digitale Ausgänge.....	85
Digitale Eingänge.....	84
Display.....	117
Drehrichtung Mischer-Motor.....	107

E

Einfamilienhaus.....	122
Einzelteilliste.....	143
Elektrische Anschlüsse.....	138
Erweiterte Sparschaltung.....	119
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer.....	107
Estrichfunktion.....	130
Externe Anforderung.....	130
Externe Anschlüsse.....	129
Externe Betriebsprogramm-Umschaltung.....	75, 129
Externes Sperren des Brenners.....	130
Extern Mischer auf.....	75, 129
Extern Mischer zu.....	75, 130

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

F

Fehlerhistorie.....	89
Fehlermanager.....	45
Fernbedienung	
■ Anschluss und Codierung.....	110
■ Heizkreise zuordnen.....	133
■ Softwarestand.....	87
Flammtemperatursensor.....	103
Fördersystem in Betrieb nehmen.....	12
Fördersystem konfigurieren.....	12
Fördervorgang Pellets.....	134
Förderzeiten einstellen.....	13
Frostschutz.....	119
Frostschutzfunktion.....	123
Funktionsbeschreibung.....	117
Funktionserweiterung 0 bis 10 V.....	115
Funkuhrempfänger.....	105

H

Heizflächen reinigen.....	47
Heizkennlinien einstellen.....	41
Heizkreise zuordnen.....	133
Heizkreispumpen-Logik.....	118
Heizkreispumpenlogik-Funktion.....	59
Heizkreisregelung.....	117

I

Inbetriebnahme-Sequenz.....	6
Installationsschema (Beispiel).....	15, 21

K

Kesselcodierstecker.....	64, 82, 93, 117, 140, 144
Kesseltemperatursensor.....	99
Kommunikationsmodul LON.....	44, 115
Konformitätserklärung.....	157
Kurzabfragen.....	82

L

Lambda-Sonde.....	104
Leiterplatte	
■ Feuerungsregelung A2.....	139
■ Wärmeverteilungsregelung A1.....	138
LON	
■ Fehlerüberwachung.....	45
■ Regelung einbinden.....	44
■ Teilnehmerliste aktualisieren.....	45
■ Teilnehmernummer einstellen.....	44

M

Maximalbegrenzung	
■ Vorlauftemperatur.....	61
Mehrparteienhaus.....	123
Membran-Ausdehnungsgefäß.....	53
Menü-Taste.....	117
Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur.....	61
Mischerkreis	
■ Anlagendynamik.....	119
Mischer-Motor.....	107
Mischersparfunktion.....	119

N

Nachschaltheizflächen reinigen.....	49
Neigung Heizkennlinie.....	44
Netzspannung einschalten.....	6
Niveau Heizkennlinie.....	44
Normale Raumtemperatur.....	43
Notbetrieb Pumpen.....	133

O

OK-Taste.....	117
Optolink/Leiterplatte.....	132

P

Parameter zurücksetzen.....	55
Position Leiterplatten.....	137
Position Steckerleiste.....	137
Pumpen	
■ Nachlauf.....	69, 124

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)**R**

Raum-Solltemperatur einstellen.....	42
Raumtemperatur.....	118
Raumtemperatursensor.....	113
Reduzierte Raumtemperatur.....	43
Reduzierte Raumtemperatur, Anhebung.....	125
Regelungsfunktionen.....	117
Relaistest.....	39

S

Saugfördersystem.....	134
Schornsteinfeger-Prüffunktion.....	132
Schornsteinfeger-Prüftaste.....	117
Sensoren abfragen.....	87
Sensoren prüfen.....	39
Servicefunktionen.....	82
Sicherheitstemperaturbegrenzer	
■ technische Daten.....	99
Sicherungen.....	98
Softwarestand	
■ Bedieneinheit.....	86
■ Erweiterungssatz Mischerkreis.....	86
■ Kommunikationsmodul LON.....	87
■ Regelung.....	86
■ Solarregelung.....	86
Solaranlage Codierung.....	63
Sommer-/Winterzeitumstellung.....	73
Sparschaltung.....	118
Speichertemperaturregelung.....	122
Speichertemperatursensor.....	99
Speichervorrangschaltung.....	122
Sprache einstellen.....	11
Standby.....	117
Stecker 143	129
Steckerleiste.....	141
Störungen.....	88
Störungsanzeige	
■ ausblenden.....	88
■ Klartext.....	88
■ quittieren.....	88
Störungscodes, Übersicht.....	90
Störungscodes löschen.....	89

Störungsmeldung aufrufen.....	89
Störungsmeldung quittieren.....	88
Störungsspeicher.....	89
Störungssuche.....	88

T

Tauchtemperatursensor.....	101
Technische Daten.....	155, 156
Temperaturen abfragen.....	82
Temperaturwächter.....	109
Trinkwassererwärmung.....	123
Trinkwassertemperatur.....	118
Trinkwassertemperatur-Sollwert.....	123
Trinkwasserzirkulationspumpe.....	123

U

Uhrzeit einstellen.....	12
-------------------------	----

V

Verdrahtungsschema.....	137
Vitocom 300.....	44
Vitosolic.....	123
Vitotrol 200A.....	110
Vitotrol 300A.....	111
Vitotronic 200-H.....	44
Vorlauftemperatur	
■ elektron. Maximalbegrenzung.....	61
■ elektron. Minimalbegrenzung.....	61
Vorlauftemperaturregelung.....	120
Vorlauftemperatursensor.....	107
Vorrangschaltung.....	123

W

Wartungsanzeige	
■ abfragen.....	54
■ zurücksetzen.....	54
Winter-/Sommerzeitumstellung.....	73

Z

Zeitprogramm	
■ Raumbeheizung.....	118
■ Trinkwassererwärmung.....	122
Zurücksetzen von Parametern.....	55

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)

Zurück-Taste.....	117	Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung.....	123
		Zusatzschaltungen.....	123





Gültigkeitshinweis

Herstell-Nr.

7452176

7452278

7452177

7452279

7452178

7452277

Viessmann Werke GmbH & Co KG
D-35107 Allendorf

Telefon: 0 64 52 70-0

Telefax: 0 64 52 70-27 80

www.viessmann.de

5681 891 Technische Änderungen vorbehalten!



Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier